

Konzern- abschluss

80	Bilanz
82	Gesamtergebnisrechnung
84	Eigenkapitalveränderungsrechnung
86	Kapitalflussrechnung
87	Anhang
148	Anteilsbesitzliste
152	Aufsichtsrat
154	Gesetzliche Vertreter
156	Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA

Bilanz

Aktiva

in T€	Anhang Nr.	31.12.2020	31.12.2019
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	1	79.935	97.128
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	2	41.641	50.096
Sachanlagen	3	500.680	511.281
Finanzielle Vermögenswerte	4	2.267	1.962
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	5	3.302	2.840
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	6	19.787	24.203
Aktive latente Steuern	20	27.360	95.101
		674.971	782.611
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	7	497.495	544.703
Vertragsvermögenswerte	8	82.412	76.428
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	444.174	504.101
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8	82.210	90.938
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	8	27.189	39.613
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9	331.512	280.875
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	10	–	7.753
		1.464.992	1.544.411
		2.139.964	2.327.022

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Passiva

in T€	Anhang Nr.	31.12.2020	31.12.2019
Eigenkapital	11		
Gezeichnetes Kapital		44.772	44.772
Kapitalrücklage		66.663	66.663
Gewinnrücklagen		416.439	568.916
Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		527.874	680.351
Nicht beherrschende Anteile		175.928	182.210
		703.803	862.562
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern	20	8.430	11.146
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	12	684.858	646.340
Sonstige Rückstellungen	12	3.017	1.366
Finanzverbindlichkeiten	13	50.624	56.750
		746.929	715.602
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	12	10.168	12.190
Sonstige Rückstellungen	12	79.674	68.376
Finanzverbindlichkeiten	13	32.033	44.318
Vertragsverbindlichkeiten	13	153.690	165.463
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	237.558	252.741
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13	27.205	31.226
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	13	136.045	161.528
Ertragsteuerschulden	13	12.860	9.050
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	10, 13	–	3.967
		689.232	748.858
		2.139.964	2.327.022

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Gesamtergebnisrechnung

Gesonderte Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	Anhang Nr.	2020	2019
Umsatzerlöse	14	2.207.881	2.383.185
Bestandsveränderungen		-15.214	-9.316
Andere aktivierte Eigenleistungen		3.186	7.354
Gesamtleistung		2.195.853	2.381.223
Sonstige Erträge	15	31.649	33.413
Materialaufwand	16	-899.579	-984.787
Personalaufwand	17	-804.831	-848.295
Abschreibungen	1 - 3	-99.906	-81.851
Andere Aufwendungen *	18	-353.014	-386.100
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)		70.172	113.603
Finanzerträge	19	5.374	5.741
Finanzaufwendungen	19	-12.100	-17.098
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	19	-1.850	1.186
Finanzergebnis		-8.576	-10.171
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		61.596	103.432
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	-57.216	-44.932
Ergebnis nach Ertragsteuern		4.380	58.500
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile	21	14.015	15.415
Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		-9.635	43.085
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (in €)	22	-5,63	24,47
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	22	-5,37	24,73

*Die Darstellung wurde gegenüber dem Konzernabschluss 2019 dahingehend angepasst, dass die Sonstigen Steuern nunmehr in der Position Andere Aufwendungen inkludiert sind und nicht mehr separat in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgezeigt werden.

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Überleitung zum Gesamtergebnis

in T€	Anhang Nr.	2020	2019
Ergebnis nach Ertragsteuern		4.380	58.500
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	12	-43.540	-70.479
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-43.546	21.389
Erfolgsneutrale Änderungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		-32	-
Posten, die in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden		-87.118	-49.090
Währungsumrechnungsdifferenzen *		-61.268	3.773
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Reserve		6.652	-530
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.019	162
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Cost Reserve		464	-45
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-140	13
Erfolgsneutrale Änderungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen *		-1.154	209
Posten, die gegebenenfalls in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden		-57.465	3.582
Sonstiges Ergebnis		-144.583	-45.508
Gesamtergebnis		-140.203	12.992
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile		-2.837	16.593
Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		-137.366	-3.601

*Die Darstellung wurde gegenüber dem Konzernabschluss 2019 dahingehend angepasst, dass erfolgsneutrale Änderungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in der Überleitung zum Gesamtergebnis nunmehr als separate Position und nicht mehr in Form eines Davon-Vermerkes bei der Position Währungsumrechnungsdifferenzen aufgezeigt werden.

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T€	Gezeichnetes Kapital der KSB SE & Co. KGaA	Kapitalrücklage der KSB SE & Co. KGaA
Stand 01.01.2019	44.772	66.663
Sonstiges Ergebnis	-	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-
Gesamtergebnis	-	-
Ausschüttungen	-	-
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	-	-
Sukzessive Erwerbe *	-	-
Sonstiges *	-	-
Stand 31.12.2019	44.772	66.663

in T€	Gezeichnetes Kapital der KSB SE & Co. KGaA	Kapitalrücklage der KSB SE & Co. KGaA
Stand 01.01.2020	44.772	66.663
Sonstiges Ergebnis	-	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-
Gesamtergebnis	-	-
Ausschüttungen	-	-
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	-	-
Sukzessive Erwerbe	-	-
Sonstiges	-	-
Stand 31.12.2020	44.772	66.663

Gewinnrücklagen								
							Sonstiges Ergebnis	
Andere Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnungs-differenzen	Marktwert-änderung von Finanz-instrumenten: Hedging Reserve	Marktwert-änderung von Finanz-instrumenten: Hedging Cost Reserve	Neubewertung leistungs-orientierter Ver-sorgungspläne	Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Nicht beherr-schende Anteile	Summe Eigenkapital	
854.647	-98.270	-2.930	-574	-175.117	689.191	167.600	856.791	
-	2.664	-368	-32	-48.950	-46.686	1.178	-45.508	
43.085	-	-	-	-	43.085	15.415	58.500	
43.085	2.664	-368	-32	-48.950	-3.601	16.593	12.992	
-5.583	-	-	-	-	-5.583	-1.983	-7.566	
-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	
503	-159	-	-	-	344	-	344	
892.652	-95.765	-3.298	-606	-224.067	680.351	182.210	862.562	

Gewinnrücklagen								
							Sonstiges Ergebnis	
Andere Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnungs-differenzen	Marktwert-änderung von Finanz-instrumenten: Hedging Reserve	Marktwert-änderung von Finanz-instrumenten: Hedging Cost Reserve	Neubewertung leistungs-orientierter Ver-sorgungspläne	Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Nicht beherr-schende Anteile	Summe Eigenkapital	
892.652	-95.765	-3.298	-606	-224.067	680.351	182.210	862.562	
-	-46.364	4.611	324	-86.302	-127.731	-16.852	-144.583	
-9.635	-	-	-	-	-9.635	14.015	4.380	
-9.635	-46.364	4.611	324	-86.302	-137.366	-2.837	-140.203	
-15.111	-	-	-	-	-15.111	-3.445	-18.556	
-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	
-1.696	-	-	-	1.696	-	-	-	
866.210	-142.129	1.313	-282	-308.673	527.874	175.928	703.803	

*Die Darstellung wurde gegenüber dem Konzernabschluss 2019 dahingehend angepasst, dass die Veränderungen der Positionen des Eigenkapitals resultierend aus Veränderungen des Konsolidierungskreises nunmehr in der Zeile „Sonstiges“ inkludiert werden.

Die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 im Sonstigen Ergebnis erfassten kumulativen Erträge und Aufwendungen resultierten in Höhe von -143 T€ aus Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die im Rahmen einer Veräußerungsgruppe gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurden.

Kapitalflussrechnung

in T€	2020	2019
Ergebnis nach Ertragsteuern	4.380	58.500
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag *	57.216	44.932
Finanzerträge *	-5.374	-5.741
Finanzaufwendungen *	12.100	17.098
Abschreibungen / Zuschreibungen	99.906	81.851
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	881	-2.736
Gewinne / Verluste aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften	2.654	-
Veränderung der Vorräte	15.051	-1.215
Veränderung der Vertragsvermögenswerte	-7.699	-2.347
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen *	35.226	13.462
Veränderung der Rückstellungen *	6.455	-24.371
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten	-252	7.720
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen *	-3.723	-16.710
Veränderung der übrigen Vermögenswerte und Schulden *	-10.134	5.602
Gezahlte Ertragsteuern *	-28.142	-36.754
Erhaltene Zinsen *	5.310	5.638
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	183.855	144.929
Einzahlungen aus Abgängen von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen *	1.392	5.663
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen *	-83.073	-91.042
Verkauf von Tochtergesellschaften und sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich veräußerter Zahlungsmittel	1.374	-
Einzahlungen aus Geldanlagen mit einer originären Laufzeit von mehr als 3 Monaten *	47.800	19.946
Auszahlungen für Geldanlagen mit einer originären Laufzeit von mehr als 3 Monaten *	-38.601	-20.865
Einzahlungen aus Geldanlagen an nicht vollkonsolidierte Gesellschaften	100	12.063
Auszahlungen für Geldanlagen an nicht vollkonsolidierte Gesellschaften	-1.466	-346
Einzahlungen aus Dividenden von nicht vollkonsolidierten Gesellschaften *	750	575
Einzahlungen aus Kapitalmaßnahmen mit nicht vollkonsolidierten Gesellschaften	-	-
Auszahlungen für Kapitalmaßnahmen mit nicht vollkonsolidierten Gesellschaften	-514	-
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	-72.238	-74.006
An die Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA gezahlte Dividenden	-15.111	-5.583
An nicht beherrschende Anteilseigner gezahlte Dividenden	-3.445	-1.983
Einzahlungen aus Finanzverbindlichkeiten	1.367	8.230
Auszahlungen für Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten) *	-9.032	-25.630
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten *	-16.848	-16.142
Gezahlte Zinsen *	-5.407	-5.322
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-48.476	-46.430
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	63.141	24.493
Einfluss Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-12.504	-364
Einfluss Konsolidierungskreisänderungen	-	1.201
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	280.875	255.545
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	331.512	280.875

*Darstellung angepasst gegenüber dem Konzernabschluss 2019.

Weitere Erläuterungen können Kapitel VII. „Kapitalflussrechnung“ des Konzernanhangs entnommen werden.

Anhang

I. ALLGEMEINE ANGABEN UND GRUNDLAGEN

Allgemeine Angaben zum Konzern

Die KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, ist eine kapitalmarktorientierte Kommanditgesellschaft auf Aktien nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ludwigshafen am Rhein unter der Nummer HRB 65657 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Johann-Klein-Straße 9, 67227 Frankenthal / Pfalz, Deutschland. Die KSB SE & Co. KGaA ist mit Eintragung in das Handelsregister am 17. Januar 2018 aus der KSB Aktiengesellschaft entstanden. Komplementärin ist die KSB Management SE, eine Europäische Aktiengesellschaft. Die Anteile dieser Gesellschaft gehören zu 100 % der Klein, Schanzlin & Becker GmbH, Frankenthal / Pfalz, einer Tochtergesellschaft der gemeinnützigen KSB Stiftung, Stuttgart, und der gemeinnützigen Kühborth-Stiftung GmbH, Stuttgart. Die KSB SE & Co. KGaA und damit der KSB Konzern werden aus der KSB Management SE heraus geleitet, in der vier Geschäftsführende Direktoren und ein aus fünf Mitgliedern bestehender Verwaltungsrat tätig sind.

Die KSB SE & Co. KGaA ist das oberste und unterste Mutterunternehmen, in dessen Konzernabschluss der Einzelabschluss der KSB SE & Co. KGaA einbezogen wird. Der nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Der KSB Konzern (nachfolgend auch „KSB“ oder „Konzern“ genannt) ist weltweiter Anbieter von qualitativ hochwertigen Pumpen und Armaturen sowie zugehörigen Systemen. Den Anwendern dieser Produkte steht darüber hinaus ein breites Serviceangebot zur Verfügung. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei Segmente aufgeteilt: Pumpen, Armaturen und Service.

Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dabei wurden das Rahmenkonzept sowie sämtliche für den Konzern relevanten und am Bilanzstichtag gültigen und von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernom-

menen Standards sowie die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee angewandt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Somit steht der Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA in Einklang mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernabschluss wurde unter der Going-Concern-Prämisse gemäß IAS 1.25 aufgestellt. Grundsätzlich stellen die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten die für den Konzernabschluss herangezogene Bewertungsgrundlage dar, sofern in Kapitel III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ nicht etwas anderes berichtet wird.

Die Darstellung in diesem Bericht erfolgt grundsätzlich in T€, basierend auf den kaufmännischen Rundungsregelungen. Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Alle wesentlichen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind gesondert dargestellt und in diesem Anhang erläutert.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewandt wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt, sofern nichts anderes angegeben ist.

Im Berichtsjahr wurden in der Gesamtergebnisrechnung sowie in der Eigenkapitalveränderungsrechnung geringfügige Änderungen gegenüber der Darstellung im Konzernabschluss 2019 vorgenommen. Ziel der Anpassungen war die möglichst umfassende Verwendung der von der EU durch das einheitliche elektronische Berichtsformat (European Single Electronic Format (ESEF)) vorgegebenen Basistaxonomie. Die Änderungen sind in den jeweiligen Tabellen gesondert kenntlich gemacht. Auch die zur Steigerung der Transparenz in der Kapitalfluss-

rechnung vorgenommenen Anpassungen gegenüber dem Konzernabschluss 2019 stehen teilweise im Zusammenhang mit ESEF.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Muttergesellschaft sowie der zusammengefasste Lagebericht werden beim Bundesanzeiger eingereicht und bekannt gemacht.

Der vorliegende Konzernabschluss wird von den Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE am 09. März 2021 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat wird den Abschluss voraussichtlich am 17. März 2021 billigen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

a) Im Geschäftsjahr 2020 erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die nachfolgend aufgeführten neuen oder geänderten Rechnungslegungsstandards und Interpretationen, welche im Berichtsjahr erstmals anzuwenden waren, hatten keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

KSB hat im Geschäftsjahr 2020 den praktischen Behelf aus der IASB-Verlautbarung „Covid-19-bezogene Mietkonzessionen“ als Änderung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ in Anspruch genommen. Demnach wurde für Mietzugeständnisse, die als unmittelbare Folge der Corona-Pandemie identifiziert wurden, eine vereinfachende Handhabung gegenüber der regulären Darstellung von Änderungen an Leasingverhältnissen gewählt. Der Umfang dieser Mietzugeständnisse war im Berichtsjahr nicht wesentlich aus Sicht des Konzerns.

b) Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Die nachfolgend aufgeführten neuen oder geänderten Rechnungslegungsstandards und Interpretationen waren noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden im Geschäftsjahr 2020 nicht berücksichtigt.

Grundsätzlich wird auf eine freiwillige vorzeitige Anwendung der in der Tabelle aufgeführten neuen oder geänderten Standards oder Interpretationen verzichtet. Aus diesen Änderungen werden keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Im Geschäftsjahr 2020 erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

	EU- Erstanwendung
Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden“	01.01.2020
Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ (Interest Rate Benchmark Reform)	01.01.2020
Anpassung der Querverweise auf das Rahmenkonzept in IFRS	01.01.2020
Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“	01.01.2020
Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ in Form der IASB-Verlautbarung „Covid-19-bezogene Mietkonzessionen“	01.01.2020

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

	EU- Erstanwendung
Änderungen an IFRS 4 „Versicherungsverträge“	01.01.2021
Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, IFRS 4 „Versicherungsverträge“ und IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ (Interest Rate Benchmark Reform - Phase 2)	01.01.2021
Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“	01.01.2022
Änderungen an IAS 16 „Sachanlagen“	01.01.2022
Änderungen an IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“	01.01.2022
Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2018 – 2020) in Form von Änderungen an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“, IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ und IAS 41 „Landwirtschaft“	01.01.2022
IFRS 17 „Versicherungsverträge“, inklusive Änderungen an IFRS 17	01.01.2023
Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“	01.01.2023

II. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Konsolidierungskreis

Zum 31. Dezember 2020 bestehen neben der KSB SE & Co. KGaA 9 in- und 71 ausländische Gesellschaften (Vorjahr 9 in- und 76 ausländische Gesellschaften), die im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden. Bei diesen Tochtergesellschaften, bei denen der KSB Konzern die Möglichkeit hat, diese gemäß IFRS 10 zu beherrschen, wird grundsätzlich unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte gehalten.

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet. Veränderungen der Beteiligungsquote, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Transaktion zwischen Anteilseignern behandelt und direkt im Eigenkapital erfasst. Solche Transaktionen führen weder zum Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten noch zur Realisierung von Veräußerungserfolgen.

Für die fünf zum 31. Dezember 2020 nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen gelten die Konsolidierungsgrundsätze entsprechend. Bei Verlust der gemeinschaftlichen Führung oder des maßgeblichen Einflusses werden die verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben. Die Anteile an At-Equity einbezogenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Änderungen des Nettovermögens bewertet, wobei ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Die thailändische Gesellschaft KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok, und die indische Gesellschaft KSB Limited, Pimpri (Pune), sind trotz eines Stimmrechtsanteils von unter 50 % in den Kreis der

vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen einbezogen, da KSB das Recht zusteht, die Geschäfts- und Finanzpolitik und somit die Höhe der variablen Rückflüsse zu bestimmen.

KSB erlangt Kontrolle über die KSB Limited, Pimpri (Pune), an der KSB 40,54 % der Anteile hält, durch vertragliche Vereinbarungen mit anderen Gesellschaftern. Durch diese Vereinbarungen ist sichergestellt, dass KSB über die Mehrheit der Stimmrechte in den Leitungsgremien verfügt und auch die Kontrolle über das Budget ausübt.

Über die KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok, an der KSB 40 % der Anteile hält, übt KSB die Kontrolle ebenso über zusätzliche Vereinbarungen aus, durch die KSB über die Mehrheit der Stimmrechte in den Leitungsgremien verfügt und auch die Kontrolle über das Budget ausübt.

Die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sind in den langfristigen Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten als Sonstige Beteiligungen ausgewiesen. Zu den nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen zählt auch die Geheimrat Dr. Jacob Klein-Unterstützungseinrichtung e.V., Frankenthal / Pfalz.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

a) Veräußerungen von Tochtergesellschaften

Im Zuge der Reorganisation der Serviceaktivitäten in Frankreich hat der Konzern im Berichtsjahr die nachfolgend beschriebenen Veräußerungen von bisher vollkonsolidierten Gesellschaften vorgenommen. Die Auswirkungen auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind vollständig dem Segment Service zuzuordnen.

Zunächst wurden im Januar 2020 die Anteile an der SPI Energie S.A.S., La Ravoire (Frankreich), veräußert. Die von dieser Veräußerung betroffenen Vermögenswerte und Schulden waren in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019 als Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte sowie Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten separat ausgewiesen.

Des Weiteren wurden im Juni 2020 sämtliche Anteile an den drei Gesellschaften KSB Service Energie S.A.S.U., Rambervillers (Frankreich), Société de travaux et Ingénierie Industrielle S.A.S., Déville lès Rouen (Frankreich), und KSB SERVICE CO-TUMER S.A.S., Déville lès Rouen (Frankreich), im Rahmen einer einzigen Transaktion veräußert.

Eine weitere Veräußerung betraf im Dezember 2020 die Anteile an der KSB Service EITB-SITELEC S.A.S., Montfavet (Frankreich).

Aus den vorstehend erläuterten Transaktionen resultierten Veräußerungsgewinne in Höhe von 3.060 T€, die in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Sonstigen Erträgen enthalten sind, sowie in den Anderen Aufwendungen erfasste Veräußerungsverluste in Höhe von 5.714 T€.

Die Gesamtheit der veräußerten Vermögenswerte und Schulden stellt sich auf Basis der Bilanzwerte zum Veräußerungszeitpunkt wie folgt dar:

Zusammenfassung der veräußerten Vermögenswerte und Schulden

in T€	2020
Langfristiges Vermögen	2.772
Kurzfristiges Vermögen *	30.012
Summe Aktiva	32.784
Langfristige Schulden	2.913
Kurzfristige Schulden	17.533
Summe Passiva	20.446
Nettovermögen	12.338

*Die Position enthält flüssige Mittel in Höhe von 193 T€, die zum 31. Dezember 2019 sowie zum Zeitpunkt der Veräußerung im Berichtsjahr als Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifiziert waren und somit keinen Bestandteil der in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns bildeten.

Die Veräußerungen von Tochtergesellschaften haben sich im Berichtsjahr wie folgt auf den Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns ausgewirkt:

Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in T€	2020
In Zahlungsmitteln erhaltenes Entgelt	9.122
Veräußerter Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-7.748
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.374

Zum 31. Dezember 2020 sind darüber hinaus Forderungen in Höhe von 562 T€ für noch nicht in Zahlungsmitteln erhaltene Veräußerungsentgelte bilanziert.

b) Sonstige Veränderungen

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 wurde die Liquidation des bisher nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmens Nikkiso-KSB GmbH i.L., Pegnitz

(Deutschland), durch Eintragung in das Handelsregister abgeschlossen. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen für den Konzern.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2020 die KSB Ecuador S.A., Samborondón (Ecuador), sowie die KSB PUMPS AND VALVES (NAMIBIA) (PROPRIETARY) LIMITED, Klein Windhoek (Namibia), gegründet. Die Anteile an der KSB Ecuador S.A. werden zu 99 % von der KSB BRASIL LTDA., Várzea Paulista (Brasilien), und zu 1 % von der KSB FINANZ S.A., Echternach (Luxemburg), gehalten. Die in Südafrika ansässige KSB Pumps (S.A.) (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg), ist alleiniger Anteilseigner der KSB PUMPS AND VALVES (NAMIBIA) (PROPRIETARY) LIMITED. Die beiden neu gegründeten Gesellschaften werden aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert.

Die vollständige Aufstellung über den Anteilsbesitz des KSB Konzerns ist am Ende dieses Konzernanhangs aufgeführt.

Konsolidierungsmethoden

Im Rahmen der Konsolidierung werden Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle vollständig eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen eliminiert. Ebenso werden konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Die Kapitalkonsolidierung folgt der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 durch Verrechnung der fortgeführten Anschaffungskosten für die Anteile des Tochterunternehmens mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden neubewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Soweit ein durch die Anwendung der Erwerbsmethode entstandener Geschäfts- oder Firmenwert in einer von der funktionalen Währung des KSB Konzerns abweichenden Währung dotiert, wird er mit dem jeweils aktuellen Stichtagskurs bewertet. Der Ausweis des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt unter den Immateriellen Vermögenswerten und er wird mindestens einmal jährlich einem Test der Werthaltigkeit unterzogen. Wird hierbei eine Wertminderung festgestellt, erfolgt die Erfassung des Wertminderungsaufwands. Negative Unterschiedsbeträge werden nach zuvor erfolgter kritischer Überprüfung (reassessment) im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst.

Eigenkapitalanteile, die nicht der KSB SE & Co. KGaA zuzurechnen sind, werden unter den nicht beherrschenden Anteilen ausgewiesen. Weitere Erläuterungen zu den nicht beherrschenden Anteilen anderer Gesellschafter sind unter Anhangspunkt 11. „Eigenkapital“ enthalten.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Darstellung in diesem Bericht erfolgt grundsätzlich, sofern nicht anders angegeben, in T€ basierend auf den kaufmännischen Rundungsregelungen.

Die Währungsumrechnung richtet sich nach der funktionalen Währung der einbezogenen Gesellschaften. Die funktionale Währung ist wie im Vorjahr ausschließlich die jeweilige Landeswährung der Gesellschaft, da dort das Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betrieben wird.

In den einzelnen Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Bei monetären Vermögenswerten und Schulden ist für die Folgebewertung der Kurs am Bilanzstichtag maßgeblich. Die Bewertungseffekte werden erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst.

Bei der Umrechnung der nicht in Euro aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden Vermögenswerte und

Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet (modifizierte Stichtagskursmethode), die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen. Die einzige Ausnahme zum 31. Dezember 2020 bildet die Umrechnung des Abschlusses der KSB Compañía Sudamericana de Bombas S.A., Carapachay (Buenos Aires), Argentinien, bei der die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wie im Vorjahr mit dem Stichtagskurs umgerechnet werden. Effekte aus der Währungsumrechnung der Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung im Vorjahr sind ergebnisneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst und in den „Währungsumrechnungsdifferenzen“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Wechselkurse der für den KSB Konzern wichtigsten Währungen stellen sich zum Bilanzstichtag und im Jahresdurchschnitt wie in der nachfolgend genannten Tabelle dar.

→ [Wechselkurse der wichtigsten Währungen](#)

Hochinflation

Argentinien wird zu Rechnungslegungszwecken seit dem Jahr 2018 als Hochinflationsland eingestuft. KSB folgt hierbei der Verlautbarung der International Practices Task Force (IPTF) des Center of Audit Quality (CAQ). Aufgrund dieser Einschätzung sind die Aktivitäten in Argentinien gemäß IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationsländern“ bilanziert. Infolge der Unwesentlichkeit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wird auf weitere Angaben hierzu verzichtet.

Wechselkurse der wichtigsten Währungen

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2020	31.12.2019	2020	2019
US-Dollar	1,2271	1,1234	1,1422	1,1195
Brasilianischer Real	6,3735	4,5157	5,8943	4,4126
Indische Rupie	89,6605	80,1870	84,6392	78,8269
Chinesischer Yuan	8,0225	7,8205	7,8747	7,7348

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Anschaffungskosten beinhalten neben dem Anschaffungspreis auch Nebenkosten (sofern es sich nicht um einen Unternehmenserwerb handelt) und nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt.

Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer üblichen Kapazitätsauslastung der betreffenden Produktionsanlagen, soweit diese im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen. Dies beinhaltet auch herstellungsbezogene Verwaltungskosten. Allgemeine Verwaltungskosten, Forschungskosten und Vertriebskosten werden nicht aktiviert.

Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden grundsätzlich aktiviert. Wie im Vorjahr sind im Berichtsjahr keine derartigen Fremdkapitalkosten angefallen.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswertes vereinbaren oder bei Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würden. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Hinsichtlich der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte hat der KSB Konzern ein Kontrollrahmenkonzept festgelegt. Dazu gehört die Überwachung aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sowie die direkte Kommunikation wesentlicher Sachverhalte an das Management und gegebenenfalls an den Prüfungsausschuss. Bei der Wertermittlung orientiert KSB sich, wo immer möglich, an Einschätzungen der Marktteilnehmer oder daraus abgeleiteten Einschätzungen. In einem ersten Schritt wird regelmäßig geprüft, inwieweit aktuelle Preise auf aktiven Märkten für eine identische Transaktion vorliegen. Sollten keine notierten Marktpreise verfügbar sein, werden bevorzugt der marktbasierter Ansatz (Ableitung des Zeitwertes aus Markt- oder Transaktionspreisen vergleichbarer Vermögenswerte, zum Beispiel Multiplikatoren) oder der einkommensbasierte Ansatz (Ermittlung des Zeitwertes als Zukunftswert über die Diskontierung zukünftiger Zahlungsmittelüberschüsse) genutzt.

Basierend auf den in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputfaktoren werden beizulegende Zeitwerte in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt als Preis oder indirekt als Ableitung von Preisen beobachten lassen
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen

Sofern Inputfaktoren unterschiedlicher Stufen in die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert einfließen, ist die Bewertung in ihrer Gesamtheit derjenigen Stufe zuzuordnen, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden zum Ende der Berichtsperiode erfasst, in der die Änderung eingetreten ist. Im Berichtsjahr gab es keine Umgruppierungen.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn KSB Vertragspartei wird. Sobald die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus finanziellen Vermögenswerten auslaufen, werden diese ausgebucht. Finanzielle Verbindlichkeiten werden dann ausgebucht, sobald die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, ausgelaufen oder aufgehoben sind. Grundsätzlich werden Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten, die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen werden, mit dem Wert zum Erfüllungstag bilanziert. Dies betrifft die originären Finanzinstrumente wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen. Lediglich derivative Finanzinstrumente werden mit dem Wert zum Handelstag bilanziert.

a) Originäre Finanzinstrumente

Im KSB Konzern werden originäre Finanzinstrumente als finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten auf Basis der Anforderungen des IFRS 9 folgenden Bewertungskategorien zugeordnet:

Finanzielle Vermögenswerte:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (fortgeführte Anschaffungskosten) – Forderungen, Darlehen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Ausleihungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL) – Wertpapiere

Finanzielle Verbindlichkeiten:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten (fortgeführte Anschaffungskosten) – Kredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind unter Berücksichtigung der Transaktionskosten bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt entsprechend der dem finanziellen Vermögenswert oder der finanziellen Verbindlichkeit zugeordneten Bewertungskategorie.

Von der Fair Value Option wird aktuell kein Gebrauch gemacht.

b) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Hierbei werden sowohl zukünftige Zahlungsströme als auch bereits bilanzierte Grundgeschäfte gegen Währungs- und Zinsänderungsrisiken abgesichert. Bei den eingesetzten Sicherungsinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte und Zinsderivate von bonitätsmäßig einwandfreien Banken. Das abgesicherte Währungsrisiko fällt im Wesentlichen in US-Dollar an. Zinsänderungsrisiken werden bei langfristigen, variabel verzinslichen Kreditaufnahmen minimiert. Eine Konzernrichtlinie regelt den Einsatz dieser Instrumente. Weiterhin unterliegen diese Geschäfte einer ständigen Risikokontrolle.

Derivative Finanzinstrumente werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert kategorisiert, sofern sie nicht Bestandteil einer bilanziellen Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) sind. Liegt ein designierter Cashflow-Hedge vor, werden die Marktwertänderungen der effektiven Teile der Währungsderivate im Sonstigen Ergebnis erfasst und als „Marktwertänderung von Finanzinstrumenten“ im Eigenkapital so lange ausgewiesen, bis das dazugehörige Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Es wird lediglich die Spotkomponente des derivativen Sicherungsinstruments designiert, während die Forward-Komponente und die Währungs-Basis-Spreads aus der Sicherungsbeziehung ausgeschlossen und in der Hedging Cost Reserve im Sonstigen Ergebnis separat erfasst werden. Etwas Ineffektivitäten sowie Marktwertänderungen von Devisentermingeschäften ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung werden erfolgswirksam erfasst.

Marktwertänderungen von Zinsderivaten zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken von Verbindlichkeiten werden grundsätzlich im Sonstigen Ergebnis erfasst und als „Marktwertänderung von Finanzinstrumenten“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Bilanzansätze entsprechen dem beizulegenden Zeitwert und werden auf Basis von Inputfaktoren ermittelt, die sich entweder direkt (als Preis) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) ergeben. Diese können positiv oder negativ sein. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen dem Betrag, den KSB bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag erhalten würde oder zahlen müsste. Dieser Betrag wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Wechselkurse, Zinssätze und Bonitäten der Vertragspartner ermittelt. Informationen werden ausschließlich von anerkannten externen Quellen bezogen.

Der Ausweis der Devisentermingeschäfte und Zinsswaps erfolgt grundsätzlich in den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten sowie in den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Laufzeiten der verwendeten Währungsderivate liegen wie im Vorjahr größtenteils bei ein bis zwei Jahren, Zinsderivate liegen in diesem Geschäftsjahr im Konzern nicht vor. Hierbei sind die Laufzeiten der Sicherungsinstrumente auf den Eintritt der künftigen Transaktionen abgestimmt. Nahezu alle abgesicherten künftigen Transaktionen fanden im Berichtsjahr wie geplant statt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der gleichnamigen Position ausgewiesen. Die zugrunde gelegte wirtschaftliche Nutzungsdauer der Immateriellen Vermögenswerte – außer der Geschäfts- oder Firmenwerte (unbestimmte Nutzungsdauer) – beträgt zwei bis 15 Jahre. Sofern der erzielbare Betrag eines Immateriellen Vermögenswertes unter dessen Buchwert liegt, erfolgt eine Wertminderung. Werthaltigkeitsprüfungen erfolgen mindestens einmal jährlich für die Geschäfts- oder Firmenwerte, sonstige Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sowie für zum Bilanzstichtag in der Entwicklung befindliche Immaterielle Vermögenswerte. Darüber hinaus werden alle Arten von Immateriellen Vermögenswerten bei Vorliegen von Anhaltspunkten im Sinne von IAS 36 für eine mögliche Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Besteht eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr, wird mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Die planmäßige Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich durchgeführt. Sie bezieht sich auf sogenannte zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units (CGUs)), die bei KSB grundsätzlich den rechtlichen Einheiten entsprechen. Fallweise ist die Basis auch eine Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, sofern diese die unterste Ebene darstellt, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte überwacht werden. Liegt der Nutzungswert (Value in Use) unter dem Buchwert der CGU, ist der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrages beziehungsweise maximal auf null im Wert zu mindern. Sofern der Differenzbetrag den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes übersteigt, führt dies zu weiteren Werthaltigkeitsprüfungen auf Ebene der Immateriellen Vermögenswerte, Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und Sachanlagen. Die Aufholung eines in früheren Perioden festgestellten Wertminderungsaufwands ist für die Geschäfts- oder Firmenwerte nicht zulässig.

Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags (Nutzungswert) wird das Discounted Cashflow-Verfahren verwendet. Die angesetzten künftigen Ergebnisse (EBIT nach IFRS) werden einer Mehrjahresfinanzplanung (fünf Jahre) auf Basis des Stichtags 30. September unter Berücksichtigung der vom Management genehmigten mittelfristigen Ausrichtung für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit entnommen. Diese Planung wird mit Prämissen durchgeführt, zu deren Festlegung sowohl die Prognosen externer Quellen, beispielsweise aktuelle Veröf-

fentlichungen des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), als auch erfahrungsbedingte eigene Kenntnisse der Märkte und Wettbewerber dienen. Dabei wird das Ergebnis des letzten Planjahres in die Zukunft als ewige Rente fortgeschrieben, sofern das letzte Planjahr als für die Zukunft nachhaltig erreichbar eingestuft wird. Wachstumsraten werden unter Berücksichtigung der Einschätzungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Gegebenheiten abgeleitet. Der Konzern führt den Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte regelmäßig im vierten Quartal eines jeden Jahres auf Basis des Zahlenwerks zum Stichtag 30. September durch. Daneben wird auch dann immer eine Überprüfung der Werthaltigkeit vorgenommen, wenn Ereignisse oder Umstände („triggering event“) darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Zur Risikoeinschätzung der Werthaltigkeit wesentlicher Geschäfts- oder Firmenwerte nimmt der Konzern im Zuge der Überprüfung darüber hinaus Sensitivitätsanalysen vor. Hierfür werden für möglich gehaltenene Änderungen an wesentlichen der Ermittlung des Nutzungswertes zu Grunde liegenden Annahmen unterstellt.

Beim Erwerb von Unternehmen werden Kaufpreisallokationen durchgeführt. Dabei werden die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden bestimmt. Neben den beim Verkäufer bereits bilanzierten Vermögenswerten und Schulden werden auch marketingbezogene Sachverhalte (im Wesentlichen Marken und Wettbewerbsverbote), kundenbezogene Sachverhalte (im Wesentlichen Kundenlisten, Kundenbeziehungen und Auftragsbestand), vertragsbezogene Sachverhalte (im Wesentlichen besonders vorteilhafte Dienst-, Werk-, Einkaufs- und Arbeitsverträge) sowie technologiebezogene Sachverhalte (im Wesentlichen Patente, Know-how und Datenbanken) angesetzt. Für die Wertfindung werden vor allem die Residualwertmethode, die Mehrgewinnmethode sowie das kostenorientierte Verfahren genutzt.

Entwicklungskosten werden als Selbst geschaffene Immaterielle Vermögenswerte mit den Herstellungskosten aktiviert, sofern die in IAS 38 beschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und ab dem Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft des Vermögenswertes planmäßig linear abgeschrieben. Forschungskosten werden nicht aktiviert. Können Forschungs- und Entwicklungskosten innerhalb eines Projektes nicht zuverlässig voneinander getrennt werden, wird von einer Aktivierung abgesehen.

Leasing

Ein Leasingverhältnis wird gemäß IFRS 16 als Vertrag oder Teil eines Vertrages definiert, der gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zur Nutzung eines Vermögenswertes berechtigt.

Für Leasingverhältnisse, in denen KSB als Leasingnehmer auftritt, resultiert grundsätzlich die Bilanzierung von Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen und Nutzungsrechten an Leasinggegenständen. Ausgenommen hiervon sind Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte sowie kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten, für die KSB die Anwendungserleichterung in Form einer unmittelbar aufwandswirksamen Erfassung in Anspruch nimmt. Als geringwertige Vermögenswerte werden in diesem Zusammenhang Leasinggegenstände mit einem beizulegenden Zeitwert bis zu 5.000 € definiert.

Die Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen erfolgt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, zu dem KSB der Leasinggegenstand durch den Leasinggeber zur Nutzung zur Verfügung gestellt wird. Der Wertansatz der beiden Positionen basiert im Wesentlichen auf dem Barwert der noch nicht geleisteten Mindestleasingzahlungen. Die Abzinsung erfolgt mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz von KSB, sofern kein dem Leasingvertrag implizit zugrundeliegender Zinssatz verfügbar ist. Verlängerungs- und Kündigungsoptionen werden, soweit eine Ausübung durch KSB als hinreichend sicher eingeschätzt wird, in die Laufzeit und die bilanziellen Wertansätze eines Leasingverhältnisses mit einbezogen. Im Rahmen der Bemessung der Leasingzahlungen werden lediglich Leasingkomponenten und insbesondere keine separaten Servicekomponenten berücksichtigt. Die Abschreibung der Nutzungsrechte wird planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes oder die kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses vorgenommen. Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode in Form eines Tilgungs- und eines Zinsanteils. Änderungen in den Leasingzahlungen werden durch Neubewertungen der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt. Der Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeit und der Abschreibungsaufwand für das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand werden gesondert erfasst.

Die Aktivitäten von KSB als Leasinggeber beziehen sich hauptsächlich auf Operating-Leasingverhältnisse. Die zugehörigen Leasingzahlungen werden durch KSB ratierlich als Ertrag verinnahmt.

Sachanlagen

Sachanlagen sind gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, bewertet. Sofern der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes unter dessen Buchwert liegt, erfolgt eine Wertminderung. Eine Werthaltigkeitsprüfung von Sachanlagen erfolgt stets bei Vorliegen von Anhaltspunkten im Sinne von IAS 36 für eine mögliche Wertminderung. Liegen Gründe für eine in früheren Perioden erfasste Wertminderung nicht mehr vor, wird eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden, soweit sie Sachanlagevermögen betreffen, in einen passivischen Ausgleichsposten eingestellt. Dieser wird planmäßig über einen definierten Nutzungszeitraum aufgelöst. Bei den aktuell bilanzierten Zuwendungen, bei denen Haltefristen zu wahren sind, ist von einer Erfüllung dieser Fristen auszugehen.

Instandhaltungsaufwendungen sind als Aufwand der Periode erfasst, sofern sie nicht zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern werden angesetzt:

Nutzungsdauer Sachanlagen

Gebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 25 Jahre

Langfristige Finanzielle Vermögenswerte

Verzinsliche Ausleihungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wohingegen Wertpapiere erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bilanziert werden. Finanzielle Vermögenswerte, wie z.B. andere Geldanlagen, unterliegen einem erwarteten Kreditausfallrisiko. Die Wertberichtigung wird auf Basis der Kredithöhe zum Abschluss- bzw. Bilanzstichtag, der Verlustquote der Kredithöhe sowie laufzeitgewichteter Credit Default Spreads als Maßstab für die Ausfallwahrscheinlichkeit berechnet. Des Weiteren erfolgen teilweise oder komplette Wertberichtigungen, sobald Anzeichen für ein erhöhtes Ausfallrisiko des Vermögenswertes vorliegen. Während des Jahres wurden keine signifikanten Ausfallrisiken der Kontrahenten festgestellt. Diese befanden sich in Gänze innerhalb des Investment Grades.

Langfristige Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen sind Unternehmen, bei denen die Parteien die gemeinsame Beherrschung ausüben (Gemeinschaftsunternehmen) oder die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik auszuüben (assoziierte Unternehmen); dies ist üblicherweise bei einem Stimmrechtsanteil von 20 % bis 50 % gegeben. Sie werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten aktiviert. Übersteigen diese Anschaffungskosten den Anteil am Nettovermögen, ergeben sich Anpassungen auf Basis des beizulegenden Zeitwertes (anteilige stille Reserven und Lasten). Der verbleibende Betrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Er ist Bestandteil des Buchwerts des Gemeinschaftsunternehmens oder des assoziierten Unternehmens und wird nicht planmäßig abgeschrieben. In der Folgebewertung werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden oder sonstigen Eigenkapitalveränderungen des Gemeinschaftsunternehmens beziehungsweise des assoziierten Unternehmens erhöht oder vermindert. Sofern die lokalen Rechnungslegungsvorschriften von den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden abweichen, werden entsprechende Anpassungen vorgenommen. Ergebnisanteile werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in einer separaten Position (Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen) erfasst, erfolgsneutrale Veränderungen wie beispielsweise Währungsumrechnungseffekte im Konzern-Eigenkapital. Sofern die dem KSB Konzern zuzurechnenden Verluste dem Buchwert des Unternehmens entsprechen oder diesen übersteigen, werden diese nicht erfasst, es sei denn, KSB ist Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen für das Unternehmen geleistet. Zwischengewinne und -verluste aus Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften und den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden erfolgswirksam gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Hinweise auf Wertminderungen vorliegen. Ist dies der Fall, wird der Wertberichtigungsbedarf ermittelt. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag einer Beteiligung, wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag abgewertet. Eine Wertminderung oder Wertaufholung wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Vorräte

Die Vorräte sind gemäß IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt mittels der gewogenen Durchschnittsmethode. Den Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder eingeschränkter Verwertbarkeit ergeben, trägt KSB durch Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert Rechnung. Dies gilt auch, wenn die Verkaufserlöse die Herstellungskosten zuzüglich noch anfallender Kosten nicht decken. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Wertaufholung.

Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte werden aufgrund des sachlichen Bezugs und der erwarteten Realisierung dieser Anzahlungen (durch Umwandlung in Vorräte) innerhalb des normalen Geschäftszyklus ebenfalls unter den Vorräten ausgewiesen.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Ein Vertragsvermögenswert zeigt den Anspruch von KSB auf Gegenleistung im Austausch für an Kunden übertragene Güter oder Dienstleistungen, wobei das Recht auf Zahlung neben dem Zeitablauf zusätzlich von der Erfüllung der vertraglichen Gesamtleistungsverpflichtung durch KSB abhängt. Hingegen zeigen Forderungen einen unbedingten Anspruch von KSB auf Gegenleistung auf. Eine Vertragsverbindlichkeit stellt ebenso die Verpflichtung von KSB dar, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen. Allerdings hat KSB von einem Kunden in diesen Fällen bereits Gegenleistungen erhalten, welche die erbrachte Leistung übersteigen. Die Wertberichtigung der Vertragsvermögenswerte erfolgt mit Hilfe des vereinfachten Wertminderungsmodells. Die Vertragsvermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Projekte und weisen ähnliche Kreditrisiken wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsarten auf. Vor diesem Hintergrund werden die erwarteten Verlustquoten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch für die Wertminderung der Vertragsvermögenswerte verwendet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Niedrig verzinsliche oder unverzinsliche Forderungen werden abgezinst. Darüber hinaus werden erkennbare Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Einzelwertberichtigungen sind bei Vorliegen eines eingeleiteten Insolvenzverfahrens oder Inkassoverfahrens, bei Ausfall oder Verzug von vereinbarten Tilgungsplänen und bei Zahlungsüberfälligkeit vorzunehmen. Ausbuchungen werden vorgenommen, sofern hinreichend sicher ist, dass keine Zahlungseingänge zu erwarten sind. Für nicht einzelwertberichtigte Forderungen wird mit Hilfe des vereinfachten Wertminderungsmodells nach IFRS 9 eine Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (Expected Credit Loss (ECL)) gebildet. Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale (Risikoklassen) und Überfälligkeitstage zusammengefasst. Die erwarteten Ausfallquoten leiten sich aus den historischen Zahlungsprofilen der Umsätze über die letzten drei Geschäftsjahre vor dem Bilanzstichtag ab. Angepasst um zukunftsorientierte makroökonomische Faktoren bilden die historischen und die zukunftsgerichteten Informationen die Basis für die erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit.

Das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird zum Teil abgesichert. Für weitere Ausführungen wird auf das Kapitel VI. „Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten“ – Unterkapitel „Finanzwirtschaftliche Risiken – Kreditrisiko“ verwiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die Sicherheiten wie Kreditversicherungen abgeschlossen wurden oder Akkreditive bestehen, werden unter Berücksichtigung der Ausfallrisiken des Sicherungsgebers sowie der makroökonomischen Faktoren der Gesellschaft wertberichtigt.

Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Zuschreibung.

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die hier enthaltenen geleisteten Vorauszahlungen sind Abgrenzungen für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, welche erst nach dem Bilanzstichtag Aufwand darstellen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel (Barmittel und Sichteinlagen) und Zahlungsmitteläquivalente (kurzfristige, hochliquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umge-

wandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen) werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen einem erwarteten Kreditausfallrisiko. Die Wertberichtigung nach IFRS 9 wird auf Basis der Kredithöhe zum Abschlussstichtag, der Verlustquote für die Kredithöhe sowie laufzeitgewichteter Credit Default Spreads als Maßstab für die Ausfallwahrscheinlichkeit berechnet. Des Weiteren erfolgen teilweise oder komplette Wertberichtigungen, sobald Anzeichen für ein erhöhtes Ausfallrisiko des Vermögenswertes vorliegen. Während des Jahres wurden keine signifikanten Ausfallrisiken der Kontrahenten festgestellt. Diese befanden sich in Gänze innerhalb des Investment Grades.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Es muss davon ausgegangen werden, dass der Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres abgeschlossen sein wird. Hat sich der Konzern zu einer Veräußerung verpflichtet, die mit einem Verlust der Beherrschung über ein Tochterunternehmen einhergeht, werden sämtliche Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, sofern die genannten Voraussetzungen erfüllt sind. Die Immateriellen Vermögenswerte, Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und Sachanlagen der als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig beschrieben, sondern zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Ertragsteuern

Laufende Ertragsteuern werden in dem Umfang, in dem sie noch nicht bezahlt sind, in der Position Ertragsteuerschulden angesetzt. Sofern der bereits gezahlte Betrag den geschuldeten Betrag übersteigt, erfolgt der Ansatz einer Ertragsteuerforderung, die in der Position Sonstige Steuerforderungen unter den Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen wird.

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode (Liability-Methode) auf Basis der jeweils gültigen oder für die Zukunft beschlossenen individuellen Landessteuersätze ermittelt. Somit entstehen Latente Steuern grundsätzlich dann, wenn sich steuerliche Wertansätze von solchen nach IFRS unterscheiden und dies zu künf-

tigen steuerlichen Be- oder Entlastungen führt. Weiterhin werden Latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen aktiviert, sofern es hinreichend wahrscheinlich ist, dass sich diese Verlustvorträge zeitnah nutzen lassen. Zusätzlich werden Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen berücksichtigt. Latente Steuern werden nicht abgezinst. Eine Saldierung von Aktiven und Passiven latenten Steuern wird immer dann vorgenommen, wenn diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen. Veränderungen der Latenten Steuern in der Konzernbilanz führen grundsätzlich zu Latentem Steuerertrag bzw. -aufwand beziehungsweise -ertrag. Wird ein Sachverhalt allerdings direkt im Sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, so wird auch die Veränderung der Latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Rückstellungen

a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gemäß IAS 19 werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Sie basieren auf leistungsorientierten Altersversorgungssystemen. Die Bewertung erfolgt mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst und in der Position „Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne“ im Eigenkapital ausgewiesen. Die versicherungsmathematischen demografischen Annahmen sowie die Festlegung des Rechnungszinses (abgeleitet aus erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen) und anderer Bewertungsparameter (zum Beispiel Einkommens- und Rententrends) erfolgen auf Basis bestmöglicher Schätzung.

Die Nettozinsen ergeben sich aus der Multiplikation des Rechnungszinses mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt.

Die leistungsorientierten Kosten beinhalten den Dienstzeitaufwand, der im Personalaufwand unter Aufwendungen für Altersversorgung enthalten ist, sowie den Nettozinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert, der im Finanzergebnis unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen oder unter Zinsen und ähnliche Erträge erfasst wird.

Für beitragsorientierte Altersversorgungssysteme werden keine Rückstellungen gebildet. In diesen Fällen wird die Prämienzahlung unmittelbar als Aufwand für Altersversorgung im Personalaufwand der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Außer der Verpflichtung zur Prämienzahlung bestehen für KSB keine weiteren Verpflichtungen, somit verbleibt das versicherungstechnische Risiko bei den Versicherungsnehmern.

b) Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem bis zum Bilanzstichtag des jeweiligen Geschäftsjahres eingetretenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Außenverpflichtung entstanden ist, der sich das Unternehmen nicht entziehen kann, und zur Erfüllung dieser Verpflichtung der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist sowie die Höhe dieser Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Höhe der Rückstellung entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag. Sofern annähernd sichere Rückgriffs- oder Erstattungsansprüche bestehen, werden diese als separate Vermögenswerte bilanziert.

Verpflichtungen in Form von drohenden Verlusten aus belastenden Verträgen werden bilanziert, sofern die für KSB unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung eines Vertrages den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen übersteigen. Im Rahmen von erwartungsgemäß verlustbringenden Kundenaufträgen resultiert zunächst eine Wertminderung von auftragsbezogenem Vorratsvermögen bevor zusätzliche Rückstellungen angesetzt werden. Im Gegensatz dazu erfolgt ein Bruttoausweis von Vertragsvermögenswerten einerseits und Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Kundenaufträgen andererseits.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden nur dann gebildet, sofern die in IAS 37 genannten Kriterien erfüllt sind.

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, sofern dies von wesentlicher Bedeutung ist.

Eventualverbindlichkeiten

Die nicht bilanzierten Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren mögliches Eintreten erst durch zukünftige ungewisse Ereignisse bestimmt wird. Ferner kann es sich um gegenwärtige Verpflichtungen aus Ereignissen der Vergangenheit handeln, bei denen ein Ressourcenabfluss möglich, aber nicht wahrscheinlich ist.

Die Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Umsatzerlöse aus Kundenverträgen

KSB generiert Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren aus Herstellung, Vertrieb und Handel von Maschinen, Anlagen und anderen industriellen Erzeugnissen, insbesondere von Pumpen und Armaturen und zugehörigen Servicedienstleistungen. KSB erwirtschaftet den größten Teil der Umsatzerlöse im Segment Pumpen. Die Bandbreite dieser Aufträge umfasst die Lieferung einer einzelnen Pumpe bis hin zu kundenspezifischen Pumpenaggregaten inklusive Antriebs- und Regelungssystem. Diese Leistungen werden an Anlagenbauer, Erstausrüster und Endkunden verkauft sowie teilweise über Händler vermarktet. Zum Teil beinhalten Kundenverträge mehrere Leistungskomponenten, wie etwa die Herstellung einer Pumpe und die zugehörige Montage und Inbetriebnahme. Diese Installationsleistungen umfassen Integrationsleistungen und können nur durch spezifisch geschulte und zertifizierte Mitarbeiter durchgeführt werden. Sie werden nicht als eigenständige Leistungsverpflichtung bilanziert und der Transaktionspreis wird nicht aufgeteilt.

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt in Höhe der von KSB erwarteten Gegenleistung auf Basis der Übertragung von Waren bzw. der Erbringung von Dienstleistungen gegenüber dem Kunden. In Abhängigkeit der Art der Leistung und der vertraglichen Ausgestaltung werden die Umsatzerlöse entsprechend der Erfüllung der Leistungsverpflichtung durch KSB entweder zeitraumbezogen oder zeitpunktbezogen realisiert.

Sofern eine Leistungsverpflichtung die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzerfassung nach IFRS 15 erfüllt und der Leistungsfortschritt sowie die erwartete Gegenleistung verlässlich geschätzt werden können, werden die Umsatzerlöse gemäß dem Leistungsfortschritt im Verhältnis zur vollständigen Erfüllung der Leistungsverpflichtung realisiert. Eine zeitraumbezogene Erfassung von Umsatzerlösen kommt bei KSB insbesondere für Verträge über die Fertigung von kundenspezifischen Pumpen und Armaturen sowie für Verträge über die Erbringung von Serviceleistungen zum Tragen. Standardprodukte in den Bereichen Pumpen und Armaturen unterliegen hingegen in der Regel der zeitpunktbezogenen Umsatzrealisierung. KSB wendet die inputorientierte Methode zur Erhebung des Auftragsfortschritts an, welche sich an den eingesetzten Faktoren bemisst. Der Fertigstellungsgrad ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten und folgt damit der sogenannten Cost-to-Cost-Methode. Auftragslöse sind die vertraglich vereinbarten Erlöse und darüber hinaus erhobene Nachforderungen und Prämien, sofern diese jeweils wahrscheinlich zu Erlösen führen und verlässlich ermittelbar sind. Die Auftragslöse können, beispielsweise aufgrund von Preisgleitklauseln, Nachverhandlungen oder

Vertragsstrafen variieren. Umsatzerlöse werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises abzüglich erwarteter Gegenleistung berücksichtigt. Die Einschätzung variabler Gegenleistungen (z.B. Preisgleitklauseln, Vertragsstrafen, Boni) erfolgt mit dem wahrscheinlichsten Wert. Dabei werden Beschränkungen von Schätzungsmöglichkeiten beachtet. Schätzungen hinsichtlich Kosten und des Auftragsfortschritts werden korrigiert, wenn sich die Umstände ändern. Etwaige daraus resultierende Erhöhungen oder Verminderungen der geschätzten Erlöse oder Kosten werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet, in der die Umstände, die Anlass zur Korrektur geben, vorliegen. Sofern das Ergebnis eines Service- oder Fertigungsauftrags mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich gedeckt werden können, und die Auftragskosten in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Für Leistungsverpflichtungen, welche nicht die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung nach IFRS 15 erfüllen, erfolgt die Realisierung von Umsatzerlösen zu einem Zeitpunkt. In der Regel trifft dies bei KSB insbesondere auf Standardprodukte ohne wesentliche kundenspezifische Ausprägung in den Bereichen Pumpen und Armaturen zu. Der Zeitpunkt, zu dem KSB die Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden bei zeitpunktbezogener Umsatzerfassung erfüllt, resultiert aus den vereinbarten Lieferbedingungen oder aus einer Abnahme durch den Kunden. Zum Zeitpunkt der Erlösrealisierung muss der Erhalt der Gegenleistung wahrscheinlich und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmbar sein sowie die zugehörigen Kosten und mögliche Warenrücknahmen verlässlich geschätzt werden können. Grundsätzlich werden die Umsatzerlöse aus der Lieferung gemäß den vereinbarten INCOTERMS realisiert. Bei Standardprodukten gelten in den weit überwiegenden Fällen die Lieferbedingungen FCA oder EXW. Bei einigen internationalen Warenlieferungen vollzieht sich der Gefahrenübergang vertragsgemäß erst beim Verladen der Güter auf ein Frachtschiff im Hafen oder bei Übergabe an den Kunden im Bestimmungsland. In solchen Fällen wird die Umsatzrealisierung ebenso auf Grundlage der jeweils vertraglich vereinbarten INCOTERMS vorgenommen. Bei bestimmten Lieferungen und Leistungen ist für die Realisation der Umsatzerlöse darüber hinaus eine Abnahmeerklärung durch den Kunden notwendig. Auch bei Kundenverträgen mit zeitpunktbezogener Umsatzrealisierung mindern Erlösschmälerungen die Umsatzerlöse.

Bei den Kundenverträgen vereinbart KSB Zahlungsbedingungen, welche die Fälligkeit der Zahlung in einem angemessenen Zeitraum nach Erstellung der Rechnung vorsehen. Längerfris-

tige Zahlungsziele werden den Kunden in der Regel nicht eingeräumt. Langfristige Finanzierungskomponenten liegen in der Regel nicht vor.

In Einzelfällen und unter Einhaltung der verpflichtenden Voraussetzungen des IFRS 15 kann ein Kunde die Verfügungsgewalt über ein Produkt bereits vor Übergabe der Ware erlangen (sogenannte Bill-and-hold-Vereinbarungen). Dies kann zu einer früheren Umsatzrealisierung führen.

Bei den regelmäßig vorliegenden Festpreisverträgen zahlt der Kunde einen mittels Zahlungsplan festgelegten Betrag. In Abhängigkeit des Verhältnisses der erhaltenen Zahlungen des Kunden zu dem durch KSB erworbenen Anspruch auf Gegenleistung auf Basis der Übertragung von Waren und Dienstleistungen auf den Kunden liegt zum Stichtag für den jeweiligen Kundenvertrag eine vorschüssige oder nachschüssige Zahlungsweise vor. Vertragsvermögenswerte werden um erhaltene Anzahlungen gekürzt ausgewiesen, sofern die von KSB erbrachten Leistungen den Zahlungsbetrag überschreiten. Vom Kunden erhaltene Zahlungen, welche die von KSB für den jeweiligen Kundenvertrag erbrachten Leistungen übersteigen, führen zum Ausweis einer Vertragsverbindlichkeit.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind. **Dividendenerträge** aus Beteiligungen werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung vereinnahmt. **Betriebliche Aufwendungen** werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls oder mit Inanspruchnahme der Leistung ergebniswirksam. **Ertragsteuern** werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ermittelt. Latente Steuern werden anhand der dort jeweils gültigen oder für die Zukunft beschlossenen Ertragsteuersätze ermittelt.

Einschätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, müssen Einschätzungen und Annahmen mit Auswirkungen auf die anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze getroffen werden. Im Rahmen der Umsetzung dieser Rechnungslegungsgrundsätze beeinflussen Einschätzungen und Annahmen die im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie deren Darstellung. Diese Einschätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen und Annahmen abweichen. Die getroffenen Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Liegen neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vor,

erfolgen Anpassungen an die neuen Gegebenheiten. Werden Einschätzungen oder Annahmen geändert und ergeben sich hieraus wesentliche Abweichungen, werden diese gesondert erläutert.

Wertminderungsprüfungen der Geschäfts- oder Firmenwerte, die mindestens einmal jährlich erfolgen, erfordern die Schätzung der erzielbaren Beträge der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU). Diese entsprechen dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Das auf Basis dieser Schätzungen prognostizierte Ergebnis wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst, beispielsweise sind dies Währungskurschwankungen, der Integrationsfortschritt in den Konzern oder die Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung dieser Einheiten. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrages herangezogenen Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der sonstigen immateriellen Vermögenswerte, der Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und der Sachanlagen sind ebenfalls Einschätzungen und Annahmen vorzunehmen. Für die einzelnen Vermögenswerte ist zu verifizieren, inwieweit Anhaltspunkte für eine Abwertung vorliegen. Bei der Bestimmung des erzielbaren Betrages von Sachanlagen ist beispielsweise die Ansetzung der relevanten Nutzungsdauer mit Unsicherheiten behaftet.

Vertragsvermögenswerte unterliegen den Wertminderungsregeln von IFRS 9. Die Wertberichtigung der Vertragsvermögenswerte erfolgt mit Hilfe des vereinfachten Wertminderungsmodells. Die Vertragsvermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Projekte und weisen ähnliche Kreditrisiken wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsarten auf. Vor diesem Hintergrund werden die erwarteten Verlustquoten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch für die Wertminderung der Vertragsvermögenswerte verwendet.

Sofern Leistungsverpflichtungen die relevanten Kriterien des IFRS 15 erfüllen, erfasst KSB Erlöse aus Kundenverträgen zeitraumbezogen dem Leistungsfortschritt entsprechend. Dieser wird über den Fertigstellungsgrad ermittelt. Dies erfordert Schätzungen hinsichtlich der gesamten Auftragskosten und Auftrags Erlöse inklusive der variablen Gegenleistungen, welche auf Erfahrungswerten basieren, der Auftragsrisiken sowie anderer maßgeblicher Größen. Diese Einschätzungen werden regelmäßig von den operativ Verantwortlichen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer, insbesondere der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, erfolgt in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen. Diese beruhen auf statistischen und anderen Faktoren, um auf diese Weise künftige Ereignisse zu antizipieren. Wesentliche Faktoren sind hier die anzusetzenden marktadäquaten Abzinsungssätze sowie Lebenserwartungen. Aufgrund sich verändernder Markt- und Wirtschaftsbedingungen können die getroffenen versicherungsmathematischen Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Dies kann wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellungen und somit auf die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Für die wesentlichen Pensionspläne der deutschen Gesellschaften ist jeder Mitarbeiter berechtigt, jederzeit während des laufenden Arbeitsverhältnisses die Auszahlung in jährlichen Raten, als Einmalzahlung oder als lebenslange Rente zu beantragen. Die von KSB vorgenommene Einschätzung, wie sich der spezifische Mitarbeiterbestand hinsichtlich der Ausübung dieses Kapitalwahlrechts voraussichtlich entscheiden wird, ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und entsprechend bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Andere Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit über 50 % angesetzt. Die Bemessung der Rückstellung erfolgt als bestmögliche Schätzung der Ausgabe zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung am Bilanzstichtag. Der spätere tatsächliche Nutzenabfluss kann allerdings aufgrund geänderter wirtschaftlicher, politischer oder rechtlicher Rahmenbedingungen hiervon abweichen, was sich in Mehraufwendungen oder Auflösungsbeiträgen widerspiegelt.

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist die weltweite Ausrichtung der Aktivitäten zu berücksichtigen. Aufgrund der operativen Tätigkeit in einer Vielzahl von Ländern mit unterschiedlichen Steuergesetzen und Verwaltungsauffassungen sind differenzierte Beurteilungen bei den Bestimmungen der Steuerschulden erforderlich. Unsicherheiten bestehen möglicherweise aufgrund der unterschiedlichen Interpretation von Sachverhalten durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Angesetzt werden ungewisse Steuerforderungen und -verbindlichkeiten, wenn deren Eintrittswahrscheinlichkeit mehr als 50 % beträgt. Dabei wird die bestmögliche Schätzung der voraussichtlichen Steuerzahlung, je nach Sachverhalt in Form des wahrscheinlichsten Ergebnisses oder des Erwartungswertes, für die Bilanzierung zugrunde gelegt. Obwohl KSB davon ausgeht, eine vernünftige Einschätzung steuerlicher Unwägbarkeiten getroffen zu haben, ist es möglich, dass die tatsächliche Steuerlast von der ursprünglich getroffenen Einschätzung abweicht. Hinsichtlich künftiger

Steuervorteile beurteilt KSB zu jedem Bilanzstichtag deren Realisierbarkeit. Daher werden Aktive latente Steuern nur dann gebildet, sofern künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Bei der Abschätzung dieses künftig verfügbaren steuerpflichtigen Einkommens innerhalb des Planungszeitraums von drei bis fünf Jahren ist zu beachten, dass angenommene künftige Geschäftsentwicklungen mit Unsicherheiten behaftet sind und sich teilweise der Steuerung durch die Unternehmensleitung entziehen (zum Beispiel Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung). Kommt KSB zu der Erkenntnis, dass aufgrund geänderter Annahmen zuvor bilanzierte Aktive latente Steuern nicht realisiert werden können, erfolgt eine Wertberichtigung in entsprechender Höhe.

Fristigkeiten

Als kurzfristig gilt grundsätzlich ein Zeitraum bis zu einem Jahr.

Vermögenswerte, die sich erst nach mehr als zwölf Monaten realisieren lassen, sowie Verbindlichkeiten, die erst nach mehr als zwölf Monaten fällig werden, gelten ebenfalls als kurzfristig, sofern sie dem in IAS 1 definierten Geschäftszyklus zuzuordnen sind. Für die Auftragsfertigung gilt naturgemäß ein Geschäftszyklus von mehr als 12 Monaten.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht kurzfristig sind, gelten als langfristig.

Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung im Berichtsjahr sowie wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten in diesem Zusammenhang

Die geschäftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Konzern wurden im Berichtsjahr nachteilig durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt. Die allgemeine Fähigkeit des Konzerns zur Erfüllung der Verpflichtungen gegenüber Lieferanten, Kunden und sonstigen Vertragspartnern wurde dabei, wie auch im Gegenzug die Fähigkeit zur Beschaffung von betriebsnotwendigen Waren und Dienstleistungen, nicht eingeschränkt.

Gleichwohl war im Berichtsjahr eine deutliche negative Auswirkung auf die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren Auftragseingang, Umsatz sowie Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) zu verzeichnen. Auch die für das folgende Geschäftsjahr 2021 prognostizierten Werte dieser Kennzahlen sind negativ durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geht KSB grundsätzlich davon aus, dass die wesentlichen Auswirkungen aus der Corona-Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von langfristiger Dauer sein werden. Für das vierte Quartal 2021 wird erwartet, dass der Ergebnisbeitrag wieder ein vergleichbares Niveau mit dem korrespondierenden Zeitraum des Geschäftsjahres 2019 vor Ausbruch der Corona-Pandemie erreicht. In der Folge avisiert der Konzern in der Gesamtjahresbetrachtung erstmals für das Geschäftsjahr 2022 ein Niveau von Auftragseingang, Umsatz und EBIT oberhalb der Werte des Jahres 2019.

Die zuvor beschriebenen Erwartungen von KSB zur künftigen Geschäftsentwicklung stützen sich unter anderem auf die Prognosen des Internationalen Währungsfonds, die auf der Annahme eines raschen Fortschritts der Impfkampagnen und dem Eindämmen des Corona-Virus auf ein niedriges Niveau in allen Ländern beruhen. Gleichwohl sind diese Einschätzungen von einer großen Ungewissheit über die weitere globale Ausbreitung des Virus geprägt. Insgesamt sind die möglichen künftigen Effekte aus der Corona-Pandemie auf den Konzern in Bezug auf ihre Dauer und Wirkung nur eingeschränkt vorherzusagen und können zum aktuellen Zeitpunkt nur nach dem besten verfügbaren Wissensstand beurteilt werden.

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 hat KSB den eingetretenen sowie den künftig erwarteten wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie im Rahmen des Ansatzes und der Bewertung der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Ver-

lustrechnung auf Basis der zum Erstellungszeitpunkt vorliegenden besten Erkenntnisse und Erwartungen Rechnung getragen. Dies umfasste eine Analyse der möglichen bilanziellen Risiken aus der Corona-Pandemie für KSB sowie eine Ableitung von Einschätzungen und Annahmen für die Bilanzierung. Diese getroffenen Einschätzungen und Annahmen sind, wie zuvor erläutert, in besonderem Maße mit Unsicherheiten resultierend aus der künftigen weltweiten Entwicklung der Corona-Pandemie behaftet, sodass die tatsächlichen Werte in nachfolgenden Geschäftsjahren abweichen können.

Die gesonderten Betrachtungen zur Berücksichtigung der möglichen Risiken aus der Corona-Pandemie für die Bilanzierung und die damit im Zusammenhang stehenden Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten umfassten im Berichtsjahr im Wesentlichen die nachfolgend beschriebenen Sachverhalte.

Unter dem Einfluss der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Konzern wurden im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zum 30. September 2020 Wertminderungen in Höhe von 11.155 T€ erfasst. Darüber hinaus wurde für die Vermögenswerte des Konzerns im Anwendungsbereich des IAS 36 eine Werthaltigkeitsprüfung zum 31. Dezember 2020 durchgeführt. Weitere Details hierzu sind Anhangspunkt 1. „Immaterielle Vermögenswerte“ sowie Anhangspunkt 3. „Sachanlagen“ zu entnehmen. In den Mehrjahresfinanzplanungen, die im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen für die Ermittlung der erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten herangezogen wurden, sind die erwarteten Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Basis der bestmöglichen Einschätzung des Managements berücksichtigt. Eine davon abweichende, nicht vorhersehbare Entwicklung der Corona-Pandemie könnte in der Zukunft zu einem zusätzlichen Wertminderungsbedarf oder bei den betroffenen Sachanlagen zu Wertaufholungen führen.

Die Werthaltigkeit der Aktiven latenten Steuern wurde zum 31. Dezember 2020 auf Basis der erwarteten künftigen steuerlichen Einkommen untersucht. Die im Berichtsjahr erfassten Wertminderungen der Aktiven latenten Steuern in Höhe von insgesamt 81.097 T€ entfallen auf den Organkreis der KSB SE & Co. KGaA. Die Wertminderungen resultieren aus der seit dem Geschäftsjahr 2020 bestehenden Verlusthistorie. Durch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie in 2020 sowie 2021 verschiebt sich die Rückkehr zu positiven steuerlichen Ergebnissen weiter in die Zukunft. Weitergehende Erläuterungen hierzu sind unter Anhangspunkt 20. „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ enthalten.

Auch in diesem Zusammenhang kann eine von den gegenwärtigen Erwartungen abweichende Entwicklung der Corona-Pandemie die in der Folge auf Aktive latente Steuern zu erfassenden Wertminderungen und Wertaufholungen beeinflussen.

Dem möglichen Risiko aus im Zuge der Corona-Pandemie gesunkenen Marktpreisen für von KSB vertriebene Produkte wurde im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung für das Vorratsvermögen, sofern erforderlich, in Form einer Abwertung auf den Nettoveräußerungswert sowie der Bilanzierung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Kundenaufträgen begegnet. Künftige Markt- und Preisentwicklungen können vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie beeinflusst werden und unter Umständen zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten und damit zu höheren Wertminderungen des Vorratsvermögens führen.

Für die Bewertung des Vorratsvermögens wurde darüber hinaus sichergestellt, dass die Herstellungskosten keine wesentlichen Gemeinkosten aus nicht genutzten Produktionskapazitäten beinhalten.

Die Einzelwertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag tragen unter anderem auch solchen aus Sicht des Konzerns erkennbaren Risiken Rechnung, die sich aufgrund einer im Rahmen der Corona-Pandemie gesunkenen Bonität von Vertragspartnern von KSB ergeben haben. Auch in der zum Bilanzstichtag bilanzierten Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste sind die erwarteten Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Zahlungsfähigkeit von Vertragspartnern berücksichtigt, indem unter anderem zukunftsgerichtete makroökonomische Faktoren in die Bewertung einfließen.

Mit Blick auf die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung stellt der erhebliche Rückgang der Umsatzerlöse auf 2.207.881 T€ im Berichtsjahr (Vorjahr 2.383.185 T€) im Wesentlichen eine Folge der negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie dar. Gleichgerichtet mit der gesunkenen Gesamtleistung des Konzerns ist in diesem Zusammenhang auch der Materialaufwand deutlich auf 899.579 T€ (Vorjahr 984.787 T€) zurückgegangen. Darüber hinaus führten die zu Beginn des Auftretens der Corona-Pandemie eingeleiteten Kostenkürzungsmaßnahmen insbesondere zu einer Reduktion der Aufwendungen für externe Beratungsleistungen und sonstige Dienstleistungen. Zusammen mit den im Zuge der Corona-Pandemie deutlich gesunkenen Reisekosten zeigt sich dies im Berichtsjahr in einem Rückgang der Anderen Aufwendungen auf 353.014 T€ (Vorjahr 386.100 T€).

In den weitergehenden Erläuterungen des vorliegenden Konzernanhangs wird für die einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung auf eine nochmalige Erläuterung der hier beschriebenen Effekte im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie verzichtet.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte

in T€	Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		Geschäfts- oder Firmenwerte		Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte		Geleistete Anzahlungen		Immaterielle Vermögenswerte gesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Anschaffungs- / Herstellungskosten										
Stand 1.1.	72.533	69.209	70.200	105.571	40.155	30.745	2.908	773	185.796	206.298
Veränderung Konsoli- dierungskreis	–	2	–	–	–	–	–	–	–	2
Währung	–2.008	74	–2.429	–283	–	–	1	–	–4.436	–209
Sonstiges	–304	158	–	–	–	–	–	–	–304	158
Zugang	2.094	2.844	–	–	65	9.585	2.078	2.735	4.237	15.164
Abgang	–690	–499	–35.522	–33.713	–1	–	–8	–	–36.221	–34.212
Umbuchung	1.004	774	–	1	–	–175	–1.004	–600	–	–
Umbuchung zur Ver- äußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–29	–	–1.376	–	–	–	–	–	–1.405
Stand 31.12.	72.629	72.533	32.249	70.200	40.219	40.155	3.975	2.908	149.072	185.796
Kumulierte Abschreibungen										
Stand 1.1.	60.814	56.944	27.127	61.191	727	563	–	–	88.668	118.698
Währung	–1.716	37	–1.464	–353	–	1	–	–	–3.180	–315
Sonstiges	–255	41	–	–	–	–	–	–	–255	41
Zugang	4.576	4.309	11.155	–	3.693	163	–	–	19.424	4.472
Abgang	–327	–488	–35.193	–33.711	–	–	–	–	–35.520	–34.199
Umbuchung	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Umbuchung zur Ver- äußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–29	–	–	–	–	–	–	–	–29
Stand 31.12.	63.092	60.814	1.625	27.127	4.420	727	–	–	69.137	88.668
Nettowert 31.12.	9.537	11.719	30.624	43.073	35.799	39.428	3.975	2.908	79.935	97.128

Die Zugänge bei den Immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 4,2 Mio. € (Vorjahr 15,2 Mio. €) verteilen sich auf diverse Softwareanwendungen.

Die Position „Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ enthält 8,1 Mio. € (Vorjahr 10,0 Mio. €) Software inklusive Softwarelizenzen mit begrenzter Nutzungsdauer. Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen liegen wie im Vorjahr nicht vor.

KSB weist Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 35.799 T€ aus (Vorjahr 39.428 T€). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Vertriebssoftware KSBbase.

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 11.155 T€ (Vorjahr keine) vorgenommen, die vollständig auf Geschäfts- oder Firmenwerte entfielen. Die Wertminderungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Abschreibungen erfasst. Weitere Details sind den nachfolgenden Erläuterungen zur Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 zu entnehmen.

Im Berichtsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine produktbezogenen Entwicklungskosten aktiviert, da die in IAS 38 definierten, umfangreichen Aktivierungsvoraussetzungen nicht vollständig gegeben waren.

Weitere Informationen zu der Umbuchung aus den Immateriellen Vermögenswerten in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte im Vorjahr sind unter Anhangspunkt 10. „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ dargestellt.

Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36

Bei der Beurteilung der Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung von Vermögenswerten zum 31. Dezember 2020 wurde festgestellt, dass der Buchwert des Nettovermögens des Konzerns die Marktkapitalisierung übersteigt. Infolge dessen wurden, zusätzlich zur Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäfts- oder Firmenwerte, die sonstigen Immateriellen Vermögenswerte, Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und Sachanlagen des Konzerns im Sinne von IAS 36 zum 31. Dezember 2020 auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Diese zusätzliche Werthaltigkeitsprüfung diente aus Sicht des Konzerns ebenso dazu, mögliche Wertminderungen von Vermögenswerten im Zusammenhang mit den nachteiligen wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie zu identifizieren.

a) Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäfts- oder Firmenwerte

Der von KSB definierte Stichtag für die verpflichtende jährliche Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäfts- oder Firmenwerte ist der 30. September eines jeden Jahres. Die Methodik für die Werthaltigkeitsprüfung ist im Kapitel III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ im Unterkapitel „Immaterielle Vermögenswerte“ weitergehend erläutert.

Entsprechend der vorstehenden Erläuterungen erfolgte für die Geschäfts- oder Firmenwerte, in analoger Weise zum 30. September, ergänzend eine Werthaltigkeitsprüfung zum 31. Dezember 2020. Für die Betrachtung zum Jahresende wurden die zu Grunde liegenden Annahmen und Parameter auf Basis aktualisierter Erkenntnisse berücksichtigt. Hierbei ergaben sich keine wesentlichen Änderungen dieser Annahmen und Parameter und kein zusätzlicher Wertminderungsbedarf für die Geschäfts- oder Firmenwerte gegenüber den Ermittlungen zum 30. September 2020. Entsprechend beschränken sich die folgenden Angaben zu den grundlegenden Annahmen und Parametern für die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf die Betrachtung zum 30. September 2020. Ebenso stellen die aufgezeigten Wertminderungen das Ergebnis der Kalkulationen zu diesem unterjährigen Stichtag dar.

Zusammensetzung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte verteilen sich zum Bilanzstichtag wie folgt auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns:

Geschäfts- oder Firmenwerte

Bezeichnung der CGU / in T€	31.12.2020	31.12.2019
DP industries B.V. (Niederlande)	18.285	18.285
Dynamik-Pumpen GmbH (Deutschland)	2.450	3.150
KSB Dubric, Inc. (USA)	2.244	2.451
Uder Elektromechanik GmbH (Deutschland)	–	2.980
KSB Finland Oy (Finnland)	–	2.603
KSB Pumps (S.A.) (Pty) Ltd. (Südafrika)	–	1.886
	22.979	31.355
Sonstige zehn (Vorjahr 15) Gesellschaften	7.645	11.718
Gesamt	30.624	43.073

Grundlegende Annahmen und Parameter

Die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Zusammenhang mit der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten keine Posten aus Ertragsteuern und aus Finanzierungsaktivitäten.

Für die Bestimmung des Diskontierungsfaktors wird das Verfahren der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital (WACC)) in Verbindung mit dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) unter Berücksichtigung einer Peergroup herangezogen. Hiernach sind zunächst Eigenkapitalkosten mithilfe des CAPM sowie die Fremdkapitalkosten zu bestimmen und danach mit der Kapitalstruktur unter Berücksichtigung der Peergroup zu gewichten. Diese Peergroup Informationen enthalten unter anderem

Beta-Faktoren, Kapitalstrukturdaten sowie Fremdkapitalkosten. Die Peergroup umfasst Unternehmen, die dem Konzern hinsichtlich Branche, Größe und Tätigkeit ähnlich sind. Um den Veränderungen der Marktparameter Rechnung zu tragen, wird die Zusammensetzung der Peergroup in regelmäßigen Abständen überprüft und gegebenenfalls angepasst (z.B. Änderungen im Geschäftsmodell entweder des betrachteten Unternehmens bzw. der betrachteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Vergleichsunternehmen).

Als Basiszins wurde der Zins einer risikofreien Bundesanleihe mit einer Laufzeit von 30 Jahren zugrunde gelegt. Er beträgt im Berichtsjahr 0,0 % (Vorjahr 0,1 %). Die Marktrisikoprämie wurde mit 7,2 % (Vorjahr 6,75 %) angesetzt, der dabei verwendete Beta-Faktor beträgt 1,16 (Vorjahr 1,04). Darüber hinaus werden individuell für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU) die länderspezifischen Steuersätze sowie Länderrisikoprämien berücksichtigt. Die Wachstumsrate wurde im Berichtsjahr für alle Gesellschaften wie im Vorjahr mit 0,5 % angesetzt. Die regelmäßige Überprüfung der Peergroup hat keine neuen Erkenntnisse in Bezug auf die Geschäftsmodelle der Vergleichsunternehmen ergeben. Die Peergroup zur Erhebung des gewichteten Kapitalkostenfaktors blieb somit analog dem Vorjahr bestehen.

Für den aus Sicht des Konzerns als wesentlich erachteten Geschäfts- oder Firmenwert der DP industries B.V., Alphen aan de Rijn (Niederlande), wurden bei der Werthaltigkeitsprüfung die in den folgenden Tabellen enthaltenen Informationen zugrunde gelegt. Die aufgeführten grundlegenden Annahmen wurden im Berichtsjahr nicht wesentlich durch die Coronapandemie beeinflusst.

→ [Detailinformationen zu wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerten \(30. September 2020\)](#)

→ [Grundlegende Annahmen für wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte \(30. September 2020\)](#)

Detailinformationen zu wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerten (30. September 2020)

Bezeichnung der CGU	Verfahren	Buchwert Firmenwert in T€	Anteil am Gesamtfirmenwert	Diskontierungszinssatz	Wachstumsrate	Grundannahmen Unternehmensplanung	Vorgehensweise zur Wertbestimmung der Grundannahme
DP industries B.V. (Niederlande)	Value in Use	18.285	60 %	10,8 % vor Steuern / 8,3 % nach Steuern	0,5 %	geringfügige bis deutliche Wachstumsraten der Märkte	Berücksichtigung volkswirtschaftlicher Rahmenbedingungen und konzerninterner Daten und einschätzung der betreffenden Einkaufs- und Verkaufsabteilungen

Grundlegende Annahmen für wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte (30. September 2020)

Bezeichnung der CGU	Auftragseingang	Umsatz	EBIT	Planungszeitraum
DP industries B.V. (Niederlande)	Im Durchschnitt konstantes Wachstum	Im Durchschnitt konstantes Wachstum	Als Resultat der Umsatz- und Kostenplanung im Durchschnitt konstantes Wachstum	5 Jahre

Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte

Die im Berichtsjahr erfassten Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte sind in der Tabelle „Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsjahr 2020“ dargestellt. Aus dem Werthaltigkeitstest für die Geschäfts- oder Firmenwerte des Vorjahres ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

→ [Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsjahr 2020](#)

Sensitivitätsanalysen

Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit in Form der DP industries B.V., Alphen aan de Rijn (Niederlande), mit einem aus

Sicht des Konzerns als wesentlich erachteten Geschäfts- oder Firmenwert wurden zusätzlich zur Werthaltigkeitsprüfung, ausgehend von den Parametern zum 30. September 2020, Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Dabei wurden wie im Vorjahr folgende Annahmen zu Grunde gelegt: Erhöhung des Kapitalkostensatzes um 15 % (Sensitivität 1), Herabsetzung der Wachstumsrate auf 0,0 % (Sensitivität 2) und Herabsetzung der Umsatzerlöse um 10 % mit entsprechender Auswirkung auf die Aufwandspositionen und Ergebnisgrößen (Sensitivität 3).

Wie im Vorjahr haben die Sensitivitätsanalysen auch im Berichtsjahr keinen Wertminderungsbedarf aufgezeigt.

Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsjahr 2020

Bezeichnung der CGU	Segment	Diskontierungszinssatz (vor Steuern)	Diskontierungszinssatz (nach Steuern)	Erzielbarer Betrag in T€	Wertminderungsaufwand in T€
Gesamt 31.12.2020					
Uder Elektromechanik GmbH (Deutschland)	Service	11,3 %	8,2 %	2.139	2.980
KSB Finland Oy (Finnland)	Pumpen	11,4 %	9,1 %	7.824	2.603
KSB Pumps (S.A.) (Pty) Ltd. (Südafrika)	Pumpen	16,9 %	12,6 %	21.075	1.510
KSB Italia S.p.A. (Italien)	Service	16,4 %	12,1 %	27.654	1.353
KSB Norge AS (Norwegen)	Service	11,0 %	8,3 %	1.182	895
KSB Seil Co., Ltd. (Südkorea)	Armaturen	11,5 %	9,2 %	10.274	708
Dynamik-Pumpen GmbH (Deutschland)	Service	11,3 %	8,2 %	4.373	700
KSB MIL Controls Limited (Indien)	Armaturen	16,0 %	12,1 %	10.699	406
					11.155

Die im Berichtsjahr von einer Wertminderung betroffenen Geschäfts- oder Firmenwerte sind, mit Ausnahme des auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Dynamik-Pumpen GmbH (Deutschland) entfallenden Geschäfts- oder Firmenwertes, zum 31. Dezember 2020 vollständig abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde kein Wertminderungsbedarf für die Geschäfts- oder Firmenwerte identifiziert.

b) Werthaltigkeitsprüfung für die sonstigen Immateriellen Vermögenswerte, Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und für die Sachanlagen

Über die Geschäfts- oder Firmenwerte hinaus wurden auch für die sonstigen Immateriellen Vermögenswerte sowie für die Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und Sachanlagen Werthaltigkeitsprüfungen nach IAS 36 zum 31. Dezember 2020 durchgeführt.

Dabei wurde auf Ebene einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten grundsätzlich ein Vergleich des erzielbaren Betrages in Form des Nutzungswertes mit dem Buchwert zum Bilanzstichtag durchgeführt. Die Ermittlung des Nutzungswertes erfolgte methodisch in Analogie mit dem Discounted Cashflow-Verfahren für die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte. Die zu Grunde gelegten Diskontierungszinssätze wurden auf den Stichtag 31. Dezember 2020 ermittelt.

Sofern sich aus der Werthaltigkeitsbetrachtung auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zum Bilanzstichtag ein niedrigerer Nutzungswert im Vergleich zum Buchwert ergab, wurde grundsätzlich eine weitergehende Werthaltigkeitsprüfung auf Einzelebene der wesentlichen Immateriellen Vermögenswerte, Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und Sachanlagen der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt. Zu diesem Zweck wurde für die betroffenen Vermögenswerte mittels geeigneter Schätzverfahren der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung ermittelt und dem Buchwert zum Bilanzstichtag gegenübergestellt.

Die Überschussbeträge der Buchwerte einzelner Vermögenswerte gegenüber dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung führten im Berichtsjahr zur Erfassung von Wertminderungen auf einzelne Vermögenswerte der Sachanlagen. Weitere Details hierzu sind unter Anhangspunkt 3. „Sachanlagen“ beschrieben.

Für die sonstigen Immateriellen Vermögenswerte (ausgenommen die Geschäfts- oder Firmenwerte) sowie für die Nutzungsrechte an Leasinggegenständen ergab sich weder aus der Werthaltigkeitsprüfung zum 31. Dezember 2020 noch zuvor im unterjährigen Verlauf des Berichtsjahres ein Wertminderungsbedarf.

2. Nutzungsrechte an Leasinggegenständen

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	41.641	50.096
davon Grundstücke und Bauten	26.915	34.210
davon Technische Anlagen und Maschinen	963	1.139
davon Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.763	14.747

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten an Leasinggegenständen betragen im Berichtsjahr 12.916 T€ (Vorjahr 12.956 T€).

Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen im Berichtsjahr stellen sich wie folgt dar:

in T€	2020	2019
Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	17.417	15.893
davon Grundstücke und Bauten	9.079	8.807
davon Technische Anlagen und Maschinen	516	604
davon Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.822	6.482

3. Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen

in T€	Grundstücke und Bauten		Technische Anlagen und Maschinen		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		Sachanlagen gesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Anschaffungs-/ Herstellungskosten										
Stand 1.1.	435.055	415.731	612.334	594.186	239.915	226.292	34.729	25.125	1.322.033	1.261.334
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	325	-	-	-	325
Währung	-16.096	1.394	-22.360	874	-9.805	304	-2.642	607	-50.903	3.179
Sonstiges	-2.422	823	-2.665	-	-565	486	-16	-	-5.668	1.309
Zugang	14.031	10.130	17.023	19.794	19.439	19.615	29.944	29.322	80.437	78.861
Abgang	-1.037	-3.983	-7.806	-6.913	-14.793	-9.183	-318	-52	-23.954	-20.131
Umbuchung	8.471	10.960	7.239	6.948	3.641	2.365	-19.351	-20.273	-	-
Umbuchung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-2.555	-	-289	-	-	-	-2.844
Stand 31.12.	438.002	435.055	603.765	612.334	237.832	239.915	42.346	34.729	1.321.945	1.322.033
Kumulierte Abschreibungen										
Stand 1.1.	199.489	188.454	439.115	416.445	172.148	161.240	-	-	810.752	766.139
Währung	-4.582	516	-14.573	680	-6.957	254	-	-	-26.112	1.450
Sonstiges	-1.380	514	-2.215	-62	-460	568	-	-	-4.055	1.020
Zugang	12.528	11.484	31.006	31.343	19.531	18.659	-	-	63.065	61.486
Abgang	-846	-2.181	-7.341	-6.454	-14.198	-8.579	-	-	-22.385	-17.214
Umbuchung	-	702	-	-862	-	160	-	-	-	-
Umbuchung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-1.975	-	-154	-	-	-	-2.129
Stand 31.12.	205.209	199.489	445.992	439.115	170.064	172.148	-	-	821.265	810.752
Nettowert 31.12.	232.793	235.566	157.773	173.219	67.768	67.767	42.346	34.729	500.680	511.281

Aus der unter Anhangspunkt 1. „Immaterielle Vermögenswerte“ erläuterten Werthaltigkeitsprüfung für die Vermögenswerte im Anwendungsbereich des IAS 36 zum 31. Dezember 2020 ergaben sich im Berichtsjahr Wertminderungen auf eine Vielzahl einzelner Sachanlagen in Höhe von insgesamt 4.323 T€. Davon entfielen 3.790 T€ auf Vermögenswerte der Anlagenklasse Technische Anlagen und Maschinen, 508 T€ auf Grundstücke und Bauten und 25 T€ auf Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das Segment Pumpen war von den Wertminderungen in Höhe von 2.019 T€ betroffen, das Segment Armaturen in Höhe von 1.299 T€ und das Segment Service in Höhe von 1.005 T€. Die Wertminderungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen erfasst.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der betroffenen Vermögenswerte, auf den die Abwertung zum 31. Dezember 2020 erfolgte, wurde grundsätzlich in Form der Wiederbeschaffungskosten eines äquivalenten modernen Vermögenswertes ermittelt. Dies beinhaltete neben einer Indexierung von historischen Anschaffungskosten anhand von adäquaten Preisindizes insbesondere Einschätzungen über technische Wertminderungen durch Nachteile gegenüber vergleichbaren modernen Technologien sowie Einschätzungen bezüglich der Abschreibung aufgrund von Alter und Nutzung der Anlagen. Infolge der signifikanten nicht beobachtbaren Inputfaktoren ist der beizulegende Zeitwert in Form der Wiederbeschaffungskosten in Stufe 3 der Zeitwerthierarchie nach IFRS 13 einzuordnen.

Auf weitere Beschreibungen der im Berichtsjahr wertgeminder- ten Vermögenswerte und zusätzliche Angaben zum beizulegen- den Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird aufgrund der Unwesentlichkeit der Einzelfälle für den Konzern verzich- tet.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr keine weiteren we- sentlichen Wertminderungen auf Sachanlagen erfasst. Die im Vorjahr unter den Abschreibungen erfassten Wertminderun- gen auf Sachanlagen in Höhe von 512 T€ betrafen vollständig eine dem Segment Pumpen zugeordnete Gießerei.

Aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen sind Buchgewinne von 653 T€ (Vorjahr 3.190 T€) und Buchverluste von 1.533 T€ (Vorjahr 453 T€) entstanden. Der Ausweis der Buchgewinne und -verluste er- folgt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen Erträgen und den Anderen Aufwendungen.

Weitere Informationen zu der Umbuchung aus den Sachanla- gen in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte im Vorjahr sind unter Anhangspunkt 10. „Zur Veräußerung ge- haltene Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ dargestellt.

4. Finanzielle Vermögenswerte

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Ausleihungen	2.190	1.265
Wertpapiere	77	697
	2.267	1.962

Von den Ausleihungen entfallen 1.783 T€ (Vorjahr 778 T€) auf Ausleihungen an Beteiligungen.

5. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Sonstige Beteiligungen	3.302	2.840
	3.302	2.840

Die Sonstigen Beteiligungen entsprechen den Anteilen an we- gen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten verbundenen Unter- nehmen. Im Berichtsjahr sind wie im Vorjahr keine Abschrei- bungen hierauf entfallen.

6. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

In der nachfolgenden Tabelle sind die für den KSB Konzern wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen aufgeführt. Der Sitz entspricht dem Land, in dem die Haupttätigkeit durchgeführt wird. Sämtliche Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen wurden nach der Equity-Methode bilanziert und sind ebenfalls der Anteilsbesitzliste in diesem Konzernanhang zu entnehmen. Der Anteil am Kapital entspricht dem Anteil der Stimmrechte.

→ [Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen](#)

Beide wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen sind nicht bör- sennotierte Gesellschaften. Ein aktiver Markt liegt daher nicht vor.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen hinsichtlich die- ser wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen des KSB Kon- zerns und eine Zusammenfassung für die Gesamtheit der ein- zeln unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen und assozi- ierten Unternehmen sind in den folgenden Tabellen angegeben:

→ [Zusammengefasste Bilanz](#)

→ [Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung](#)

→ [Überleitung zum Buchwert des Konzernanteils an Gemeinshafts- unternehmen](#)

→ [Zusammenfassende Informationen für Gemeinschaftsunterneh- men und assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind](#)

Wie im Vorjahr gibt es keine nicht erfassten anteiligen Verluste aus der Equity-Konsolidierung.

Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Art der Beteiligung
KSB Pumps Arabia Ltd. (Saudi-Arabien)	50,00 %	KSB Pumps Arabia Ltd. in Riad, Saudi-Arabien, bietet eine breite Palette von Dienstleistungen und Aktivitäten für den Energiemarkt sowie für Wasser-, Abwasser- und Haustechnik-Anwendungen. Hierzu gehören Business Development und Marketing, Supply Chain Management, Fertigung von Druckerhöhungsanlagen und Pumpenaggregaten, Verkauf von Pumpen, Armaturen und Systemen und technische Service-Aktivitäten. KSB Pumps Arabia Ltd. ist wichtig für das Wachstum des Konzerns auf dem saudi-arabischen Markt.
Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd. (China)	45,00 %	Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd. in Shanghai, China, stellt geeignete Hilfspumpen für den Sekundärkreislauf sowie moderne Hauptkühlmittelpumpen für den Primärkreislauf von Kernkraftwerken her. Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd. stellt eine strategische Partnerschaft für den Konzern dar. Dadurch partizipiert KSB am Ausbau der Energiekapazitäten in China und anderen asiatischen Märkten.

Zusammengefasste Bilanz

in T€	KSB Pumps Arabia Ltd.		Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.	
	2020	2019	2020	2019
	Langfristige Vermögenswerte	9.339	10.718	74.887
Kurzfristige Vermögenswerte	29.360	38.101	122.760	125.483
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.958	3.115	24.887	28.718
Langfristige Schulden	-1.693	-2.981	-3.989	-21.733
davon langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen)	-	-1.189	-3.989	-12.787
Kurzfristige Schulden	-25.021	-27.889	-162.103	-154.337
davon kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen)	-6.978	-7.172	-11.786	-19.321
Nettovermögen	11.985	17.949	31.555	30.622

Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung

in T€	KSB Pumps Arabia Ltd.		Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.	
	2020	2019	2020	2019
	Umsatzerlöse	28.015	33.572	76.103
Planmäßige Abschreibungen	915	989	4.716	4.323
Zinserträge	-	-	130	70
Zinsaufwendungen	-356	-397	-964	-2.149
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-4.740	-755	1.737	1.032
Ertragsteuern	-	-	-	-
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-4.740	-755	1.737	1.032
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-1.224	413	-803	194
Gesamtergebnis	-5.964	-342	934	1.226
Vom Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Dividenden	-	-	-	-

Überleitung zum Buchwert des Konzernanteils an Gemeinschaftsunternehmen

in T€	KSB Pumps Arabia Ltd.		Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.	
	2020	2019	2020	2019
Nettobuchwert 1.1.	17.949	18.291	30.622	29.396
Ergebnis nach Ertragsteuern	-4.740	-755	1.737	1.032
Dividendenausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-1.224	413	-803	194
Nettobuchwert 31.12.	11.985	17.949	31.555	30.622
Anteil am Gemeinschaftsunternehmen (50 % / 45 %)	5.993	8.975	14.200	13.780
Zwischenergebniseliminierung	-	-	-5.338	-3.874
Geschäfts- oder Firmenwert	-	-	-	-
Buchwert 31.12.	5.993	8.975	8.862	9.906

Zusammenfassende Informationen für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind

in T€	Gemeinschafts-	Assoziierte	Gesamt 2020	Gemeinschafts-	Assoziierte	Gesamt 2019
	unternehmen	Unternehmen		unternehmen	Unternehmen	
	2020	2020		2019	2019	
Anteil des Konzerns am Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	69	631	700	241	751	992
Anteil des Konzerns am Sonstigen Ergebnis	-340	-	-340	74	-	74
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	-271	631	360	315	751	1.066
Summe der Buchwerte der Konzernanteile an diesen Unternehmen	3.675	1.257	4.932	3.946	1.376	5.322

7. Vorräte

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	170.965	192.740
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	132.022	168.871
Fertige Erzeugnisse und Waren	176.692	165.221
Geleistete Anzahlungen	17.815	17.871
	497.495	544.703

In Höhe von 51.134 T€ (Vorjahr 88.827 T€) sind Vorräte zum Nettoveräußerungswert bilanziert. Die in der Berichtsperiode als Aufwand erfassten Wertminderungen betragen 14.761 T€ (Vorjahr 12.426 T€). Wertaufholungen aufgrund von Neueinschätzungen in Höhe von 2.837 T€ (Vorjahr 649 T€) wurden vorgenommen, weil der aktuelle Nettoveräußerungswert über dem des Vorjahres liegt. Vorräte in Höhe von 914.793 T€ (Vorjahr 994.103 T€) sind als Aufwand der Berichtsperiode erfasst worden.

8. Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Vertragsvermögenswerte	82.412	76.428
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	444.174	504.101
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	419.458	473.873
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	24.717	30.228
davon gegen sonstige Beteiligungen	3.715	5.800
davon gegen assoziierte Unternehmen	317	460
davon gegen Gemeinschaftsunternehmen	20.684	23.968
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	82.210	90.938
Forderungen aus Darlehen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	710	348
Devisentermingeschäfte	4.694	850
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	76.806	89.740
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	27.189	39.613
Sonstige Steuerforderungen	18.360	31.237
Rechnungsabgrenzungen	8.829	8.376

Der Bestand der Vertragsvermögenswerte zum Ende des Berichtsjahres befindet sich mit 82.412 T€ (Vorjahr 76.428 T€) auf vergleichbarem Niveau mit dem Vorjahr. Die Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte betragen 524 T€ (Vorjahr 204 T€).

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte sind zum Bilanzstichtag Wertberichtigungen in Höhe von 35.110 T€ (Vorjahr 35.000 T€) erfasst.

Die Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten die Einzelwertberichtigung (EWB) sowie die Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (ECL). Für

die Vertragsvermögenswerte bestehen die Wertberichtigungen aus einer Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (ECL).

→ Überleitung der Wertberichtigungen

Forderungen aus Darlehen gegen Sonstige Beteiligungen sind, wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres, in Höhe von 320 T€ wertberichtigt. Für weitere Forderungspositionen gegen Sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen liegen wie im Vorjahr keine Wertberichtigungen vor.

Überleitung der Wertberichtigungen 2020

in T€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte			Vertragsvermögenswerte
	Gesamt	EWB	ECL	ECL
Anfangsbestand 1.1.	-35.000	-31.228	-3.772	-204
Zuführungen	-8.694	-7.810	-884	-331
Verbrauch	1.220	1.220	-	-
Auflösungen	5.986	4.609	1.377	11
Währungsumrechnung / Sonstiges	1.378	955	423	-
Endbestand 31.12.	-35.110	-32.254	-2.856	-524

Überleitung der Wertberichtigungen 2019

in T€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte			Vertragsvermögenswerte
	Gesamt	EWB	ECL	ECL
Anfangsbestand 1.1.	-33.943	-29.359	-4.584	-190
Zuführungen	-9.493	-8.107	-1.386	-30
Verbrauch	1.561	1.561	-	-
Auflösungen	6.478	4.306	2.172	15
Währungsumrechnung / Sonstiges	396	371	26	1
Endbestand 31.12.	-35.000	-31.228	-3.772	-204

Die Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste der Vertragsvermögenswerte bestimmt sich wie folgt:

Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste der Vertragsvermögenswerte

		Nicht überfällig	
		31.12.2020	31.12.2019
Erwartetes Ausfallrisiko	in %	0,6	0,3
Brutto Vertragsvermögenswerte	in T€	82.936	76.632
ECL	in T€	-524	-204

Das mit dem vereinfachten Wertminderungsmodell ermittelte erwartete Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen fremde Dritte verteilt sich wie in der Tabelle „Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste nach Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ dargestellt über die Altersstruktur der nicht besicherten Brutto-Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

→ **Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste nach Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Des Weiteren enthält der Bestand der Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte einen Betrag in Höhe von 617 T€ (Vorjahr 407 T€), der auf besicherte Forderungen entfällt.

Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste nach Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

31.12.2020		nicht überfällig	bis 30 Tage	bis 90 Tage	bis 180 Tage	bis 360 Tage	über 360 Tage	Summe
Brutto Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde								
Dritte ohne besicherte Forderungen	in T€	221.187	30.739	20.647	10.578	11.416	26.308	320.875
ECL	in T€	-622	-310	-315	-164	-276	-552	-2.239
Erwartetes Ausfallrisiko								
in Bezug auf ECL	in %	0,3	1,0	1,5	1,6	2,4	2,1	-
31.12.2019								
Brutto Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde								
Dritte ohne besicherte Forderungen	in T€	336.985	38.129	25.232	14.430	16.913	33.898	465.587
ECL	in T€	-682	-504	-462	-307	-437	-973	-3.365
Erwartetes Ausfallrisiko								
in Bezug auf ECL	in %	0,2	1,3	1,8	2,1	2,6	2,9	-

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit hohen Überfälligkeiten ergibt sich in Bezug auf die Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (ECL) im Berichtsjahr teilweise ein geringeres erwartetes Ausfallrisiko gegenüber Zeitbändern mit niedrigeren Überfälligkeiten. Dies resultiert aus einer überproportionalen Erfassung von Einzelwertberichtigungen für die Gesamtheit der weit überfälligen offenen Forderungsposten.

In den Anderen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sind gesetzlich vorgeschriebene Anlagen zur Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitarbeitskonten der deutschen Konzerngesellschaften in Höhe von 13.825 T€ (Vorjahr 19.600 T€) enthalten.

Von den gesamten Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sind 34.495 T€ (Vorjahr 29.242 T€) nach mehr als einem Jahr fällig.

9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um kurzfristig angelegtes Fest- und Tagesgeld sowie um Kontokorrentguthaben. Die Zahlungsmitteläquivalente beinhalten dabei kurzfristige Geldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit unter drei Monaten.

10. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Langfristiges Vermögen	–	3.455
Immaterielle Vermögenswerte	–	1.376
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	–	1.208
Sachanlagen	–	715
Finanzielle Vermögenswerte	–	41
Aktive latente Steuern	–	115
Kurzfristiges Vermögen	–	4.298
Vorräte	–	1.036
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	2.375
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	–	597
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	–	97
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	193
Gesamt	–	7.753

Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Schulden	–	1.361
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	–	398
Finanzverbindlichkeiten	–	963
Kurzfristige Schulden	–	2.606
Sonstige Rückstellungen	–	7
Finanzverbindlichkeiten	–	252
Vertragsverbindlichkeiten	–	35
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	1.030
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	6
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	–	1.237
Ertragsteuerschulden	–	39
Gesamt	–	3.967

Für die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaft SPI Energie S.A.S., La Ravoire (Frankreich), aus dem Segment Service wurde durch KSB zum Stand des Bilanzstichtages des Vorjahres eine höchstwahrscheinliche Veräußerung im Sinne von IFRS 5 in Form eines Anteilsverkaufs erwartet. Dementsprechend wurden die Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens im Vorjahr als eine zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe behandelt und in separaten Bilanzpositionen ausgewiesen.

Die Veräußerung der Vermögenswerte und Schulden wurde, wie im Kapitel II. „Konsolidierungsgrundsätze“ im Unterkapitel „Veränderungen des Konsolidierungskreises“ weitergehend erläutert, im Rahmen eines Anteilsverkaufs im Januar 2020 vollzogen.

11. Eigenkapital

Das Grundkapital der KSB SE & Co. KGaA ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es beträgt satzungsgemäß 44.771.963,82 € und ist wie im Vorjahr in 886.615 Stammaktien und 864.712 Vorzugsaktien eingeteilt. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt. Die Vorzugsaktien sind mit einem nachzuzahlenden selbstständigen Vorzugsgewinnanteil und einem Anspruch auf eine gestaffelte Mehrdividende ausgestattet. Alle Aktien sind auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Stückaktien haben keinen Nennwert.

Die Kapitalrücklage resultiert aus der Einstellung von Aufgeldern aus Kapitalerhöhungen zurückliegender Jahre.

Die Gewinnrücklagen enthalten neben thesaurierten Ergebnissen ergebnisneutral verrechnete Währungsumrechnungs- und Konsolidierungseffekte, Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen nach IAS 19 sowie Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten. Aus diesen Sachverhalten resultieren Aktive latente Steuern in Höhe von 51.113 T€ (Vorjahr 96.957 T€) und Passive latente Steuern in Höhe von 505 T€ (Vorjahr 8 T€).

Im Zuge der Veräußerung von Tochtergesellschaften im Berichtsjahr wurden die auf diese entfallenden Neubewertungen leistungsorientierter Pensionspläne in Höhe von insgesamt 828 T€ innerhalb der Gewinnrücklagen in die Position Andere Gewinnrücklagen umgegliedert. Die Umgliederung ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in der Zeile „Sonstiges“ enthalten.

Die in den nicht beherrschenden Anteilen anderer Gesellschafter enthaltenen kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen veränderten sich im Berichtsjahr um -16.058 T€ (im Vorjahr Veränderung um 1.318 T€) auf einen Wert zum Bilanzstichtag in Höhe von -34.233 T€ (Vorjahr -18.175 T€). Der

Gesamtbetrag der zum Bilanzstichtag im Eigenkapital erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen beträgt -176.362 T€ (Vorjahr -113.940 T€).

Aus dem Eigenkapital wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Muttergesellschaft des Konzerns KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, vom 13. Mai 2020 insgesamt 15.111 T€ ausgeschüttet (Dividende von 8,50 € je Stammaktie und 8,76 € je Vorzugsaktie).

Der Vorschlag zur Verwendung des nach deutschem HGB für das Berichtsjahr ermittelten Bilanzgewinns der KSB SE & Co. KGaA befindet sich am Ende dieses Anhangs.

Die Entwicklung der Eigenkapitalpositionen, inklusive der im Folgenden weitergehend erläuterten nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter, ist in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Nicht beherrschende Anteile

Die folgende Tabelle zeigt die Tochtergesellschaften mit aus Sicht des Konzerns wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen. Der Sitz entspricht dem Land, in dem die Haupttätigkeit durchgeführt wird.

→ Tochtergesellschaften mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Die nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter entfallen demnach größtenteils auf die PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH, Frankenthal / Pfalz, und die von dieser gehaltenen Beteiligungen sowie auf die Gesellschaften in Indien und China. An der PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH ist die KSB FINANZ S.A., Echternach (Luxemburg), mit 51 % beteiligt, die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal / Pfalz, mit 49 %.

Tochtergesellschaften mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Name und Sitz in T€	Nicht beherrschender Anteil am Kapital 2020 / 2019	Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis nach Ertragsteuern		Akkumulierte nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	
		31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
PAB, Deutschland / USA (Teilkonzern)	49,00 %	4.121	5.604	85.334	89.340
KSB Limited, Indien	59,46 %	7.061	7.435	58.801	60.284
KSB Shanghai Pump Co., Ltd., China	20,00 %	1.585	626	11.236	10.913
Tochtergesellschaften mit einzeln unwesentlichen nicht beherrschenden Anteilen		1.248	1.750	20.557	21.673
Gesamtsumme der nicht beherrschenden Anteile		14.015	15.415	175.928	182.210

Zusammensetzung Teilkonzern PAB 31. Dezember 2020

Lfd. Nummer	Name und Sitz	Land	Anteil am Kapital in %	Gehalten über lfd. Nummer
1	PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH, Frankenthal	Deutschland	51,00	–
2	KSB America Corporation, Richmond / Virginia	USA	100,00	1
3	GIW Industries, Inc., Grovetown / Georgia	USA	100,00	2
4	KSB Dubric, Inc., Comstock Park / Michigan	USA	100,00	2
5	KSB, Inc., Richmond / Virginia	USA	100,00	2
6	KSB, Inc. – Western Division, Bakersfield / California	USA	100,00	2
7	Standard Alloys Incorporated, Port Arthur / Texas	USA	100,00	2

Unter dem Namen „PAB“ werden Informationen zu dem Teilkonzern dargestellt, der sich zum 31. Dezember 2020 aus den in der folgenden Tabelle enthaltenen Tochtergesellschaften des KSB Konzerns zusammensetzt.

→ [Zusammensetzung Teilkonzern PAB 31. Dezember 2020](#)

Die zusammengefassten Finanzinformationen hinsichtlich der Tochtergesellschaften des KSB Konzerns mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen und des hier betrachteten Teilkonzerns PAB sind nachfolgend angegeben. Diese Informationen entsprechen, mit Ausnahme der Angaben zum Teilkonzern

PAB, den Beträgen der in Übereinstimmung mit den IFRS aufgestellten Abschlüsse der Tochtergesellschaften vor konzerninternen Eliminierungen. Für den Teilkonzern PAB sind die erforderlichen konzerninternen Eliminierungen berücksichtigt.

→ [Zusammengefasste Bilanz](#)

→ [Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung](#)

→ [Zusammengefasste Kapitalflussrechnung](#)

Zusammengefasste Bilanz

in T€ / 31.12.	PAB		KSB Limited		KSB Shanghai Pump Co., Ltd.	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Langfristige Vermögenswerte	84.872	85.024	45.465	49.374	27.019	28.485
Kurzfristige Vermögenswerte	142.099	154.508	127.489	128.272	135.705	125.965
Langfristige Schulden	-15.884	-17.764	-2.924	-2.794	-226	-768
Kurzfristige Schulden	-36.935	-39.442	-71.138	-73.466	-106.318	-99.116
Nettovermögen	174.152	182.326	98.892	101.386	56.180	54.566

Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung

in T€	PAB		KSB Limited		KSB Shanghai Pump Co., Ltd.	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Umsatzerlöse	216.548	243.635	141.838	163.138	152.632	168.006
Ergebnis nach Ertragsteuern	8.410	11.436	12.262	12.820	7.926	3.132
Sonstiges Ergebnis	-16.585	3.706	-11.466	-1.480	-2.375	322
Gesamtergebnis	-8.175	15.142	796	11.340	5.551	3.454
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Sonstiges Ergebnis	-8.127	1.816	-6.818	-880	-475	64
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	-4.006	7.420	243	6.555	1.110	691
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividende	-	-	-1.956	-1.575	-787	-

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

in T€	PAB		KSB Limited		KSB Shanghai Pump Co., Ltd.	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	30.552	20.264	20.112	24.398	11.822	6.896
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	-21.520	-19.995	-36.039	-4.660	-689	10.740
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-1.533	-1.270	-3.739	-163	-3.274	1.340
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.499	-1.001	-19.666	19.575	7.859	18.976
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	6.544	7.400	31.664	12.493	31.622	12.730
Einfluss Wechselkursänderungen	-1.069	145	-2.243	-404	-1.071	-84
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	12.974	6.544	9.755	31.664	38.410	31.622

12. Rückstellungen

Zusammensetzung der Rückstellungen

in T€	31.12.2020			31.12.2019		
	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig
Leistungen an Arbeitnehmer	695.025	684.858	10.168	658.529	646.340	12.190
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	670.239	670.239	–	629.617	629.617	–
Übrige Leistungen an Arbeitnehmer	24.786	14.618	10.168	28.912	16.722	12.190
Sonstige Rückstellungen	82.691	3.017	79.674	69.742	1.366	68.376
Garantieverpflichtungen und Pönalen	48.733	–	48.733	44.304	–	44.304
Restrukturierungsrückstellungen	52	–	52	410	–	410
Übrige Rückstellungen	33.906	3.017	30.889	25.028	1.366	23.662
	777.716	687.875	89.841	728.271	647.706	80.565

Entwicklung der einzelnen Rückstellungsgruppen

in T€	1.1.2020	Veränderung Konsolidierungskreis/ Währung/ Sonstiges		Verbrauch/ Vorauszahlungen	Auflösung	Zuführung	31.12.2020
Leistungen an Arbeitnehmer	658.529		–4.060	–28.807	–806	70.170	695.025
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	629.617		–3.682	–16.938	–739	61.980	670.239
Übrige Leistungen an Arbeitnehmer	28.912		–378	–11.870	–67	8.190	24.786
Sonstige Rückstellungen	69.742		–3.181	–28.876	–4.725	49.730	82.691
Garantieverpflichtungen und Pönalen	44.304		–1.025	–20.593	–1.611	27.658	48.733
Restrukturierungsrückstellungen	410		–8	–12	–347	9	52
Übrige Rückstellungen	25.028		–2.147	–8.270	–2.767	22.063	33.906
	728.271		–7.241	–57.683	–5.531	119.900	777.716

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen im KSB Konzern umfassen beitrags- sowie leistungsorientierte Pläne und enthalten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen.

Beitragsorientierte Pensionspläne

Die gesamten Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne beliefen sich im Berichtsjahr auf 39.966 T€ (Vorjahr 41.138 T€). Davon resultierten 27.859 T€ (Vorjahr 27.655 T€) aus Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland.

Beschreibung der leistungsorientierten Pensionspläne

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen für Mitarbeiter des Konzerns entfallen überwiegend auf Pensionsverpflichtungen in Deutschland sowie in Frankreich, den USA und der Schweiz.

Die leistungsorientierten Altersversorgungspläne (Defined Benefit Plans) resultieren zu rund 90 % aus den deutschen Konzerngesellschaften. Dabei handelt es sich um Direktzusagen der Gesellschaften an ihre Mitarbeiter. Die Zusagen orientieren sich an deren Entgelt und Beschäftigungsdauer. Teilweise liegen auch Eigenbeiträge der Mitarbeiter zugrunde. Diese Altersversorgung gliedert sich in die ausschließlich unternehmensfinanzierte Grundversorgung und in die Arbeitgeber-Aufbauversorgung. Letztere hängt ab von der Höhe der Eigenbeiträge und der erzielten Umsatzrendite vor Ertragsteuern. Beide

Bausteine berücksichtigen die Komponenten allgemeiner Versorgungsbeitrag (dessen Höhe teilweise vom Unternehmenserfolg abhängt), persönliche Verdienstrelation (das Verhältnis von versorgungsfähigem Einkommen zur maßgebenden Beitragsbemessungsgrenze) und Verrentungsfaktor (der sich am Lebensalter orientiert). Für die wesentlichen Pensionspläne der deutschen Gesellschaften ist jeder Mitarbeiter berechtigt, jederzeit während des laufenden Arbeitsverhältnisses die Auszahlung in jährlichen Raten, als Einmalzahlung oder als lebenslange Rente zu beantragen.

Die Altersversorgungspläne in Frankreich werden durch Bestimmungen in den jeweiligen Tarifverträgen geregelt. Die Verpflichtungen werden grundsätzlich durch das in einen externen Fonds eingezahlte Vermögen gedeckt. Hierzu wird zu Anfang des letzten Quartals eines jeden Jahres ein versicherungsmathematisches Gutachten zur Berechnung des aktuellen Verpflichtungsumfanges erstellt. Sofern sich eine Unterdeckung ergibt, erfolgt eine Ausgleichszahlung an den Fonds. Unterschiede in den Berechnungsparametern nach lokalem und internationalem Recht führen im Konzern letztlich zu einem Überhang der Verpflichtungen. Zum Zeitpunkt des Renteneintritts erfolgt eine Einmalzahlung durch den Fonds an den jeweiligen Mitarbeiter.

Die leistungsorientierten Pensionspläne in den USA sind für Neueintritte geschlossen. Die Versorgungsleistung leitet sich aus dem Durchschnittsgehalt und den erworbenen Dienstjahren vor Schließung des Plans ab. Das Renteneintrittsalter beträgt 65 Jahre; ab diesem Zeitpunkt wird eine monatliche Zahlung an die Begünstigten geleistet. Die Pensionsleistungen werden über externe Fonds finanziert.

Die Pensionsverpflichtungen in der Schweiz beruhen zum überwiegenden Teil auf gesetzlichen Verpflichtungen. Diese umfassen auch Angaben zu einer Minimalrente, die jedem Mitarbeiter ohne Beitragslücken gesetzlich zusteht. Der Arbeitgeber ist daher verpflichtet Beiträge in solcher Höhe zu zahlen, dass es der jeweiligen Pensionskasse oder Versicherungsgesellschaft möglich ist, diese Mindestsumme auszuführen. Die Pläne umfassen neben der Altersversorgung auch andere Leistungen wie beispielsweise Invalidität oder Hinterbliebenenversorgung. Es werden sowohl Arbeitgeber- als auch Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse entrichtet, wobei das Unternehmen Beiträge zu leisten hat, die mindestens den in den Planbedingungen vorgegebenen Arbeitnehmerbeiträgen entsprechen. Die Versorgungsleistungen werden in monatlichen Beiträgen ausbezahlt, es besteht jedoch für jeden Mitarbeiter auch die Möglichkeit der (teilweisen) Kapitalleistung.

Darüber hinaus existieren für weitere Mitarbeiter im Ausland in geringem Umfang ebenfalls Zusagen auf Alters- und zum Teil auf medizinische Versorgung, die im Wesentlichen von der Betriebszugehörigkeit und dem bezogenen Gehalt abhängig sind.

Die leistungsorientierten Pläne gehen einher mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebkeitsrisiko und dem Zinsrisiko. Die mit den Pensionsverpflichtungen verbundenen Auszahlungen werden überwiegend über die Liquidität bedient. Zu einem Teil besteht auch Planvermögen zur Finanzierung dieser Verpflichtungen. Der Großteil des Planvermögens wird von Versicherungsdienstleistern verwaltet, welche eigenständig die auf die Verpflichtung abgestimmten Anlagestrategien festlegen.

Die versicherungsmathematischen Bewertungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung (sowie der dazugehörige Dienstzeitaufwand und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand) werden jährlich anhand versicherungsmathematischer Gutachten nach dem Verfahren laufender Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode, IAS 19) ermittelt. Das Planvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Erläuterung der Auswirkungen der leistungsorientierten Pensionspläne auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung

Die regionale Zuordnung der aus Konzernsicht gesamten leistungsorientierten Pensionspläne sowie die für den Konzern zusammengefasste Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung, des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens und der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen wird in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

- Regionale Zuordnung der leistungsorientierten Pensionspläne
- Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen
- Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens
- Veränderungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen

Regionale Zuordnung der leistungsorientierten Pensionspläne

	Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen	Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen
in T€	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019
Deutschland	638.984	–	638.984	599.720	–	599.720
Frankreich	16.637	4.380	12.257	18.150	5.373	12.777
USA	13.651	11.500	2.151	14.278	13.237	1.041
Schweiz	13.955	12.204	1.751	13.890	12.364	1.526
Übrige Länder	41.515	26.419	15.096	41.462	26.909	14.553
	724.742	54.503	670.239	687.500	57.883	629.617

Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen

in T€	2020	2019
Anfangsbestand der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) – 1.1.	687.500	611.183
Laufender Dienstzeitaufwand	12.414	12.236
Zinsaufwand	8.113	11.735
Arbeitnehmerbeiträge	196	265
Neubewertungen		
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung demografischer Annahmen	14	490
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung finanzieller Annahmen	39.827	75.323
– / + Erfahrungsbedingter Gewinn / Verlust	3.014	–1.024
Leistungszahlungen	–20.321	–20.357
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Effekte aus Abgeltungen und Kürzungen)	–56	–20
Übertragung von Vermögenswerten	–	14
Währungskursdifferenzen	–3.283	1.642
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	–2.676	–3.987
Endbestand der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) – 31.12.	724.742	687.500

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens

in T€	2020	2019
Anfangsbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens – 1.1.	57.883	57.610
Zinserträge	1.442	1.711
Neubewertungen		
+ / – Gewinn / Verlust aus dem Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	–685	4.310
Beiträge des Arbeitgebers	1.544	1.638
Beiträge der begünstigten Arbeitnehmer	196	191
Währungskursdifferenzen	–2.902	1.111
Gezahlte Leistungen	–3.275	–3.788
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	300	–4.900
Endbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens – 31.12.	54.503	57.883

Veränderungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen

in T€	2020	2019
Anfangsbestand der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen – 1.1.	629.617	553.573
Laufender Dienstzeitaufwand	12.414	12.236
Nettozinsaufwand	6.671	10.024
Arbeitnehmerbeiträge	–	74
Beiträge des Arbeitgebers	–1.544	–1.638
Neubewertungen		
– / + Gewinn / Verlust aus dem Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	685	–4.310
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung demografischer Annahmen	14	490
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung finanzieller Annahmen	39.827	75.323
– / + Erfahrungsbedingter Gewinn / Verlust	3.014	–1.024
Leistungszahlungen	–17.046	–16.569
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Effekte aus Abgeltungen und Kürzungen)	–56	–20
Übertragung von Vermögenswerten	–	14
Währungskursdifferenzen	–381	531
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	–2.976	913
Endbestand der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen – 31.12.	670.239	629.617

Der laufende sowie der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand werden im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

Der Zinseffekt aus der Bilanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne, in Form der Zinsaufwendungen aus der DBO und des Zinsertrages aus dem Planvermögen, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen und damit im Finanzergebnis gezeigt.

Die Neubewertungen der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Planvermögens fließen in das Sonstige Ergebnis und damit unmittelbar in das Eigenkapital des Konzerns ein.

Erläuterung des Planvermögens

Die Zusammensetzung des Planvermögens ist in der gleichnamigen Tabelle erläutert.

→ **Zusammensetzung des Planvermögens**

Grundsätzlich werden die Pensionsfonds in Höhe des Betrages dotiert, der zur Erfüllung der jeweiligen gesetzlichen Mindestanforderungen erforderlich ist.

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen betrug 757 T€ (Vorjahr 6.266 T€).

Im Folgejahr werden Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2020 erwartet. Die Beiträge beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 1.544 T€.

Versicherungsmathematische Annahmen, Sensitivitäten und sonstige Angaben zu den leistungsorientierten Pensionsplänen

Für die Fluktuation liegt bei den deutschen Plänen wie im Vorjahr eine mittlere Fluktuationsrate (2,0 %) zugrunde; für die biometrischen Annahmen sind die „Richttafeln 2018G“ nach

Prof. Dr. Klaus Heubeck maßgebend; das rechnungsmäßige Renteneintrittsalter richtet sich nach dem Rentenversicherungs-Altersgrenzenanpassungsgesetz 2007 (RVAGAnpG). Weitere Bewertungsparameter (zum Beispiel Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung) sind von untergeordneter Bedeutung.

Als wesentliche versicherungsmathematischen Annahmen wurden der Rechnungszins und die zukünftige Sterblichkeit identifiziert.

→ **Versicherungsmathematische Annahmen**

Wie im Vorjahr ist die Basis für die Berechnung der Sensitivitäten die gleiche Methode, die für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen angewandt wurde. Sollte sich der Abzinsungsfaktor um 100 Basispunkte erhöhen, würde die DBO um 99.673 T€ (Vorjahr 84.718 T€) sinken. Bei einem Rückgang um 100 Basispunkte hätte dies einen Anstieg der DBO um 159.405 T€ (Vorjahr 143.166 T€) zur Folge. Hierbei ist zu beachten, dass die Veränderung des Abzinsungsfaktors aufgrund bestimmter finanzmathematischer Effekte (zum Beispiel Zinseszins) die Entwicklung der DBO nicht linear beeinflusst. Sollte sich die Lebenserwartung um 1 Jahr erhöhen, würde die DBO um 25.114 T€ (Vorjahr 20.554 T€) steigen. Darüber hinaus bestehen zwischen den einzelnen versicherungsmathematischen Annahmen Abhängigkeiten, die jedoch im Rahmen der Sensitivitätsbetrachtung unberücksichtigt blieben.

Am 31. Dezember 2020 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung bei 18 Jahren (Vorjahr 18 Jahre).

Die von KSB in den nächsten fünf Jahren erwarteten Auszahlungen für Versorgungsleistungen aus den leistungsorientierten Pensionsplänen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

→ **Erwartete Zahlungen für Versorgungsleistungen**

Zusammensetzung des Planvermögens

in T€	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Markt- preisnotierung in einem aktiven Markt	Gesamt	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Markt- preisnotierung in einem aktiven Markt	Gesamt
	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019
Eigenkapitalinstrumente (Aktien)	21.952	–	21.952	23.777	–	23.777
Schuldinstrumente (Anleihen)	16.417	–	16.417	19.822	–	19.822
Staatsanleihen	9.534	–	9.534	5.031	–	5.031
Unternehmensanleihen	6.883	–	6.883	14.791	–	14.791
Devisentermingeschäfte	219	–	219	–	–	–
Geldmarktanlagen	1.023	398	1.421	285	327	612
Immobilien	3.325	179	3.504	3.785	–	3.785
Versicherungsverträge	–	7.020	7.020	–	7.175	7.175
Bankguthaben	1.738	–	1.738	1.484	–	1.484
Sonstige Anlagen	1.942	290	2.232	1.228	–	1.228
	46.616	7.887	54.503	50.381	7.502	57.883

Versicherungsmathematische Annahmen

in %	Rechnungszins		Einkommenstrend*		Rententrend*	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Deutschland	0,7	1,1	2,7	2,7	1,9	1,9
Frankreich	0,5	0,9	2,5	2,8	1,9	1,9
USA	2,2	3,0	–	–	–	–
Schweiz	0,2	0,2	1,0	1,0	–	–

*Die Darstellung von Einkommenstrend und Rententrend erfolgt zusätzlich in Ergänzung zu den von KSB als wesentlich eingestuftem versicherungsmathematischen Annahmen. Für diese beiden Größen wurden keine Sensitivitätsberechnungen vorgenommen.

Erwartete Zahlungen für Versorgungsleistungen

in T€ zum 31.12.2020	2021	2022	2023	2024	2025
zu erwartende Zahlungen	25.938	24.754	23.658	23.830	25.951
in T€ zum 31.12.2019	2020	2021	2022	2023	2024
zu erwartende Zahlungen	22.759	26.055	23.133	23.687	23.852

Übrige Leistungen an Arbeitnehmer

Bei den Rückstellungen für Übrige Leistungen an Arbeitnehmer handelt es sich vorwiegend um Jubiläumsverpflichtungen und Altersteilzeitverpflichtungen.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und Pönalen decken die gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Kunden ab und basieren auf Schätzungen aufgrund historischer Daten von ähnlichen Produkten und Dienstleistungen. Im Berichtsjahr belaufen sich diese auf 48.733 T€ (Vorjahr 44.304 T€).

Die Übrigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 16.766 T€ (Vorjahr 13.226 T€), die insbesondere aus Projektaufträgen mit Kunden resultieren. Darüber hinaus sind Rückstellungen für Prozessrisiken in Höhe von 1.253 T€ (Vorjahr 1.771 T€) in den Übrigen Rückstellungen enthalten.

Von den Sonstigen Rückstellungen werden erwartungsgemäß 19.262 T€ (Vorjahr 16.134 T€) nach mehr als einem Jahr zahlungswirksam.

13. Verbindlichkeiten

Langfristige Schulden

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Finanzverbindlichkeiten	50.624	56.750
aus Schuldscheindarlehen	21.992	21.988
gegenüber Kreditinstituten	3.985	2.410
aus Leasingverpflichtungen	24.336	32.036
Sonstige	310	316

Kurzfristige Schulden

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Finanzverbindlichkeiten	32.033	44.318
gegenüber Kreditinstituten	17.578	28.698
aus Leasingverpflichtungen	14.446	15.015
Sonstige	9	605
Vertragsverbindlichkeiten	153.690	165.463
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	237.558	252.741
gegenüber Fremden Dritten	236.547	251.382
gegenüber sonstigen Beteiligungen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.011	1.359
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	27.205	31.226
Devisentermingeschäfte	2.623	3.336
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24.582	27.890
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	136.045	161.528
Im Rahmen der sozialen Sicherheit und gegenüber Mitarbeitern	103.045	126.117
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	23.399	23.760
Rechnungsabgrenzungen	4.847	6.419
Vereinnahmte Investitionszuschüsse und -zulagen	4.754	5.232
Ertragsteuerschulden	12.860	9.050
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	–	3.967

Zur mittelfristigen Liquiditätssicherung hat die KSB SE & Co. KGaA im Jahr 2012 vorsorglich ein Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 175 Mio. € platziert. Dieses Darlehen ist unterteilt in Rückzahlungstranchen von 3, 5, 7 und 10 Jahren. In den Jahren 2019, 2017 und 2015 wurden Tranchen von insgesamt 153 Mio. €, teils vorzeitig, zurückbezahlt. Aufgrund der unterschiedlichen Laufzeiten der Rückzahlungstranchen erfolgt die Verzinsung mit unterschiedlichen Zinssätzen, diese sind teilweise fix vereinbart, teilweise variabel. Die Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen setzen sich, wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres, aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 13,5 Mio. € und Sonstigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 8,5 Mio. € zusammen.

Der gewichtete Durchschnittszinssatz der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie aus dem Schuldscheindarlehen beträgt 4,55 % (Vorjahr 5,34 %).

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

Fälligkeitsanalyse der Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen

in T€	31.12.2020	31.12.2019
fällig bis 1 Jahr	14.446	15.015
fällig von 1 – 5 Jahren	22.276	29.054
fällig über 5 Jahre	2.060	2.982
	38.782	47.051

Der Bestand der Vertragsverbindlichkeiten zum Ende des Berichtsjahres beträgt 153.690 T€ und liegt damit unter dem Vergleichswert des Vorjahres in Höhe von 165.463 T€. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf einen im Stichtagsvergleich im Geschäftsjahr 2020 höheren Auftragsfortschritt seitens KSB im Verhältnis zu den zugehörigen erhaltenen Anzahlungen von Kunden zurückzuführen. KSB hat im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 82.106 T€ (Vorjahr 78.828 T€) erfasst, die zu Beginn des Berichtsjahres im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

Die ausgewiesenen Investitionszuschüsse und -zulagen sind überwiegend Fördermittel der Europäischen Union sowie deutscher Institutionen für Neubauten und Entwicklungshilfeprojekte.

Insgesamt sind Vermögenswerte des Konzerns in Höhe von 21.718 T€ (Vorjahr 29.768 T€) zur Sicherung von Verbindlichkeiten eingesetzt und unterliegen entsprechenden Verfügungsbeschränkungen seitens KSB oder Verpfändungen. Davon entfallen 13.825 T€ (Vorjahr 19.600 T€) auf Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte zur Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitarbeitskonten der deutschen Konzerngesellschaften. Darüber hinaus dienen Sachanlagen in Höhe von 3.187 T€ (Vorjahr 3.416 T€) und sonstige Vermögenswerte in Höhe von 4.706 T€ (Vorjahr 6.752 T€) zur Sicherung von Verbindlichkeiten.

Im Berichtsjahr sind, wie im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Wie im Vorjahr existieren im Berichtsjahr keine Covenant-Vereinbarungen für Kredite.

Die zum Bilanzstichtag des Vorjahres ausgewiesenen Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten waren Bestandteil der unter Anhangspunkt 10. „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ erläuterten Veräußerungsgruppe.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

14. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse nach Vertragsarten

in T€	2020	2019
Erlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren	1.965.199	2.109.370
Dienstleistungsumsätze	242.682	273.815
Umsatzerlöse	2.207.881	2.383.185

KSB erwirtschaftet Erlöse aus der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen sowohl zeitraum- als auch zeitpunktbezogen in den dargestellten Segmenten.

Im Segment Service sind auch die im Rahmen von Reparaturen verwendeten Ersatzteile enthalten.

Nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Gesamter Transaktionspreis der zum Bilanzstichtag nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen (Auftragsbestand)	1.288.539	1.409.339
davon erwartete Umsatzerlöse innerhalb der nächsten 12 Monate	984.445	1.004.543
davon erwartete Umsatzerlöse größer 12 Monate	304.094	404.796

Umsatzerlöse nach Segmenten und zeitlichem Ablauf der Erlöserfassung 2020

in T€	Segment Pumpen	Segment Armaturen	Segment Service	Summe
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.467.957	335.454	404.470	2.207.881
Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung				
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	1.221.646	313.603	–	1.535.249
Über einen Zeitraum	246.311	21.851	404.470	672.632

Umsatzerlöse nach Segmenten und zeitlichem Ablauf der Erlöserfassung 2019

in T€	Segment Pumpen	Segment Armaturen	Segment Service	Summe
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.562.462	364.365	456.358	2.383.185
Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung				
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	1.328.011	337.870	–	1.665.881
Über einen Zeitraum	234.451	26.495	456.358	717.304

15. Sonstige Erträge

in T€	2020	2019
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	5.997	6.533
Erträge aus Anlagenabgängen	653	3.190
Währungsgewinne	–	740
Übrige Erträge	24.999	22.950
	31.649	33.413

Die Übrigen Erträgen beinhalten unter anderem Erträge aus Zuschüssen der öffentlichen Hand in Höhe von 5.110 T€ (Vorjahr 4.177 T€) sowie Erträge aus Versicherungsentschädigungen in Höhe von 4.975 T€ (Vorjahr 2.745 T€). Darüber hinaus sind im Berichtsjahr Gewinne aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften in Höhe von 3.060 T€ in dieser Position erfasst. In den Übrigen Erträgen des Vorjahres waren Erträge aus Schadenersatzansprüchen in Höhe von 3.476 T€ enthalten.

Im Zusammenhang mit den Erträgen aus Zuschüssen der öffentlichen Hand bestehen keine wesentlichen unerfüllten Bedingungen oder andere Erfolgsunsicherheiten.

16. Materialaufwand

Der Materialaufwand beläuft sich im Berichtsjahr auf 899.579 T€ (Vorjahr 984.787 T€). Die Position beinhaltet Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Leistungen.

17. Personalaufwand

in T€	2020	2019
Löhne und Gehälter	649.947	685.412
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	127.479	131.083
Aufwendungen für Altersversorgung	27.405	31.800
	804.831	848.295

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um den in den Rückstellungsdotierungen enthaltenen Zinsanteil, welcher im Finanzergebnis ausgewiesen wird, vermindert.

Die in Kapitel II. „Konsolidierungsgrundsätze“ im Unterkapitel „Veränderungen des Konsolidierungskreises“ beschriebenen Veräußerungen von Tochtergesellschaften im Berichtsjahr führten zu einer Reduktion der Zahl der Mitarbeiter in Höhe von 178 Personen im Jahresdurchschnitt und 363 Personen zum Bilanzstichtag. In der durchschnittlichen Zahl der Mitarbeiter des Berichtsjahres sind die Mitarbeiter der unterjährig veräußerten Tochtergesellschaften anteilig entsprechend der Dauer der Zugehörigkeit dieser Gesellschaften zum Konzern berücksichtigt.

→ **Mitarbeiter**

Der Rückgang des Personalaufwandes gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die Reduktion der durchschnittlichen Zahl der Mitarbeiter im Jahresvergleich sowie auf gesunkene Aufwendungen aus Urlaubs- und Zeitguthaben sowie Bonusansprüchen der Mitarbeiter zurückzuführen.

Mitarbeiter

	Im Jahresdurchschnitt		Zum Bilanzstichtag	
	2020	2019	31.12.2020	31.12.2019
Lohnempfänger	6.959	7.220	6.696	7.200
Gehaltsempfänger	8.389	8.371	8.380	8.445
	15.348	15.591	15.076	15.645

18. Andere Aufwendungen

in T€	2020	2019
Reparaturen, Instandhaltungen, Fremdleistungen	118.179	129.012
Verwaltungsaufwand	73.008	97.793
Vertriebskosten	58.301	64.553
Sonstige Steuern*	13.244	13.902
Mieten und Pachten	9.639	12.547
Sonstige Personalaufwendungen	28.155	26.905
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	9.025	9.493
Währungsverluste	5.316	210
Verluste aus dem kurzfristigen Vermögen	808	1.979
Verluste aus Anlagenabgängen	1.533	453
Übrige Aufwendungen	35.806	29.252
	353.014	386.100

*Darstellung angepasst gegenüber dem Konzernabschluss 2019. Die Summe der Position Andere Aufwendungen hat sich entsprechend für das Vorjahr geändert.

Gegenüber dem Konzernabschluss des Vorjahres wurde die Darstellung für das Berichtsjahr und für das Vorjahr dahingehend geändert, dass die zuvor in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesene Position Sonstige Steuern in die Anderen Aufwendungen inkludiert wurde.

Die Aufwendungen für Mieten und Pachten setzen sich aus Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von 2.201 T€ (Vorjahr 2.347 T€), Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse in Höhe von 4.595 T€ (Vorjahr 7.591 T€), Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen in Höhe von 1.187 T€ (Vorjahr 668 T€) und Aufwendungen aus sonstigen Mieten und Pachten in Höhe von 1.656 T€ (Vorjahr 1.941 T€) zusammen.

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen für Gewährleistungen und drohende Verluste im Zusammenhang mit Kundenaufträgen. Auch die Erträge aus der Auflösung solcher Rückstellungen sind in dieser Position enthalten. Darüber hinaus sind im Berichtsjahr Verluste aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften in Höhe von 5.714 T€ in den Übrigen Aufwendungen erfasst.

19. Finanzergebnis

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist der Nettozinsaufwand für Pensionsrückstellungen mit 6.671 T€ (Vorjahr 10.024 T€) enthalten. Darüber hinaus beinhaltet die Position unter anderem den Zinsaufwand aus der Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 1.056 T€ (Vorjahr 1.556 T€).

Finanzergebnis

in T€	2020	2019
Finanzerträge	5.374	5.741
Erträge aus Beteiligungen	–	–
davon aus Sonstigen Beteiligungen	–	–
Zinsen und ähnliche Erträge	5.310	5.638
davon aus Sonstigen Beteiligungen	96	8
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	371	814
Sonstige Finanzerträge	65	103
Finanzaufwendungen	–12.100	–17.098
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–11.747	–16.802
davon Sonstige Beteiligungen	–	–
Abschreibungen auf Sonstige Beteiligungen	–	–
Sonstige Finanzaufwendungen	–353	–296
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	–1.850	1.186
Finanzergebnis	–8.576	–10.171

20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position werden alle ertragsabhängigen Steuern der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie Latente Steuern ausgewiesen. Die Sonstigen Steuern werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in den Anderen Aufwendungen ausgewiesen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in T€	2020	2019
Effektive Steuern	39.921	37.478
Latente Steuern	17.295	7.454
	57.216	44.932

In den Effektiven Steuern sind Steuererstattungen in Höhe von 439 T€ (Vorjahr 289 T€) und Steuernachzahlungen in Höhe von 2.815 T€ (Vorjahr 715 T€) enthalten.

Die Eventualverbindlichkeiten aus ertragsteuerlichen Sachverhalten betragen 361 T€ (Vorjahr 2.627 T€). Derzeit liegen keine Erkenntnisse vor, die auf eine Inanspruchnahme dieser Verpflichtungen hindeuten.

Überleitungsrechnung Latente Steuern

in T€	2020	2019
Veränderung		
Aktiver latenter Steuern	67.741	-14.710
Veränderung		
Passiver latenter Steuern	-2.716	894
Veränderung latenter Steuern gemäß Bilanz	65.025	-13.816
Veränderung erfolgsneutral gebildeter latenter Steuern	-45.705	21.564
Veränderung Konsolidierungskreis / Währung / Sonstiges	-2.025	-294
Latente Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	17.295	7.454

→ Aufteilung der Latenten Steuern

Im Rahmen der Prüfung der Werthaltigkeit der Aktiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2020 wurde festgestellt, dass wesentliche bis dato im Organkreis der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, über die steuerpflichtigen temporären Differenzen hinausgehende abzugsfähige temporäre Differenzen nicht mehr werthaltig waren. Vor diesem Hintergrund wurden die Aktiven latenten Steuern um 81.097 T€ in ihrem Wertansatz gemindert. Davon schlugen sich 25.224 T€ über die Gewinn- und Verlustrechnung in den Latenten Steuern und 55.873 T€ im Sonstiges Ergebnis des Eigenkapitals nieder.

Ferner wurde im Rahmen der Prüfung der Werthaltigkeit der Aktiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2020 das Erfordernis einer Wertaufholung resultierend aus der KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai (China), festgestellt. Dies liegt in den positiven zu versteuernden Ergebnissen der letzten drei Geschäftsjahre und der weiterhin erwarteten profitablen Entwicklung der Gesellschaft begründet. Insgesamt wurden in diesem Zusammenhang Aktive latente Steuern in Höhe von 4.702 T€ erfolgswirksam erfasst. Der Gesamtbetrag resultierte in Höhe von 4.279 T€ aus dem Überschussbetrag der abzugsfähigen über die steuerpflichtigen temporären Differenzen und in Höhe von 423 T€ aus vorhandenen steuerlichen Verlustvorträgen.

Nach Berücksichtigung der Wertminderungen und Wertaufholungen des Berichtsjahres werden zum Bilanzstichtag Aktive latente Steuern (nach Saldierung) in Höhe von 2.618 T€ (Vorjahr 80.830 T€) bilanziert, die aus Gesellschaften resultieren, welche im Berichtsjahr oder im Vorjahr einen Verlust erzielt haben und deren Realisierung ausschließlich vom Entstehen zukünftiger Gewinne abhängt. Aufgrund der vorliegenden Planzahlen geht KSB von dieser Realisierung aus.

Ertragsteuern im Eigenkapital

in T€	2020	2019
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne *	-43.572	-70.479
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-43.546	21.389
Währungsumrechnungsdifferenzen *	-62.422	3.982
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten	7.116	-575
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.159	175
Sonstiges Ergebnis	-144.583	-45.508

* Diese Posten beinhalten die erfolgsneutralen Änderungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen. Weitere Details sind der Gesamtergebnisrechnung zu entnehmen.

Aufteilung der Latenten Steuern

in T€	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2020	2019	2020	2019
Langfristige Vermögenswerte	4.104	3.882	43.001	49.408
Immaterielle Vermögenswerte	525	412	10.951	11.978
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	–	–	7.281	10.460
Sachanlagen	3.578	3.470	24.668	26.964
Finanzielle Vermögenswerte	1	–	101	6
Kurzfristige Vermögenswerte	29.948	40.408	21.913	20.801
Vorräte	25.134	35.147	15	318
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.814	5.268	21.898	20.821
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–7	–	–338
Langfristige Schulden	59.311	112.271	63	68
Rückstellungen	55.540	105.127	63	68
Andere Verbindlichkeiten	3.771 *	7.144	–	–
Kurzfristige Schulden	16.777	17.332	27.193	19.873
Rückstellungen	7.152	7.219	355	1.182
Andere Verbindlichkeiten	9.625 *	10.559	26.838	18.691
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	–	–446	–	–
Steuerliche Verlustvorträge	960	212	–	–
Latente Steuern brutto – vor Saldierung	111.100	174.105	92.170	90.150
Saldierung nach IAS 12.74	–83.740	–79.004	–83.740	–79.004
Latente Steuern netto – nach Saldierung	27.360	95.101	8.430	11.146

* Die Aktiven latenten Steuern aus langfristigen Leasingverbindlichkeiten betragen 3.772 T€ (Vorjahr 7.124 T€) und aus kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten 2.416 T€ (Vorjahr 3.449 T€). Diese werden unter den latenten Steuern für Andere Verbindlichkeiten (lang- bzw. kurzfristig) ausgewiesen.

Überleitungsrechnung Ertragsteuern

in T€	2020	2019
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	61.596	103.432
darauf rechnerische Ertragsteuer gemäß anzuwendendem Konzernsteuersatz (wie im Vorjahr 30 %)	18.479	31.030
Steuersatzunterschiede	–5.154	–4.829
Nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge	8.729	13.852
Wertminderungen / -aufholungen Latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	–423	950
Wertminderungen Geschäfts- oder Firmenwerte	2.624	–
Wertminderungen / -aufholungen Latenter Steuern auf temporäre Differenzen	20.945	–
Steuerfreie Erträge	–2.739	–3.750
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	8.791	6.236
Periodenfremde Steuern	2.376	1.761
Sonstige Steueranrechnungen	–289	–1.219
Nicht anrechenbare ausländische Ertragsteuern	2.944	2.746
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	664	–228
Sonstiges	269	–1.617
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	57.216	44.932
Tatsächliche Steuerquote	93%	43%

Der anzuwendende Steuersatz von unverändert 30 % ist ein Mischsatz, der sich aus den aktuell gültigen deutschen Steuersätzen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ergibt.

Im Berichtsjahr gibt es geringfügige (im Vorjahr keine) Einflüsse aus der Einführung neuer nationaler Steuern. Aus Steuersatzänderungen im Ausland ergab sich eine Reduzierung des Gesamtsteueraufwands in Höhe von 302 T€ (Vorjahr 938 T€ Erhöhung).

Für Ergebnisse verbundener Unternehmen und Beteiligungen werden in Zusammenhang mit der Ausschüttung anfallende Quellensteuern und anfallende deutsche Steuern als Latente Steuern passiviert, wenn entweder davon auszugehen ist, dass diese Gewinne einer Besteuerung unterliegen oder beabsichtigt ist, sie nicht auf Dauer zu reinvestieren. Auf die temporären Unterschiede in Höhe von 71.011 T€ (Vorjahr 83.098 T€) im Zusammenhang mit verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden keine Latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Auf Verlustvorträge in Höhe von 160.584 T€ (Vorjahr 147.818 T€) wurden keine Aktiven latenten Steuern gebildet.

Eine zeitnahe Inanspruchnahme ist hier unwahrscheinlich. Die Verlustvorträge sind größtenteils zeitlich unbegrenzt nutzbar. Der Ertrag, der aus der Nutzung von Verlustvorträgen entstanden ist, auf die bisher keine latenten Steueransprüche angesetzt waren, betrug 2.052 T€ (Vorjahr 2.791 T€).

Abzugsfähige temporäre Differenzen ("temporary differences"), auf die keine Aktiven latenten Steuern zu bilden waren, betragen 274.012 T€ (Vorjahr 32.586 T€).

21. Ergebnis nach Ertragsteuern –

Nicht beherrschende Anteile

Die den Gesellschaftern der nicht beherrschenden Anteile zustehenden Gewinne betragen 14.832 T€ (Vorjahr 16.353 T€) und die auf die Gesellschafter der nicht beherrschenden Anteile entfallenden Verluste 817 T€ (Vorjahr 938 T€). Weitere Details zu den nicht beherrschenden Anteilen anderer Gesellschafter sind den Erläuterungen unter Anhangspunkt 11. „Eigenkapital“ zu entnehmen.

22. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird unter Heranziehung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Aktien als Nenner ermittelt.

Ergebnis je Aktie

		2020	2019
Ergebnis nach Ertragsteuern – Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	T€	-9.635	43.085
Den Vorzugsaktionären zustehende Mehrdividende (0,26 € je Vorzugsaktie) (Vorjahr 0,26 € je Vorzugsaktie)	T€	-225	-225
	T€	-9.859	42.861
Anzahl Stammaktien	Stück	886.615	886.615
Anzahl Vorzugsaktien	Stück	864.712	864.712
Anzahl Aktien insgesamt	Stück	1.751.327	1.751.327
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie	€	-5,63	24,47
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie	€	-5,37	24,73

VI. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Finanzinstrumente – Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien – Aktiva

Bilanzposition / Klasse in T€	Bewertungs- kategorie	Buchwert 31.12.2020	Beizulegender Zeitwert 31.12.2020	Buchwert 31.12.2019	Beizulegender Zeitwert 31.12.2019
Langfristiges Vermögen					
Wertpapiere	FVPL	77	77	697	697
Ausleihungen	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	2.190	2.190	1.265	1.265
Kurzfristiges Vermögen					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	419.458	–	473.873	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschafts- unternehmen	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	24.717	–	30.228	–
Forderungen aus Darlehen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	710	–	348	–
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	n.a	4.211	4.211	850	850
Devisentermingeschäfte ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVPL	483	483	–	–
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	76.806	–	89.740	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	331.512	–	280.875	–

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien – Passiva

Bilanzposition / Klasse in T€	Bewertungs- kategorie	Beizulegender		Beizulegender	
		Buchwert 31.12.2020	Zeitwert 31.12.2020	Buchwert 31.12.2019	Zeitwert 31.12.2019
Langfristige Schulden					
	Fortgeführte Anschaffungs-				
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingverpflichtungen	kosten	26.287	30.404	24.714	26.510
Leasingverpflichtungen	n.a.	24.336	–	32.036	–
Kurzfristige Schulden					
	Fortgeführte Anschaffungs-				
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingverpflichtungen	kosten	17.587	–	29.303	–
Leasingverpflichtungen	n.a.	14.446	–	15.015	–
	Fortgeführte Anschaffungs-				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	kosten	237.558	–	252.741	–
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	n.a.	1.474	1.474	3.336	3.336
Devisentermingeschäfte ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVPL	1.149	1.149	–	–
	Fortgeführte Anschaffungs-				
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	kosten	24.582	–	27.890	–

Buchwerte aggregiert nach Kategorien gemäß IFRS 9

Bilanzposition / Klasse in T€	Bewertungs- kategorie		
		31.12.2020	31.12.2019
	Fortgeführte Anschaffungs-		
Aktiva	kosten	855.393	876.329
	Fortgeführte Anschaffungs-		
Passiva	kosten	306.014	334.648
Aktiva	FVPL	560	697
Passiva	FVPL	1.149	–

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Buchwert annähernd dem beizulegenden Zeitwert. Dies gilt ebenfalls für alle passivisch dargestellten finanziellen Verbindlichkeiten mit Ausnahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Ursächlich hierfür sind überwiegend die kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente.

Bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Ausleihungen werden die beizulegenden Zeitwerte als Barwerte der Stufe 2 der mit den Verbindlichkeiten und Ausleihungen verbundenen Zahlungen ermittelt. Hierbei legt KSB eine adäquate Zinsstrukturkurve zugrunde.

Die in vorstehender Tabelle dargestellten beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere des langfristigen Vermögens resultieren aus auf aktiven Märkten notierten Preisen (Stufe 1). Die beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 resultieren aus der Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens. Künftige Cashflows der Devisentermingeschäfte werden auf Basis von Devisenterminkursen (beobachtbare Kurse am Bilanzstichtag) und den kontrahierten Devisenterminkursen berechnet und mit einem adäquaten Zinssatz diskontiert. In Stufe 3 werden grundsätzlich die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von nicht beobachtbaren Marktdaten bewertet wird. Währungsderivate werden mittels Devisenterminkursen bewertet, bei Zinsswaps ergibt sich der beizulegende Zeit-

wert durch Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme auf Basis der für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze und Zinsstrukturkurven.

In der nachfolgenden Tabelle sind die auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Schulden nach Bewertungskategorien gegliedert und in die zuvor beschriebenen Hierarchiestufen eingeteilt; Umgruppierungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen:

→ [Hierarchiestufen](#)

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Berücksichtigung der Steuereffekte sind in folgender Tabelle dargestellt:

→ [Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien](#)

Die dargestellten Zinsen sind Bestandteil des Finanzergebnisses. Der Effekt aus der Anwendung der Effektivzinsmethode ist hierbei unwesentlich, da die daraus resultierenden Zinserträge die Zinsaufwendungen nahezu kompensieren. Die übrigen Effekte haben teilweise auch die Sonstigen Erträge sowie die Anderen Aufwendungen beeinflusst.

Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die Aufrechnungsvereinbarungen unterliegen, ist nicht wesentlich.

Hierarchiestufen 2020

in T€	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Wertpapiere	77	–	–	77
Devisentermingeschäfte	–	4.694	–	4.694
Finanzielle Schulden, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Devisentermingeschäfte	–	2.623	–	2.623

Hierarchiestufen 2019

in T€	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Wertpapiere	697	–	–	697
Devisentermingeschäfte	–	850	–	850
Finanzielle Schulden, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Devisentermingeschäfte	–	3.336	–	3.336

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2020

in T€	aus Zinsen und Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung		
Fortgeführte Anschaffungskosten (Aktiva)	5.310	–	–696	–2.434	–	2.180
Fortgeführte Anschaffungskosten (Passiva)	–3.998	–	211	–	–	–3.787
FVPL (Aktiva und Passiva)	–	–665	–	–	–	–665
	1.312	–665	–485	–2.434	–	–2.272

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2019

in T€	aus Zinsen und Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung		
Fortgeführte Anschaffungskosten (Aktiva)	5.741	–	–286	–3.395	–	2.060
Fortgeführte Anschaffungskosten (Passiva)	–6.819	–	–427	–	–	–7.246
FVPL (Aktiva)	16	–	–	–	–	16
	–1.062	–	–713	–3.395	–	–5.170

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund des Geschäftes muss KSB sich mit gewissen finanzwirtschaftlichen Risiken auseinandersetzen. Diese lassen sich in drei Bereiche gliedern:

Einerseits unterliegt KSB dem Kreditrisiko. Darunter wird der mögliche Ausfall oder verspätete Eingang vertraglich vereinbarter Zahlungen verstanden. Darüber hinaus besteht ein Liquiditätsrisiko. Dieses beinhaltet, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllen kann. Ferner ist KSB dem sogenannten Marktpreisrisiko ausgesetzt. Die Gefahr von Währungs- oder Zinsänderungen kann einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben. Risiken von Wertpapier-Kursschwankungen sind für KSB nicht wesentlich.

All diese Risiken begrenzt KSB mittels eines adäquaten Risikomanagement-Systems. Durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen wird der Umgang mit diesen Risiken geregelt. Des Weiteren überwacht KSB ständig die aktuellen Risikoausprägungen und gibt die gewonnenen Erkenntnisse regelmäßig in Form standardisierter Berichte und individueller Analysen an die Geschäftsführenden Direktoren und den Aufsichtsrat weiter.

Nachfolgend werden die drei Risikobereiche detailliert beschrieben. Außerdem werden weitere Informationen im Konzernlagebericht, dort vor allem in den Kapiteln „Wirtschaftsbericht“, „Prognosebericht“ sowie „Chancen- und Risikobericht“, dargestellt.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko besteht insbesondere darin, dass eine Forderung erst verspätet, teilweise oder gar nicht beglichen wird. Dieses minimiert KSB durch eine Vielzahl von Maßnahmen. Grundsätzlich führt KSB bei potenziellen und bestehenden Vertragspartnern Bonitätsprüfungen durch. Geschäftsbeziehungen geht KSB nur dann ein, wenn diese Prüfung positiv ausfällt. Zusätzlich schließen vor allem europäische Gesellschaften Warenkreditversicherungen ab; insgesamt betrifft dies wie im Vorjahr etwa 10 % der Forderungen aus Lieferun-

gen und Leistungen des Konzerns. In Ausnahmefällen akzeptiert KSB andere Sicherheiten wie beispielsweise Bürgschaften. Diese Versicherungen übernehmen im Wesentlichen das Risiko des Forderungsausfalls. Darüber hinaus werden politische und wirtschaftliche Risiken bei bestimmten Kunden in ausgewählten Ländern abgesichert. Für beide Versicherungsarten hat KSB Selbstbehalte vereinbart, die allerdings deutlich weniger als 50 % des abgesicherten Volumens ausmachen. Im Rahmen des Forderungsmanagements verfolgt KSB ständig die offenen Positionen, führt Fälligkeitsanalysen durch und tritt bei aufkommenden Zahlungsverzögerungen frühzeitig in Kontakt mit dem Kunden. Bei Großprojekten sehen die Geschäftskonditionen Anzahlungen, Bürgschaften sowie bei Exportgeschäften Akkreditivabsicherungen vor. Dies trägt ebenfalls zu einer Risikobegrenzung bei. Für das verbleibende Restrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nimmt KSB Wertberichtigungen vor. Dazu wird regelmäßig geprüft, inwieweit ein Wertberichtigungsbedarf einzelner Forderungen besteht. Indikatoren hierfür sind erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners wie Zahlungsunfähigkeit oder Insolvenz. Ausbuchungen werden dann vorgenommen, wenn hinreichend sicher ist, dass keine Zahlungseingänge zu erwarten sind.

Das maximale Ausfallrisiko ohne Berücksichtigung erhaltener Sicherheiten entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte. Diese haben alle ein Investment Grade Rating.

Eine Risikokonzentration ist nicht gegeben, da KSB aufgrund der Heterogenität des Geschäftes insgesamt eine erhebliche Anzahl verschiedener Kunden bedient.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsmanagement gewährleistet, dass das Liquiditätsrisiko im Konzern minimiert und die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben ist. Risikokonzentrationen bestehen nicht, da KSB mit verschiedenen Kreditinstituten zusammenarbeitet, an die strenge Bonitätsanforderungen gestellt werden.

KSB generiert die finanziellen Mittel überwiegend aus dem operativen Geschäft. Diese werden genutzt, um Investitionen in langfristiges Vermögen zu finanzieren. Des Weiteren deckt

KSB damit den Finanzierungsbedarf des Working Capital. Um diesen möglichst gering zu halten, verfolgt KSB die Entwicklung der Vorräte, Vertragsvermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten regelmäßig auf Basis eines einheitlichen Konzernberichtswesens.

Dieses Berichtswesen stellt außerdem mithilfe der monatlich rollierenden Cashflow-Planung sicher, dass das zentrale Finanzmanagement des Konzerns fortlaufend Kenntnis über Liquiditätsüberschüsse und -bedarfe hat. Dadurch ist KSB in der Lage, den Bedürfnissen des Gesamtkonzerns sowie der einzelnen Gesellschaften bestmöglich zu entsprechen. Für ausgewählte Gesellschaften nutzt KSB ein Cash-Pooling-System, das einen optimierten Einsatz der verfügbaren Mittel im Konzern erlaubt. Weiterhin wird innerhalb des KSB-Konzerns ein weltweites Netting-Verfahren angewandt; damit werden sowohl das Volumen der Liquiditätsströme als auch die damit verbundenen Gebühren minimiert. Um notwendige Sicherheiten im Projektgeschäft bieten zu können, stellt KSB zudem entsprechende Bürgschaftsvolumina bereit. Darüber hinaus wird stets für ausreichend freie Kreditlinien gesorgt, deren Umfang KSB anhand regelmäßiger Liquiditätsplanungen ermittelt. So kann jederzeit auf schwankende Liquiditätsbedarfe reagiert werden. Die zugesagten Kredit- und Avallinien belaufen sich auf rund 1.258,3 Mio. € (Vorjahr rund 1.319,4 Mio. €), davon wurden 840,8 Mio. € (Vorjahr 814,9 Mio. €) noch nicht in Anspruch genommen.

Die Kredit- und Avallinien beinhalten Beträge aus einem im Dezember 2018 geschlossenen Konsortialkreditvertrag, dessen Kreditlinie jederzeit in Anspruch genommen werden kann. Die Kreditlinie hat eine feste Laufzeit von fünf Jahren mit der Option der zweimaligen Verlängerung um jeweils ein Jahr. Im Geschäftsjahr 2019 wurde durch KSB erstmalig die Verlängerung um ein Jahr in Anspruch genommen. Im Berichtsjahr hat KSB erneut von der eingeräumten Option Gebrauch gemacht und die feste Laufzeit der Kreditlinie bis Ende 2025 vorzeitig verlängert.

Die Inanspruchnahme der Kredit- und Avallinien aus dem Konsortialkreditvertrag durch den Konzern stellt sich zum Ende des Berichtsjahres wie folgt dar:

in T€ / Art der Linie	Maximale Höhe der Linie	Inanspruchnahme zum 31.12.2020
Kredite	300.000	2.045
Avale	350.000	105.536

Die folgenden Darstellungen zeigen die vertraglich vereinbarten undiskontierten künftigen Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten (originäre Finanzinstrumente) sowie der derivativen Finanzinstrumente. Zinsauszahlungen aus Verbindlichkeiten mit fixer Verzinsung werden anhand des Festzinses ermittelt. Variable Zinsauszahlungen basieren auf den letzten vor dem 31. Dezember variabel gefixten Zinssätzen. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht in die Darstellung ein. Nach heutigem Kenntnisstand ist weder zu erwarten, dass die dargestellten Zahlungsströme deutlich früher eintreten, noch dass sie in ihrer Höhe erheblich abweichen.

Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten 2020

in T€	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 – 5 Jahren	> 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	87.871	34.418	51.068	2.385
davon aus Leasingverpflichtungen	41.774	15.537	23.955	2.282
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	237.558	237.558	–	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24.582	22.103	2.479	–
Derivative Finanzinstrumente Einzahlungen	-4.694	-4.047	-642	-5
Derivative Finanzinstrumente Auszahlungen	2.623	2.355	268	–
	347.940	292.387	53.173	2.380

Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten 2019

in T€	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 – 5 Jahren	> 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	106.589	47.318	55.875	3.396
davon aus Leasingverpflichtungen	49.803	16.211	30.357	3.235
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	252.741	252.741	–	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	27.890	25.343	2.547	–
Derivative Finanzinstrumente Einzahlungen	-849	-750	-99	–
Derivative Finanzinstrumente Auszahlungen	3.335	3.081	254	–
	389.706	327.733	58.577	3.396

Marktpreisrisiko

Mit den weltweiten geschäftlichen Aktivitäten übernimmt KSB vor allem Währungs- und Zinsrisiken. Verändern sich die Marktpreise, kann dies Auswirkungen auf beizulegende Zeitwerte sowie auf künftige Cashflows haben. Mittels Sensitivitätsanalysen wird ermittelt, welche hypothetischen Auswirkungen solche Marktpreisschwankungen auf Ergebnis und Eigenkapital hätten. Hierbei unterstellt KSB, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Die Risiken aus Preisänderungen auf der Beschaffungsseite für Aufträge mit langen Lieferzeiten reduziert KSB, indem Preisgleitklauseln vereinbart oder bei Festpreisaufträgen abzusehende Teuerungsraten beim Verkaufspreis berücksichtigt werden.

Währungsrisiken betreffen überwiegend die Cashflows aus operativen Tätigkeiten. Sie entstehen dann, wenn die Konzernunternehmen Geschäfte in Währungen abwickeln, die nicht ihrer funktionalen Währung entsprechen. Dieses Risiko minimiert KSB durch den Einsatz von Devisentermingeschäften. Weitere Informationen hierzu sind in Kapitel III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ im Gliederungspunkt „Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – b) Derivative Finanzinstrumente“ dargestellt. Im Rahmen von Mikro-Hedges (Absicherung von Einzeltransaktionen) sowie Makro-Hedges (Absicherung eines Gesamtrisikoportfolios) sichert KSB bereits bilanzierte Geschäfte sowie zukünftige erwartete Transaktionen ab. Die eingesetzten Sicherungsinstrumente stimmen in den wesentlichen Bedingungen von Betrag, Laufzeit und Qualität mit den Grundgeschäften überein. Interne Richtlinien regeln den Einsatz der Finanzinstrumente. Zudem erfolgt eine ständige Risikokontrolle dieser Geschäfte. Die Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird jeweils zu Beginn der Sicherungsbeziehung und durch regelmäßige prospektive

Beurteilung bestimmt. Dabei wird sichergestellt, dass zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument eine wirtschaftliche Beziehung besteht. Bei den eingesetzten Sicherungsinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte von bonitätsmäßig einwandfreien Banken. Für die Absicherung von Devisentermingeschäften bildet der Konzern Sicherungsbeziehungen, bei denen die Vertragsmodalitäten des Sicherungsinstruments im Wesentlichen mit denen des gesicherten Grundgeschäfts übereinstimmen. Das Hedge Ratio beträgt für die Sicherungsbeziehungen 1:1, das heißt die Volumina der Sicherungsgeschäfte stimmen mit den designierten Grundgeschäften überein. Um die Ineffektivität von Sicherungsbeziehungen zu messen, stellt KSB die Marktwerte von Grund- und Sicherungsgeschäften gegenüber. Dabei gleichen sich die Veränderungen der Marktwerte der Derivate mit den Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Cashflows aus den Grundgeschäften fast vollständig aus (Dollar-Offset-Methode). Die Marktwertänderungen der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente im Geschäftsjahr entsprechen somit den im Eigenkapital erfassten unrealisierten Gewinnen und Verlusten. Währungsrisiken, die sich aus der Umrechnung ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzernwährung Euro ergeben, sichert KSB grundsätzlich nicht ab. Ineffektivitäten bei der Absicherung von Währungsrisiken können entstehen, wenn die wesentlichen Bewertungsparameter von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument nicht mehr übereinstimmen. Im Geschäftsjahr 2020 und 2019 bestanden keine Ineffektivitäten im KSB Konzern im Hinblick auf Währungssicherungen.

Das Nominalvolumen der Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung beträgt zum Bilanzstichtag 186.903 T€ (Vorjahr 251.878 T€). Die vertraglichen Fälligkeiten der Zahlungen für diese Devisentermingeschäfte stellen sich wie folgt dar:

Nominalvolumina 2020

in T€	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 - 5 Jahren	> 5 Jahre
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	186.903	136.524	49.843	536

Nominalvolumina 2019

in T€	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 - 5 Jahren	> 5 Jahre
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	251.878	228.453	23.425	–

Der gewichtete durchschnittliche Kurs der Sicherungsinstrumente für die wichtigsten Fremdwährungen betrug:

Absicherung des Währungsrisikos

	2020	2019
Durchschnittskurs EUR / USD	1,18	1,14
Durchschnittskurs EUR / CNY	8,15	7,99
Durchschnittskurs EUR / CHF	1,07	1,10

In der Tabelle „Marktwertänderungen von Derivaten“ wird die Entwicklung der Hedging Reserve und der Hedging Cost Reserve für Währungssicherungen vor Steuern dargestellt. Die ergebniswirksame Realisierung des Grundgeschäfts enthält im Berichtsjahr Beträge in Höhe von 3.041 T€ (Vorjahr keine) resultierend aus Sicherungsgeschäften, bei denen ein Eintritt der gesicherten künftigen Zahlungsströme nicht mehr erwartet wird.

Marktwertänderungen von Derivaten 2020

in T€	OCI	
	Cash Flow Hedges - Hedging Reserve	Cash Flow Hedges - Hedging Cost Reserve
Währungsrisiken		
Anfangsbestand 1.1.	-4.719	-868
Effektiver Teil der Marktwertänderungen	5.108	-449
Ergebniswirksame Realisierung des Grundgeschäfts	1.510	913
Endbestand 31.12.	1.899	-404

Marktwertänderungen von Derivaten 2019

in T€	OCI	
	Cash Flow Hedges - Hedging Reserve	Cash Flow Hedges - Hedging Cost Reserve
Währungsrisiken		
Anfangsbestand 1.1.	-4.149	-823
Effektiver Teil der Marktwertänderungen	4.863	965
Ergebniswirksame Realisierung des Grundgeschäfts	-5.434	-1.010
Endbestand 31.12.	-4.719	-868

Währungsvolumen

in T€	CNY	CNY	USD	USD
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47.659	49.508	21.209	26.584
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.750	33.676	14.778	13.326
Saldo	13.909	15.832	6.431	13.258

Die wichtigsten Fremdwährungen im KSB Konzern sind der US-Dollar (USD) und der Chinesische Yuan (CNY). Für die Währungs-Sensitivitätsanalyse simuliert KSB Effekte auf Basis des Nominalvolumens existierender Währungsderivate sowie der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Dabei wird eine 10 %-Aufwertung (Abwertung) des Euro gegenüber den Fremdwährungen unterstellt. Dies wären im Berichtsjahr rund 1,4 Mio. € (Vorjahr – 1,6 Mio. €) bei CNY und – 1,9 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €) bei USD und – 3,7 Mio. € (Vorjahr 3,0 Mio. €) auf die restlichen Währungen.

→ **Währungsvolumen**

Bezogen auf die Bewertung von Derivaten wären zum Bilanzstichtag das Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der Derivate um 10,1 Mio. € niedriger (höher) gewesen; 5,8 Mio. € resultieren aus USD sowie 4,3 Mio. € aus den restlichen Währungen. Zum Bilanzstichtag des Vorjahres wären das Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der Derivate um 12,7 Mio. € niedriger (höher) gewesen; 8,0 Mio. € resultieren aus USD sowie 4,7 Mio. € aus den restlichen Währungen.

Die mit den Finanzierungstätigkeiten verbundenen Zinsänderungsrisiken überwacht KSB regelmäßig. Um negative Auswirkungen aus Zinsschwankungen an den internationalen Kapitalmärkten zu vermeiden, werden gegebenenfalls Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswaps) für in der Regel langfristige Kredite abgeschlossen. Diese dienen ausnahmslos der Absicherung variabel verzinsten Darlehen gegen steigende Zinsen. Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine derartigen Geschäfte sowie keine sonstigen Zinsderivate bilanziert.

Im Rahmen der Zins-Sensitivitätsanalyse simuliert KSB eine Erhöhung (Absenkung) des Marktzinsniveaus um 50 Basispunkte. Hierbei werden die Auswirkungen auf die variabel verzinslichen Finanzinstrumente betrachtet. Im Berichtsjahr 2020 wäre das Zinsergebnis um 1,8 Mio. € (1,4 Mio. €) (Vorjahr 1,6 Mio. € (1,1 Mio. €)) jeweils höher (geringer) ausgefallen.

VII. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und abflüsse verändert haben. Gemäß den Anforderungen von IAS 7 erfolgt eine Unterscheidung zwischen Zahlungsströmen aus betrieblichen Tätigkeiten sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeiten. Die genaue Zusammensetzung dieser einzelnen Bestandteile ist aus den in der Kapitalflussrechnung aufgeführten Einzelpositionen ersichtlich.

Zahlungsunwirksame Auswirkungen aus der Währungsumrechnung und aus Veränderungen des Konsolidierungskreises sind in den jeweiligen Positionen eliminiert. Im Ergebnis sind die in der Kapitalflussrechnung aufgezeigten Mittelflüsse aus der Veränderung von Bilanzposten nicht mit den korrespondierenden Bewegungen in der Bilanz des Konzerns abstimmbar.

Von Konzerngesellschaften in fremder Währung berichtete Mittelflüsse werden zu Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet, während der Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einer Umrechnung zum Stichtagskurs unterliegt. Der Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird, ebenso wie der Effekt aus Konsolidierungskreisänderungen, in einer gesonderten Position in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Im Berichtsjahr hat KSB die Struktur der in der Kapitalflussrechnung aufgeführten Einzelpositionen auf freiwilliger Basis zur Steigerung der Transparenz gegenüber der Darstellung im Konzernabschluss 2019 angepasst. Die betroffenen Positionen sind in der Kapitalflussrechnung entsprechend gekennzeichnet. Die Vorjahresdarstellung wurde in analoger Weise geändert, wobei sich keine Änderung der Summe der Zahlungsströme aus betrieblichen Tätigkeiten sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeiten gegenüber den im Vorjahr berichteten Werten ergab.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeiten sind unter anderem die zahlungswirksamen Effekte aus Zu- und Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen dargestellt. Die gesamten Zu- und Abgänge des Berichtsjahres sind den Erläuterungen zu den Bilanzposten im vorliegenden Konzernanhang zu entnehmen.

Für weitergehende Informationen zu den im Berichtsjahr ebenfalls im Cashflow aus Investitionstätigkeiten gezeigten Mittelströmen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen wird auf das Unterkapitel „Veränderungen des Konsolidierungskreises“ in Kapitel II. „Konsolidierungsgrundsätze“ verwiesen.

Die Veränderung der Finanzverbindlichkeiten im Berichtsjahr, einschließlich des zahlungswirksamen und entsprechend im Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten enthaltenen Anteils dieser Veränderung, wird in der nachfolgend genannten Tabelle dargestellt.

→ Veränderung der Finanzverbindlichkeiten

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen, wie im Vorjahr, keinen Verfügungsbeschränkungen seitens KSB.

Veränderung der Finanzverbindlichkeiten 2020

in T€	1.1.2020	zahlungswirksam im Cashflow aus Finanzierungs- tätigkeiten	Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2020
			Zugänge / Abgänge / Erwerbe / Sonstiges	Wechselkurs- bedingte Änderungen	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	24.714	1.726	–	–153	26.287
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	29.303	–9.391	–	–2.325	17.587
Leasingverbindlichkeiten	47.051	–16.848	9.548	–968	38.783
Summe der Finanzverbindlichkeiten	101.068	–24.512	9.548	–3.447	82.657

Veränderung der Finanzverbindlichkeiten 2019

in T€	1.1.2019	zahlungswirksam im Cashflow aus Finanzierungs- tätigkeiten	Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2019
			Zugänge / Abgänge / Erwerbe / Sonstiges	Wechselkurs- bedingte Änderungen	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	29.274	–4.487	–	–73	24.714
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	48.053	–12.912 *	–5.317 *	–521	29.303
Leasingverbindlichkeiten	51.117	–16.142	12.104	–28	47.051
Summe der Finanzverbindlichkeiten	128.444	–33.541 *	6.787 *	–622	101.068

* Angepasst gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2019.

VIII. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung wird gemäß IFRS 8 auf Basis des Management-Approachs erstellt und entspricht der internen Organisations- und Managementstruktur sowie der Berichterstattung an die Geschäftsführenden Direktoren als verantwortliche Unternehmensinstanz. In der Matrixorganisation trifft KSB Managemententscheidungen vorrangig auf Basis der für die Segmente Pumpen, Armaturen und Service ermittelten Kennzahlen Auftragseingang, Außenumsatz sowie Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT). Die Darstellung des jeweiligen Vermögens, der Mitarbeiter und der Innenumsätze zwischen den Segmenten sind nicht Bestandteil des internen Reportings. Die Führungskräfte dieser nach Produktgruppen ausgerichteten Segmente sind ergebnisverantwortlich. Sie erkennen markt- und branchenübergreifend die Chancen für das Geschäft und bewerten die Möglichkeiten auf Basis der bestehenden und künftigen Marktanforderungen. Auch Neu- oder Weiterentwicklungen der Produkte stoßen sie frühzeitig an. Hierbei arbeiten sie eng mit den Verkaufsorganisationen und der Produktbereitstellung zusammen.

Das Segment **Pumpen** beinhaltet ein- und mehrstufige Pumpen sowie Tauchpumpen und die zugehörigen Regel- und Antriebssysteme. Einsatzgebiete sind die Verfahrens- und Gebäudetechnik, Wassertransport und Abwasser sowie Energieumwandlung und Feststofftransport.

Im Segment **Armaturen** sind Absperrklappen, Ventile, Schieber, Regel- und Membranventile sowie Kugelhähne zusammengefasst. Die zugehörigen Antriebe und Regelungen sind ebenfalls enthalten. Einsatzgebiete sind hier vor allem die Verfahrens- und Gebäudetechnik sowie Energieumwandlung und Feststofftransport.

Das Segment **Service** umfasst für alle Einsatzgebiete der Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur von Pumpen, artverwandten Systemen sowie Armaturen und ebenso modulare Servicekonzepte und Systemanalysen für komplette Anlagen.

Die Gesellschaften lassen sich aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit in ein oder mehrere Segmente einordnen.

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden Konzernabschlusses ermittelt.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze sind marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).

Im Berichtszeitraum gibt es, wie in der vergleichbaren Vorjahresperiode, keine aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Der **Auftragseingang** nach Segmenten stellt die Auftragseingänge mit externen Dritten dar.

Als **Umsatz** nach Segmenten werden die Umsätze mit externen Dritten gezeigt.

Die Tabelle zeigt die **Ergebnisse vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)** einschließlich der nicht beherrschenden Ergebnisanteile anderer Gesellschafter.

→ [Segmentbericht](#)

Segmentbericht

in T€	Auftragseingang		Umsatz		EBIT	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Segment Pumpen	1.419.712	1.617.825	1.467.957	1.562.462	80.937	84.823
Segment Armaturen	320.248	361.878	335.454	364.365	-23.271	2.266
Segment Service	403.443	474.060	404.470	456.358	12.506	26.514
Gesamt	2.143.403	2.453.763	2.207.881	2.383.185	70.172	113.603

Das EBIT des Segments Pumpen enthält Abschreibungen von 61.450 T€ (Vorjahr 54.079 T€), des Segments Armaturen von 15.456 T€ (Vorjahr 11.566 T€) und des Segments Service von 23.000 T€ (Vorjahr 16.206 T€).

Von den dargestellten Umsätzen wurden 577.612 T€ (Vorjahr 561.803 T€) von den in Deutschland ansässigen Gesellschaften, 194.654 T€ (Vorjahr 239.353 T€) von den französischen

Gesellschaften, 206.998 T€ (Vorjahr 212.876 T€) von den US-amerikanischen Gesellschaften und 1.228.617 T€ (Vorjahr 1.369.153 T€) von den übrigen Konzerngesellschaften erwirtschaftet.

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteile gemessen am Konzernumsatz wesentlich sind.

Das gesamte langfristige Vermögen des KSB Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 642.042 T€ (Vorjahr 682.708 T€); davon entfallen 234.733 T€ (Vorjahr 240.362 T€) auf die in Deutschland ansässigen Gesellschaften und 407.309 T€ (Vorjahr 442.346 T€) auf die übrigen Konzerngesellschaften. Es beinhaltet die Immateriellen Vermögenswerte, die Nutzungsrechte an Leasinggegenständen, die Sachanlagen sowie die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

IX. SONSTIGE ANGABEN

Angaben zum Kapitalmanagement

Eine ausreichende finanzielle Unabhängigkeit ist für KSB wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand von KSB zu sichern. Auch die Ausstattung der laufenden Geschäftstätigkeit mit den erforderlichen finanziellen Mitteln ist für KSB von wesentlicher Bedeutung. KSB überwacht regelmäßig die Entwicklung der Kennzahl Nettofinanzposition, welche sich aus dem Saldo aus zinstragenden Finanzverbindlichkeiten und den verzinslichen Geldwerten (Wertpapiere des kurz- und langfristigen Vermögens, zinstragende Ausleihungen an Unternehmen die nach der Equity-Methode bilanziert sind, sowie aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Beteiligungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und den Forderungen aus Geldanlagen) ergibt. Ein Ziel ist es, eine Nettoverschuldung zu vermeiden. Zum Ende des Berichtsjahres beläuft sich die Nettofinanzposition auf 305 Mio. € (Vorjahr 246 Mio. €). Der Anstieg der Nettofinanzposition gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf einen gestiegenen Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten zurückzuführen.

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten und gegenüber Sonstigen Beteiligungen stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Eventualverbindlichkeiten

in T€	31.12.2020	31.12.2019
aus Rechtsstreitigkeiten	769	870
aus Bürgschaften	445	–
aus Gewährleistungsverträgen	4.000	1.500
aus sonstigen Steuersachverhalten	5.602	5.730
aus sonstigen Eventualverbindlichkeiten	–	479
	10.816	8.579

Im Rahmen der Ermittlung der Eventualverbindlichkeiten werden insbesondere Einschätzungen in Bezug auf die Existenz etwaiger Verpflichtungen sowie bezüglich der Wahrscheinlichkeit und der Höhe eines Ressourcenabflusses erforderlich.

Derzeit geht KSB für die Gesamtheit der in der gleichnamigen Tabelle aufgeführten Eventualverbindlichkeiten nicht von einer Zahlungsverpflichtung aus.

Zusätzlich bestehen Eventualverbindlichkeiten des KSB Konzerns gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 6.201 T€ (Vorjahr 7.800 T€). In welchem Umfang ein Mittelabfluss erforderlich werden wird, hängt vom künftigen Geschäftsverlauf des jeweiligen Unternehmens ab.

Zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres liegen keine wesentlichen Eventualforderungen des Konzerns vor. Die Eventualforderungen zum Bilanzstichtag des Vorjahres in Höhe von 1.200 T€ betrafen einen Erstattungsanspruch gegenüber einer Versicherung aufgrund einer durch die Hauptversammlung zu genehmigenden Vergleichsvereinbarung. Die Vereinnahmung der Zahlung in der zuvor angegebenen Höhe führte im Berichtsjahr zu einer korrespondierenden Erfassung unter den Sonstigen Erträgen in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen wie im Vorjahr keine Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben und keine Zahlungsverpflichtungen aus Kapitalmaßnahmen bei Konzerngesellschaften.

Das gesamte Bestellobligo für Investitionen beträgt 22.992 T€ (Vorjahr 29.484 T€). Die entsprechenden Zahlungen sind vollständig in 2021 fällig.

Leasingverhältnisse

KSB als Leasingnehmer

Leasingverträge, in denen KSB als Leasingnehmer auftritt, betreffen im Wesentlichen Immobilien und Kraftfahrzeuge. Die Laufzeiten der Leasingverhältnisse und zusätzliche Kündigungs- oder Verlängerungsoptionen für eine oder beide Vertragsparteien werden individuell in unterschiedlicher Ausprägung vereinbart.

Der gesamte Zahlungsmittelabfluss aus Leasingverträgen, in Form der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten, Auszahlungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte und für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie variablen Leasingzahlungen, beläuft sich im Berichtsjahr auf 24.831 T€ (Vorjahr 26.748 T€).

KSB als Leasinggeber

KSB tritt im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen als Leasinggeber auf. Dies betrifft unter anderem die Vermietung von Immobilien. Insgesamt erzielte der Konzern im Berichtsjahr Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von 811 T€ (Vorjahr 740 T€).

Die Fälligkeitsanalyse der zukünftigen Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen stellt sich wie folgt dar:

Fälligkeitsanalyse der zukünftigen Operating-Leasingzahlungen

in T€	31.12.2020	31.12.2019
fällig bis 1 Jahr	1.829	1.682
fällig von 1 – 2 Jahren	1.821	1.377
fällig von 2 – 3 Jahren	836	979
fällig von 3 – 4 Jahren	476	584
fällig von 4 – 5 Jahren	328	390
fällig über 5 Jahre	–	350
	5.290	5.362

Die Finanzierung-Leasingverhältnisse, in denen KSB als Leasinggeber agiert, sind für KSB von untergeordneter Bedeutung und haben keinen materiellen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtsjahr 51.095 T€ (Vorjahr 50.529 T€). Der Großteil hiervon sind auftragsbezogene Aufwendungen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG in der am 28.12.2007 geltenden Fassung hat die KSB Stiftung, Stuttgart, am 21. Mai 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, am 5. Mai 2008 die Schwelle von 75,00 % überschritten hat und zu diesem Tag 80,24 % (711.453 Stimmrechte) betrug. Davon hielt die KSB Stiftung, Stuttgart, 0,54 % (4.782 Stimmrechte) direkt und 79,70 % (706.671 Stimmrechte) waren der KSB Stiftung, Stuttgart, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG in der am 28.12.2007 geltenden Fassung zuzurechnen. Die der KSB Stiftung, Stuttgart, zugerechneten Stimmrechte wurden von der Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal / Pfalz, gehalten. Im Jahr 2018 erhöhte sich der Stimmrechtsanteil der Johannes und Jacob Klein GmbH auf 83,94 %.

Nahestehende Unternehmen sind die KSB Management SE, Frankenthal / Pfalz, als Komplementärin, die KSB Stiftung, Stuttgart, und die Kühborth Stiftung GmbH, Stuttgart, jeweils mit ihren unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. Dies

sind vor allem die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal / Pfalz, die Palatina Versicherungsservice GmbH, Frankenthal / Pfalz, und die Gesellschaften der Abacus alpha GmbH, Frankenthal / Pfalz. Darüber hinaus zählen Unternehmen, die durch die Geschäftsführer der Johannes und Jacob Klein GmbH, die Geschäftsführenden Direktoren oder die Verwaltungsräte der KSB Management SE oder die Geschäftsführer oder die Beiräte der Klein, Schanzlin & Becker GmbH kontrolliert oder gemeinschaftlich kontrolliert werden, ebenfalls zu den nahestehenden Unternehmen.

Die im Jahre 1942 gegründete Geheimrat Dr. Jacob Klein-Unterstützungseinrichtung e.V. war ursprünglich im Wesentlichen die Trägerin der KSB-Pensionskasse. Seit 1999 unterstützt sie weiterhin als gemeinnütziger Verein aktive und ehemalige Mitarbeiter der KSB SE & Co KGaA (auch Mitarbeiter der deutschen Beteiligungen) und deren unmittelbare Angehörige in finanziellen Notlagen, beispielsweise durch Zuschüsse für medizinische Behandlungen und Hilfsmittel.

Als nahestehende Personen der KSB SE & Co. KGaA gelten die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Mitglieder der Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE und die Mitglieder des Verwaltungsrats der KSB Management SE. Während des Berichtsjahres hielten zwei Mitglieder des Verwaltungsrats Anteile an der KSB SE & Co. KGaA in unwesentlicher Höhe.

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen, darunter auch verbundene Unternehmen, die als nahestehende Unternehmen gelten.

Die Gesellschaft unterhält Beziehungen zu verbundenen Unternehmen in den Bereichen:

- Kauf / Verkauf von Vermögenswerten
- Bezug / Erbringung von Dienstleistungen
- Nutzung / Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der KSB SE & Co. KGaA und ihren Tochterunternehmen, die nahestehende Unternehmen und Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden nicht weiter erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem KSB Konzern und weiteren nahestehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Die folgende Tabelle zeigt erbrachte und in Anspruch genommene Leistungen sowie offene Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen:

→ Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Personen

in T€	Verkäufe von Waren und Dienstleistungen		Käufe von Waren und Dienstleistungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2020	2019	2020	2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
KSB Management SE	5	1	5.805	5.345	–	–	3.267	4.742
Klein, Schanzlin & Becker GmbH	–	–	–	–	–	–	–	–
KSB Stiftung und Kühborth-Stiftung GmbH	–	–	–	–	–	–	–	–
Geheimrat Dr. Jacob Klein-Unterstützungseinrichtung e.V.	–	–	–	–	–	–	114	100
Johannes und Jacob Klein GmbH	1	–	–	–	–	–	–	–
Tochtergesellschaften der Johannes und Jacob Klein GmbH	581	517	3.335	3.280	119	165	7	42
Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen der Johannes und Jakob Klein GmbH	–	–	–	7	–	–	–	–
Übrige nahestehende Personen (Organvertreter) ohne die "Vergütung Management"	27	20	–	–	–	–	–	–

Die Verbindlichkeiten gegenüber der KSB Management SE sind kurzfristig fällig. Die KSB Management SE erbringt als gesetzliche Vertreterin die Geschäftsführungsleistung und übernimmt als Komplementärin die Haftung für KSB. Für die Geschäftsführungsvergütung erhält sie einen Ersatz ihrer Aufwendungen und für die Übernahme der Haftung 4 % ihres Grundkapitals.

Weitere Angaben zu Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen (Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen) sind im Kapitel IV. „Erläuterungen zur Bilanz“ – Anhangspunkt 6. „Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen“, Anhangspunkt 8. „Vertragsvermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte“, Anhangspunkt 13. „Verbindlichkeiten“ und im Kapitel IX. „Sonstige Angaben – Eventualverbindlichkeiten“ enthalten.

Die Geschäftsvorfälle in Verbindung mit der Johannes und Jacob Klein GmbH basieren auf einem Miet- und Dienstleistungsvertrag. Zusätzlich bezog die Johannes und Jacob Klein GmbH eine Dividendenausschüttung.

Die Geschäfte mit Tochterunternehmen der Johannes und Jacob Klein GmbH bestehen aus Transaktionen mit der Palatina Versicherungsservice GmbH, der Abacus alpha GmbH, der Abacus Resale GmbH, der Abacus Experten GmbH, der Salinnova GmbH und der airinotec GmbH. Geschäfte mit assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen der KSB mit der Johannes und Jacob Klein GmbH sind im Berichtsjahr in geringem Umfang angefallen.

Zwischen der Palatina Versicherungsservice GmbH und der KSB SE & Co. KGaA besteht ein Dienstleistungsvertrag für

Versicherungen. Die Abacus Experten GmbH hat mit der KSB SE & Co. KGaA mehrere Dienstleistungsverträge geschlossen; mit der Abacus Resale GmbH besteht ein Rahmen-, Liefer- und Dienstleistungsvertrag über den Kauf von Rückwaren und die Erbringung damit in Zusammenhang stehender weiterer Dienstleistungen. Weiterhin wurden im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit Produkte an die Gesellschaft geliefert. Zwischen der KSB SE & Co. KGaA und der Abacus alpha GmbH bestehen ebenfalls Dienstleistungsverträge. Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit wurden die airinotec GmbH und die Salinnova GmbH mit KSB-Produkten beliefert. Von der Salinnova GmbH hat KSB Ersatzteile bezogen.

Die Rechtsgeschäfte mit den nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Salden sind unbesichert, unverzinslich und werden durch Zahlungen beglichen. Es wurden weder Garantien gegeben noch wurden solche erhalten. Die hier dargestellten Forderungen wurden, wie im Vorjahr, weder wertberichtigt noch wurden für diesen Zweck Rückstellungen gebildet.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde eine Vergleichsvereinbarung mit drei ehemaligen Vorständen und einem Aufsichtsratsmitglied geschlossen. Die Vergleichsvereinbarung wurde durch die Zustimmung der Hauptversammlung vom 13. Mai 2020 wirksam. Der daraufhin gezahlte Vergleichsbetrag von 1.200 T€ ist in den Sonstigen Erträgen erfasst.

Angaben an anderer Stelle dieses Anhangs zu Sonstigen Beteiligungen sowie nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen beziehen sich auf marktgerechte Lieferungs- und Leistungsbeziehungen, soweit nicht anders vermerkt.

Gemäß IAS 24 ist die Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns anzugeben. Die nachfolgende Tabelle enthält die für den KSB Konzern relevanten Angaben für die Vergütung der Geschäftsführenden Direktoren und der Verwaltungsräte der KSB Management SE, die im Rahmen einer Vereinbarung über Auslagenersatz an KSB belastet werden.

Vergütung Management

in T€	2020	2019
Kurzfristig fällige Leistungen (Gesamtbezüge)	3.539	3.775
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.662	1.374
Andere langfristig fällige Leistungen	–	–
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Anteilsbasierte Vergütungen	–	–
Insgesamt	5.200	5.149

Die KSB Management SE erhielt von der KSB SE & Co. KGaA im Berichtsjahr – über den oben genannten Ersatz der Aufwendungen für die Vergütung der Organmitglieder der KSB Management SE hinaus – einen Auslagenersatz im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der KSB in Höhe von 605 T€ (Vorjahr 196 T€).

Für Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2020 gegenüber aktiven Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE sind bei KSB 833 T€ (Vorjahr 784 T€) zurückgestellt, gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern der KSB AG (ohne die Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE) und deren Hinterbliebenen sind es 45.717 T€ (Vorjahr 43.505 T€); deren Gesamtbezüge betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 3.038 T€ (Vorjahr 2.648 T€).

Für das Geschäftsjahr 2020 betragen die kurzfristig fälligen Leistungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats 806 T€ (Vorjahr 798 T€). Gegenüber den Aufsichtsratsmitgliedern sind am Ende des Geschäftsjahres 453 T€ (Vorjahr 452 T€) zurückgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Geschäftsführenden Direktoren und die weiteren Verwaltungsräte der Komplementärin sind vor den Ausführungen zum Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA angegeben.

Wirtschaftsprüfer

In der Hauptversammlung der KSB SE & Co. KGaA am 13. Mai 2020 wurde PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 bestellt. Es sind insgesamt Honorare (einschließlich Auslagen) in Höhe von 764 T€ als Aufwand erfasst worden. Diese betreffen mit 637 T€ Abschlussprüfungsleistungen, mit 39 T€ andere Bestätigungsleistungen und mit 88 T€ sonstige Leistungen.

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie der gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der KSB SE & Co. KGaA und der in den Konzernabschluss einbezogenen deutschen Tochtergesellschaften. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen Testatsleistungen außerhalb der Konzernabschlussprüfung. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen überwiegend Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen im Bereich Compliance und IT.

Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Die KSB Service GmbH, Frankenthal, die KSB Service GmbH, Schwedt, die Uder Elektromechanik GmbH, Friedrichsthal, die Dynamik-Pumpen GmbH, Stuhr, die PMS-BERCHEM GmbH, Neuss, die Pumpen-Service Bentz GmbH, Reinbek, und die KAGEMA Industrieausrüstungen GmbH, Pattensen, haben in Teilen von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von besonderer Bedeutung sind.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Geschäftsführenden Direktoren und der Aufsichtsrat der KSB SE & Co. KGaA haben die aktuelle Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG am 8. Dezember 2020 abgegeben. Die Erklärung ist auf der KSB-Website (www.ksb.com) veröffentlicht und damit dauerhaft zugänglich gemacht.

Anteilsbesitzliste

Verbundene Unternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit*	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über Lfd. Nr.
1	Canadian Kay Pump Limited, Mississauga / Ontario	Kanada	H	100,00	100,00	
2	KSB Limited, Pimpri (Pune)	Indien	P	40,54	40,54	1
3	KSB MIL Controls Limited, Annamanada	Indien	P	49,00	19,86	2
				51,00	51,00	
4	Pofran Sales & Agency Limited, Pimpri (Pune)	Indien	V	100,00	40,54	2
5	Dynamik-Pumpen GmbH, Stuhr	Deutschland	S	100,00	100,00	
6	Hydoskepi GmbH, Amaroussion (Athen)	Griechenland	H	100,00	100,00	
7	KAGEMA Industrieausrüstungen GmbH, Pattensen	Deutschland	P	100,00	100,00	
8	KSB Armaturen Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Frankenthal	Deutschland	H	100,00	100,00	
9	OOO "KSB", Moskau	Russland	P	100,00	100,00	8
10	IOOO "KSB BEL", Minsk	Belarus	V	98,10	98,10	9
				1,90	1,90	8
11	TOV "KSB Ukraine", Kiew	Ukraine	V	100,00	100,00	9
12	KSB, Bombas e Válvulas, SA, Albarraque	Portugal	V	92,00	92,00	
				1,00	1,00	26
				1,00	1,00	62
				1,00	1,00	15
13	KSB Chile S.A., Santiago	Chile	P	100,00	100,00	
14	KSB de Mexico, S.A. de C.V., Querétaro	Mexiko	P	100,00	100,00	
15	KSB FINANZ S.A., Echternach	Luxemburg	H	100,00	100,00	
16	Aplicaciones Mecánicas Válvulas Industriales, S.A. (AMVI), Burgos	Spanien	P	100,00	100,00	15
17	Dalian KSB AMRI Valves Co., Ltd., Dalian	China	P	100,00	100,00	15
18	KSB Australia Pty Ltd, Bundamba QLD	Australien	P	100,00	100,00	15
19	KSB New Zealand Limited, Albany / Auckland	Neuseeland	V	100,00	100,00	18
20	KSB Belgium S.A., Bierges-lez-Wavre	Belgien	V	100,00	100,00	15
21	KSB Service Belgium S.A./N.V., Bierges-lez-Wavre	Belgien	S	100,00	100,00	20
22	KSB BRASIL LTDA., Várzea Paulista	Brasilien	P	100,00	100,00	15
23	KSB Compañía Sudamericana de Bombas S.A., Carapachay (Buenos Aires)	Argentinien	P	95,00	95,00	15
				5,00	5,00	
24	KSB Finance Nederland B.V., Zwanenburg	Niederlande	H	100,00	100,00	15
25	DP industries B.V., Alphen aan den Rijn	Niederlande	P	100,00	100,00	24
26	KSB Nederland B.V., Zwanenburg	Niederlande	V	100,00	100,00	24
27	KSB Italia S.p.A., Milano	Italien	P	99,00	99,00	15
				1,00	1,00	
28	KSB ITUR Spain S.A., Zarautz	Spanien	P	100,00	100,00	15
29	KSB Limited, Loughborough	Großbritannien	V	100,00	100,00	15
30	KSB Middle East FZE, Dubai	V.A.E.	V	100,00	100,00	15
31	KSB Österreich Gesellschaft mbH, Wien	Österreich	V	100,00	100,00	15
32	KSB-Pompa, Armatür Sanayi ve Ticaret A.S., Ankara	Türkei	P	100,00	100,00	15

* P = Produktion, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit*	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.
33	KSB Pumps and valves L.t.d., Domžale	Slowenien	V	100,00	100,00	15
34	KSB Pumps Inc., Mississauga / Ontario	Kanada	V	100,00	100,00	15
35	KSB Pumps (S.A.) (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg)	Südafrika	H	100,00	100,00	15
36	KSB Pumps and Valves (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg)	Südafrika	P	70,00	70,00	35
37	FORTY FOUR ACTIVIA PARK (PTY) LTD, Germiston (Johannesburg)	Südafrika		100,00	70,00	36
38	KSB S.A.S., Gennevilliers (Paris)	Frankreich	P	100,00	100,00	15
39	KSB POMPES ET ROBINETTERIES S.à.r.l. d'Associé unique, Casablanca	Marokko	V	100,00	100,00	38
40	KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai	China	P	80,00	80,00	15
41	PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH, Frankenthal	Deutschland	H	51,00	51,00	15
42	KSB America Corporation, Richmond / Virginia	USA	H	100,00	51,00	41
43	GIW Industries, Inc., Grovetown / Georgia	USA	P	100,00	51,00	42
44	KSB Dubric, Inc., Comstock Park / Michigan	USA	S	100,00	51,00	42
45	KSB, Inc., Richmond / Virginia	USA	P	100,00	51,00	42
46	KSB, Inc. – Western Division, Bakersfield / California	USA	S	100,00	51,00	42
47	Standard Alloys Incorporated, Port Arthur / Texas	USA	S	100,00	51,00	42
48	PT. KSB Indonesia, Cibitung	Indonesien	P	94,06 5,94	94,10 5,90	15
49	PT. KSB Sales Indonesia, Cibitung	Indonesien	V	99,00 1,00	99,00 1,00	48
50	SISTO Armaturen S.A., Echternach	Luxemburg	P	52,85	52,85	15
51	KSB Finland Oy, Kerava	Finnland	V	100,00	100,00	
52	KSB Hungary Kft., Budapest	Ungarn	V	100,00	100,00	
53	KSB Korea Ltd., Seoul	Südkorea	P	100,00	100,00	
54	KSB Limited, Hongkong	China	V	100,00	100,00	
55	KSB Pump & Valve Technology Service (Tianjin) Co., Ltd, Tianjin	China	S	100,00	100,00	54
56	KSB Ltd., Tokio	Japan	V	100,00	100,00	
57	KSB Norge AS, Ski	Norwegen	P	100,00	100,00	
58	KSB Polska Sp. z o.o., Ozarow-Mazowiecki	Polen	V	100,00	100,00	
59	KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok	Thailand	P	40,00	40,00	
60	KSB Pumps Company Limited, Lahore	Pakistan	P	58,89	58,89	
61	KSB-Pumpy+Armatury s.r.o., concern, Prag	Tschechien	V	100,00	100,00	
62	KSB (Schweiz) AG, Oftringen	Schweiz	V	100,00	100,00	
63	KSB Seil Co., Ltd., Busan	Südkorea	P	100,00	100,00	
64	KSB Service GmbH, Frankenthal	Deutschland	S	100,00	100,00	
65	KSB Service GmbH, Schwedt	Deutschland	S	100,00	100,00	
66	KSB Singapore (Asia Pacific) Pte Ltd, Singapur	Singapur	P	100,00	100,00	
67	KSB Malaysia Pumps & Valves Sdn. Bhd., Shah Alam	Malaysia	P	100,00	100,00	66
68	KSB PHILIPPINES, INC., Makati City	Philippinen	V	100,00	100,00	66
69	KSB Vietnam Co., Ltd, Long Thanh District	Vietnam	V	100,00	100,00	66
70	KSB Sverige Aktiebolag AB, Göteborg	Schweden	V	100,00	100,00	
71	KSB Sverige Fastighets AB, Göteborg	Schweden	V	100,00	100,00	70
72	PUMPHUSET Sverige AB, Sollentuna	Schweden	S	100,00	100,00	70
73	VM Pumpar AB, Göteborg	Schweden	V	100,00	100,00	70
74	KSB Taiwan Co., Ltd., New Taipei City	Taiwan	V	100,00	100,00	
75	KSB Tech Pvt. Ltd., Pimpri (Pune)	Indien		100,00	100,00	

* P = Produktion, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit*	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.
76	KSB Valves (Changzhou) Co., Ltd., Jiangsu	China	P	100,00	100,00	
77	PMS-BERCHEM GmbH, Neuss	Deutschland	S	100,00	100,00	
78	Pumpen-Service Bentz GmbH, Reinbek	Deutschland	S	100,00	100,00	
79	REEL s.r.l., Ponte di Nanto	Italien	P	100,00	100,00	
80	Uder Elektromechanik GmbH, Friedrichsthal	Deutschland	S	100,00	100,00	

Gemeinschaftsunternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit*	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital** T€	Jahresüberschuss / -fehlbetrag ** T€
Ausland								
81	KSB MOTOR TEKNOLOJİLERİ SANAYİ VE TİCARET ANONİM ŞİRKETİ, Ankara	Türkei	P	55,00	55,00	32	119	46
82	KSB Pumps Arabia Ltd., Riad	Saudi-Arabien	P	50,00	50,00	15	11.985	-4.740
83	KSB Service LLC, Abu Dhabi	V.A.E.	V	49,00	49,00		7.365	88
84	Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd., Shanghai	China	P	45,00	45,00		31.555	1.737

Assoziierte Unternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit*	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital** T€	Jahresüberschuss / -fehlbetrag ** T€
Ausland								
85	Motori Sommersi Riavvolgibili S.r.l., Cedegolo	Italien		25,00	25,00		5.030	2.524

* P = Produktion, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding

** Werte gemäß letztem verfügbarem Jahresabschluss nach IFRS

Wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Unternehmen — Verbundene Unternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit*	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital** T€	Jahresüberschuss / -fehlbetrag ** T€	
Inland									
86	FluidPartner GmbH, Stein	Deutschland	S	51,00	51,00	64	0	-50	■
Ausland									
87	KSB Algérie Eurl, Bordj el Kifane (Alger)	Algerien	V	100,00	100,00	15	1.167	139	
88	KSB Čerpadlá a Armatúry, s.r.o., Bratislava	Slowakei	V	100,00	100,00		125	-187	
89	KSB Colombia SAS, Funza (Cundinamarca)	Kolumbien	V	100,00	100,00	15	418	-48	
90	KSB Ecuador S.A., Samborondón	Ecuador	V	99,00 1,00	99,00 1,00	22 15	464	-25	
91	KSB Perú S.A., Lurin	Peru	V	100,00	100,00		1.237	54	
92	KSB PUMPS AND VALVES LIMITED, Nairobi	Kenia	V	100,00	100,00	35	47	113	
93	KSB PUMPS AND VALVES (NAMIBIA) (PROPRIETARY) LIMITED, Klein Windhoek	Namibia	V	100,00	100,00	35	0	0	
94	KSB Pumpe i Armature d.o.o. Beograd, Belgrad	Serbien	V	100,00	100,00	33	216	71	
95	KSB pompe i armature d.o.o., Rakov Potok	Kroatien	V	100,00	100,00	33	214	28	
96	KSB ZAMBIA LIMITED, Kitwe	Sambia	S	80,00	80,00	35	53	43	
97	Techni Pompe Service Maroc (TPSM), Casablanca	Marokko	S	100,00	100,00	39	-567	-12	
98	TOO "KSB Kazachstan", Almaty	Kasachstan	V	100,00	100,00	9	379	208	

* P = Produktion, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding

** Werte gemäß letztem verfügbarem Jahresabschluss nach IFRS

■ Vorjahreszahlen

Aufsichtsrat

Dr. Bernd Flohr, Dipl.-Kfm., Dipl.-Soz., Geislingen
Ehem. Vorstandsmitglied der WMF AG (Vorsitzender)

René Klotz, NC-Programmierer, Heßheim
Gesamtbetriebsratsvorsitzender der KSB SE & Co. KGaA und
KSB Service GmbH (Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats seit
17.01.2020)

Claudia Augustin, Bürokauffrau, Pegnitz
Stellv. Vorsitzende des Betriebsrats des Standorts Pegnitz der
KSB SE & Co. KGaA

Klaus Burchards, Dipl.-Kfm., Stuttgart
Selbstständiger Wirtschaftsprüfer

Arturo Esquinca, Dipl.-Chemieing., MBA, Forch, Schweiz
M&A- und Strategieberater

Klaus Kühborth, Dipl.-Wirtsch.-Ing., Frankenthal
Geschäftsführer der Johannes und Jacob Klein GmbH

Birgit Mohme, Industriekauffrau, Frankenthal
1. Bevollmächtigte und Geschäftsführerin der IG Metall
Ludwigshafen / Frankenthal

Thomas Pabst, Dipl.-Ing., Freinsheim
Marktbereichsleiter Energie der KSB SE & Co. KGaA

Prof. Dr.-Ing. Corinna Salander, Dipl.-Physikerin, Dresden
Direktorin Deutsches Zentrum für Schienenverkehrsforschung
beim Eisenbahn-Bundesamt

Harald Schöberl, Industriekaufmann, Plech
Freigestellter Betriebsrat des Standorts Pegnitz der
KSB SE & Co. KGaA

Volker Seidel, Energieanlagenelektroniker,
Münchberg
1. Bevollmächtigter der IG Metall Ostoberfranken

Gabriele Sommer, Dipl.-Geol., Wörthsee ¹⁾
Sprecherin der Geschäftsführung der TÜV SÜD Management
Service GmbH

Aufsichtsrats- und Verwaltungsratsmandate der KSB-Aufsichtsratsmitglieder in anderen Gesellschaften

1) TÜV SÜD Industrie Service GmbH, München
TÜV SÜD Auto Service GmbH, Stuttgart

Gesetzliche Vertreter

Geschäftsführende Direktoren der KSB Management SE

Dr. Stephan Jörg Timmermann, Sprecher der Geschäftsleitung, Augsburg ¹⁾

Strategie, Personal, Kommunikation, Revision,
Recht & Compliance, Patente & Marken, Marktbereich
Bergbau und Armaturen sowie die Regionalbereiche
Westeuropa und Nordamerika.

Dr. Stephan Bross, Weinheim ²⁾

Globale Produktion, Forschung und Entwicklung,
Innovations- u. Komplexitätsmanagement,
Digitale Transformation, Gremien und Verbände,
Marktbereiche Energie und Petrochemie / Chemie sowie die
Regionalbereiche Westasien und Südasien / Pazifik.

Ralf Kannefuss, Regensburg ³⁾

Vertrieb und Marketing, Marktbereiche Wasser,
Allgemeine Industrie, Gebäudetechnik und KSB SupremeServ
sowie die Regionalbereiche Nord- / Osteuropa, Nordasien,
Mittlerer Osten / Afrika / Russland und Südamerika.

Dr. Matthias Schmitz, Frankenthal ⁴⁾

Steuern, Konzerncontrolling, Finanzen, Rechnungswesen,
Informationstechnologie und Einkauf sowie den
Regionalbereich Mitteleuropa.

Verwaltungsratsmandate der Geschäftsführenden Direktoren in den KSB-Gesellschaften

- 1) KSB America Corporation, Richmond / Virginia, USA,
seit 01.06.2020
GIW Industries, Inc., Grovetown / Georgia, USA, seit 01.06.2020
- 2) KSB Pumps (S.A.) (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg),
Südafrika, bis 30.06.2020
KSB Pumps and Valves (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg),
Südafrika, bis 30.06.2020
KSB Limited, Pimpri (Pune), Indien
KSB MOTOR TEKNOLOJİLERİ SANAYİ VE TİCARET ANONİM
ŞİKETİ, Ankara, Türkei
- 3) SISTO Armaturen S.A., Echternach, Luxemburg,
bis 22.09.2020
KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai, China
Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.,
Shanghai, China
- 4) KSB FINANZ S.A., Echternach, Luxemburg
KSB Finance Nederland B.V., Zwanenburg, Niederlande
Canadian Kay Pump Limited, Mississauga / Ontario, Kanada
KSB America Corporation, Richmond / Virginia, USA,
bis 01.06.2020
KSB Limited, Pimpri (Pune), Indien
KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai, China
Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.,
Shanghai, China, bis 24.11.2020
GIW Industries, Inc., Grovetown / Georgia, USA, bis 01.06.2020
KSB BRASIL LTDA., Várzea Paulista, Brasilien
KSB Pumps Arabia Ltd., Riad, Saudi-Arabien
KSB Österreich Gesellschaft mbH, Wien, Österreich, seit
06.10.2020

Mitglieder des Verwaltungsrats der KSB Management SE

Oswald Bubel, Vorsitzender, Saarbrücken

Monika Kühborth, stellv. Vorsitzende, Homburg
Geschäftsführerin der Klein, Schanzlin & Becker GmbH

Günther Koch, Ludwigshafen

Dr. Harald Schwager, Speyer ¹⁾
Stellv. Vorsitzender des Vorstands
der Evonik Industries AG

Andrea Teutenberg, Berlin ²⁾

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- 1) Evonik Nutrition & Care GmbH, Essen (Vorsitzender), bis 30.06.2020
Evonik Resource Efficiency GmbH, Essen (Vorsitzender), bis 30.06.2020
Evonik Performance Materials GmbH, Essen (Vorsitzender), bis 30.06.2020
Evonik Operations GmbH, Essen (Vorsitzender des Aufsichtsrats), seit 28.09.2020
- 2) Bauer AG, Schrobenhausen

Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA

Der ordentlichen Hauptversammlung am 06. Mai 2021 wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der KSB SE & Co. KGaA in Höhe von 44.530.795,16 € wie folgt zu verwenden:

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

in €	
Dividende von 4,00 € je Stamm-Stückaktie	3.546.460,00
Dividende von 4,26 € je Vorzugs-Stückaktie	3.683.673,12
Insgesamt	7.230.133,12
Vortrag auf neue Rechnung	37.300.662,04
	44.530.795,16

Frankenthal, den 09. März 2021

KSB Management SE

Die Geschäftsführenden Direktoren

Der Jahresabschluss der KSB SE & Co. KGaA wurde nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften erstellt. Er wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Außerdem kann dieser Jahresabschluss auf unserer Website www.ksb.com abgerufen oder auf Anforderung in gedruckter Form gesondert zugestellt werden.

